Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 29. August 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang. — Nr. 205

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Sturmwetter und Menschenverlust.

Bloomington, Jll., 29. Aug. Gestern gegen Abend brauste ein Wirbelsturm, welcher von einem echten Wolkenbruch begleitet war, über unsere Stadt und die Umgegend dahin. Eine Schlucht etwa eine Meile südwestlich von hier wurde von einem rasenden Wasserstrom vollständig gefüllt, und zwei Damen aus Heyworth, Frau Roberts und Frau Riddle, die sich mit ihren kleinen Kindern auf der Heimkehr befanden und über die Brücke fahren wollten, welche über diese Schlucht ging, wurden nebst Wagen und Pferd hinab in die wirbelnden Wasser geschleudert. Beide Kinder ertranken; die Frauen selbst wurden nur durch die heldenmüthige Hilfeleistung eines Mannes Namens Henry Weber gerettet. — In den Zelten von Pawnee Bills „Wild West Show“ auf dem Ausstellungsplatz gab es eine Panik, als der Sturm losbrach, und die etwa 5000 Personen rannten davon.

Man fürchtet, daß noch mehr Menschenverlust aus der Gegend zu berichten sein wird.

Port Huron, Mich., 29. Aug. Auf dem St. Clairfluß unweit Marysville schlug während eines örtlichen Wirbel- und Regensturmes ein Boot um, in welchem sich mehrere von einem Piknik auf Stag Jsland vorzeitig heimkehrende Personen befanden. Nur die 15jährige Frl. Schwenhart, welcher es gelang, sich an das umgeschlagene Boot zu klammern, wurde noch gerettet, während die übrigen Vier ertranken. Jhre Namen sind: Edith Connors, Celia Choniski, Frank Derufg und Michael Derufg.

Janesville, Wis., 29. Aug. Bei dem nächtlichen Sturm, welcher über das County Rocke dahinging, wurde etwa ein Dutzend Brände durch Blitzschlag verursacht, und die Felder erlitten schweren Schaden durch Wind und Regen.

Waukegan, Jll., 29. Aug. Während des nächtlichen Gewitters wurde eine ganze Anzahl Gebäude vom Blitz getroffen. Der Bahnhof der Northwestern Bahn gerieth in Brand, und sein Thurm brannte nieder. Auch das Courthaus ist vom Blitz getroffen worden. Alle Telegraphendrähte sind ausgebrannt.

Elgin, Jll., 29. Juli. Sechs Häuser dahier wurden nächtlicherweile vom Blitz getroffen.

Detroit, 29. Aug. Die Dampferjacht „Pilgrim“, auf welcher sich 20 oder 25 Personen befanden, wird vermißt. Sie befand sich gestern Abend auf dem St. Clair-See während des heftigen Sturmes. Es ist möglich, daß das Boot in einem der kleinen Seehäfen Zuflucht gefunden hat.

Syracuse, N. Y., 29. Aug. Ein heftiger Hagel-, Wind- und Regensturm ging gestern gegen Abend über unsere Stadt und die Umgegend dahin. Jm Zentrum der Stadt wurde der größte Schaden verursacht; Telephon-, Telegraph-, Polizei- und Feueralarm-Apparate wurden zerstört, und de ganze elektrische Straßenbahn-Verkehr gerieth in's Stocken. Verschiedene Personen wurden verletzt. Auf dem Onondaga-See fand man mehrere umgeschlagene Boote, und man glaubt, daß verschiedene Vergnügungspartien ertrunken sind.

Halifax, N. S., 29. Aug. Eine Depesche aus Charlottetown meldet, daß ein Segelboot, welches vor einer Woche vom Kap Bauld nach Fifteen Points abfuhr, ohne Zweifel im Sturm gescheitert ist, und die 7 Jnsassen (5 Männer und 2 Frauen) ertrunken sind.

Ende des Bierkrieges?

New York, 29. Aug. Es wurde heute in der Wall Street berichtet, daß in den hier und in Chicago und St. Louis abgehaltenen Konferenzen von Brauereibesitzern so gut wie endgiltig beschlossen worden sei, den Bierkrieg zu Ende zu bringen. Dieser Krieg dauert jetzt schon so lange fort, daß nur sehr wenige Brauereigesellschaften noch in der Lage waren, ihre gewohnten Dividenden aufrechtzuerhalten, und viele gar keine Dividenden mehr erzielen konnten. Am 1. September soll der Faß-Preis des Bieres erhöht werden, wahrscheinlich auf $5.25 pro Faß. (Hoffentlich erhöht sich dann auch die Güte des Bieres ein wenig.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Phoenicia von Hamburg; Braunschweig von Bremen.
London: Mohawk von New York.
Glasgow: State of Nebraska von New York.
Southampton: Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg.
Southampton: New York von New York.
Hamburg: Dania von New York.

Abgegangen

New York: Columbia nach Hamburg.
Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.
Queenstown: Aurania, von Liverpool nach New York.
Liverpool: Britannic nach New York.
Boulogne: Rotterdam, von Rotterdam nach New York.
Am Lizard vorbei: Persia, von Hamburg nach New York.

Die Republikaner Pennsylvaniens.

Harrisburg, Pa., 29. Aug. Die republikanische Staatskonvention ging noch gestern zu Ende, nachdem sie glücklich S. M. Quay zum Vorsitzer des Staatsausschusses gemacht und folgenden Wahlzettel aufgestellt hatte: Staats-Schatzmeister, B. J. Haywood; Richter des Superiorgerichtes, James A. Beaver, E. N. Willard, Charles E. Rice, George B. Orlady, John J. Wickam und Howard Reeder. Es wurde eine Prinzipienerklärung angenommen, welche die bekannten republikanischen Anschauungen befürwortet, den Geldwährungs-Paragraphen der republikanischen Nationalkonvention von 1892 auf's Neue gutheißt, sich für Abschaffung aller unnöthigen Stellen und Gehälter, die Trennung der Schulen von der Politik, gegen Beeinflussung von Wahlen und Vorwahlen durch öffentliche Beamte und für rückhaltlose Zivildienst-Reform, mit bloßer Anerkennung von Tüchtigkeit und Treue im öffentlichen Dienst, ausspricht. (Dieser Paragraph wurde von Quay beantragt.)

Die Versöhnung zwischen Quay und den Anti-Quay-Leuten scheint eine ebenso vollständige gewesen zu sein, wie der Sieg Quays, und weit entfernt, in Radau und Wirrwarr auszuarten, wie Manche erwartet hatten, verlief diese Konvention so glatt, wie sich die Macher nur wünschen konnten.

Die „Tempelritter.“

Boston, 29. Aug. Jm Freimaurer-Tempel wurden die geschäftlichen Verhandlungen des 26. dreijährigen Konklaves der Tempelritter heute fortgesetzt.

Bei der Beamtenwahl wurde Sir William La Rue Thomas von Maysville, Ky., zum Ober-Großmeister des Ordens, als Nachfolger von Sir Hugh McCurdy, gewählt. Er erhielt 297 von den 301 Stimmen, welche im Ganzen abgegeben wurden. Jn einer kurzen, enthusiastischen Rede, in welcher er seinen Amtsvorgängern das höchste Lob spendete, dankte er für die ihm erwiesene Ehre. Zum Hilfs-Großmeister wurde Sir Knight Reuben W. Lloyd, der bisherige Groß-Generalissimus, erwählt.

Der Ausschuß, welcher über Ort und Zeit des nächsten Konklaves zu berathen hatte, erstattete seinen Bericht, worin empfohlen wurde, das nächste Konklave in Pittsburg, und zwar am zweiten Dienstag im Oktober 1898, abzuhalten. Dieser Bericht wurde einstimmig angenommen.

Der Durant-Mordprozeß.

San Francisco, 29. Aug. Die Jury, vor welcher der Prozeß gegen den Zahnkunde-Studenten Durant wegen des bekannten Mädchen-Doppelmordes in der baptistischen St. Emanuelskirche dahier verhandelt werden soll, ist jetzt vollständig, und der Tanz kann also losgehen. Die früher erwähnte Absicht, 14 Geschworene vereidigen zu lassen (um für alle Fälle zwei Ersatzleute zu haben) ist doch wieder aufgegeben worden.

Die St. Louiser schwitzen noch.

St. Louis, 29. Aug. Das Wetter ist schon seit einer Woche hier ganz entsetzlich heiß, und auch heute scheint keine Linderung einzutreten. Noch um Mitternacht gestern tanzte das Thermometer um den 87. und den Tag über um den 100. Grad herum. Die gewaltige Feuchtigkeit macht die Hitze besonders unerträglich. Es ist ein Wunder, daß die Zahl der Hitzschlag-Fälle bis jetzt verhältnißmäßig gering ist. Da haben's die Chicagoer doch noch um einige Grad besser.

Wassermangel.

Springfield, Mo., 29. Aug. Jnfolge eines Bruches in der Maschinerie der Wasserwerke ist unsere Stadt schon seit 48 Stunden ohne Wasser, und es dauert mindestens noch weitere 24 Stunden bis der Schaden wieder gutgemacht sein kann. Eine große Anzahl Extra-Polizisten ist in Dienst gestellt worden, um etwaige Brandstiftungs-Versuche zu verhindern. Die Feuerspritzen werden jetzt dazu benutzt, für die dringendsten Zwecke Wasser aus dem Fluß zu pumpen.

Selbstmord.

Portland, Oreg., 29. Aug. August Duller, ein irrsinniger Oesterreicher im Jrrenhaus von Salem, nahm einen kleinen Strick, band denselben an eine Stuhllehne, machte eine Schlinge um seinen Hals, und lediglich durch eigenes Gewicht und durch seinen Druck gegen die Stuhllehne nach abwärts gelang es ihm, sich zu erwürgen, ehe die Wächter merkten, was er vorhatte.

Gefangenen-Ausbruch.

Clinton, Ja., 29. Aug. Acht Gefangene sind nächtlicherweile aus dem hiesigen Gefängniß ausgebrochen, nachdem sie mit Bohrern eine Oeffnung durch die Mauer gemacht hatten.

Neue Erderschütterungen.

Stadt Mexiko, 29. Aug. Aus Pinotpa und Nacional, im Staat Oaxaca, wird gemeldet, daß vier heftige Erdstöße daselbst großen Schrecken verursachten und bedeutenden Schaden anrichteten. Fast alle Einwohner haben sich in das Freie geflüchtet. Man glaubt, daß bald ein unterirdischer Vulkan an dem Schauplatz dieser Erdbeben zum Ausbruch kommen wird.

Ausland.

† Erbgroßherzogin von Oldenburg.

Berlin, 29. Aug. Gestern ist die Erbgroßherzogin Elisabeth von Oldenburg gestorben. Sie war am 8. Febr. 1857 als Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen und dessen Gemahlin, der Prinzeß Marie Anna von Anhalt-Dessau, geboren worden und seit 1878 mit dem Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg verheirathet.

Deutsches Torpedoboot versunken!

Berlin, 29. Aug. Das deutsche Torpedoboot „S 41“ ist auf der Nordsee gestern gekentert und untergegangen. Dreizehn Mitglieder der Bemannung sind dabei ertrunken.

Der älteste Berliner.

Berlin, 29. Aug. Der Schuhmacher-Meister Prenzler, welcher gegenwärtig der älteste Berliner ist, hat seinen 101. Geburtstag gefeiert. Der Magistrat hat einen seiner Beamten beauftragt, dem alten Herrn die Glückwünsche der Behörden zu überbringen.

Hoensbroech verheirathet sich.

Berlin, 29. Aug. Graf Hoensbroech, der bekannte frühere Jesuit, welcher diesen Orden verließ und später zum protestantischen Glauben übertrat, hat sich jetzt mit einer Tochter des Senatspräsidenten des Kammergerichtes Lettgau verheirathet.

Vollmar in einer Heilanstalt.

Berlin, 29. Aug. Der Gesundheitszustand des bayrischen sozialdemokratischen Führers v. Vollmar läßt immer noch Vieles zu wünschen übrig. Professor Bergmann, welchen Vollmar konsultirte, führt die häufigen Gehirnaffektionen auf den Mangel an Bewegung zurück. Der Professor hat versichert, daß der Erkrankte die volle Gehfähigkeit wiederrlangen könnte, wenn derselbe sich einer systematischen Kur unterzöge. Vollmar hat sich nun zur Kur in die Heilanstalt in Göggingen begeben.

Die Gedenkfeste.

Berlin, 29. Aug. Jn allen Theilen Deutschlands dauern die Feste zum Gedächtniß der 70er Siege fort. So ist neuerdings zu Cölleda, im Regierungsbezirk Merseburg, unter allgemeiner Betheiligung ein großes Kriegerdenkmal enthüllt worden; viele Veteranen von Nah und Fern waren herbeigeströmt, und unter den Festtheilnehmrn bfand sich auch der bereits 102 Jahre alte Veteran aus den Freiheitskriegen, Hr. Kaufmann. Auf ihn entfiel natürlich ein großer Theil der Huldigungen.

Wieder freigelassen.

Freiburg, i. B., 29. Aug. Der beim Photographiren verschiedener Theile der Festung Neu-Breisach als angeblicher Spion verhaftete Franzose ist, nachdem seine Harmlosigkeit festgestellt worden ist, wieder freigelassen worden. Die bei ihm gefundenen photographischen Platten wurden aber zerstört.

Die deutschamerikanischen Krieger.

Hamburg, 29. Aug. Noch gestern Nachmittag trafen die mit der „Fulda“ angekommenen deutsch-amrikanischen Veteranen aus Bremen hier ein und wurden am Bahnhof vom hiesigen Kriegerverein und Bürgervereins-Deputationen enthusiastisch empfangen. Nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung spielte das Musikkorps „Deutschland, Deutschland über Alles“ sowie auch mehrere amerikanische Nationallieder. Von jubelnden Volksmassen fortwährend begrüßt, fuhren die amerikanischen Veteranen in bereitstehenden Kutschen nach ihren Hotels.

Auf dem heutigen Programm stehen: ein Besuch beim Ex-Kanzler Bismarck sowie ein Kommers in Ludwigs Konzerthalle.

Vom Katholikentag.

München, 29. Aug. Auf der hier gegenwärtig tagenden deutschen Katholiken-Konvention sind auch Anträge, die sich gegen die leichtsinnige Auswanderung nach Amerika richten, zur Annahme gelangt.

Neue Ehre für Schröder.

Bochum, 29. Aug. Der „Kaiser-Delegirte“ Bergarbeiter Schröder, über dessen Prozessirung und Verurtheilung wegen Meineids kürzlich berichtet wurde, ist jetzt vom Verband deutscher Bergleute einstimmig zum Vorsitzenden gewählt worden. Es soll dies abermals einen Protest gegen die Verurtheilung bilden.

Das Ministerium Badeni.

Wien, 29. Aug. Die Ernennung des bisherigen Statthalter in Galizien, Dr. Graf Badeni, zum Präsidenten des auf einer Art Koalitionsbasis neu zu bildenden Ministeriums ist so gut wie feststehend. Der neue Premier wird nebst dem Vorsitz im Ministerrath auch das Portefeuille des Jnnern übernehmen.

Der Streit um Trinidad.

Paris, 29. Aug. Das Blatt „Le Matin“ macht den Vorschlag, daß Großbritannien und Brasilien die Frage des Besitzes der kleinen Jnsel Trinidad (nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Antillen-Jnsel) einem Schiedsgericht unterbreiten sollen.

Halbe Stadt abgebrannt.

Moskau, Rußland, 29. Aug. Die Stadt Yuknow, in der Provinz Smolensk, ist zur Hälfte niedergebrannt. Ob auch Menschen dabei umgekommen sind, weiß man noch nicht.

Der Papst protestirt weiter.

Rom, 29. Aug. Papst Leo hat es vorerst abgelehnt, mehrere hervorragende Persönlichkeiten zu empfangen, welche Audienz bei ihm haben wollten, und hat seinen Wunsch ausgesprochen, daß sie ihn dafür am 20. September besuchten, welcher Besuch als ein Protest gelten solle gegen die an jenem Tag stattgefundene und anderwärts festlich begangene Besetzung der Stadt Rom durch die italienischen Truppen. Indeß räth er den Katholiken von besonderen Gegenkundgebungen an jenem Tage ab.

Selbstmord oder Unglücksfall?

London, 29. Aug. Eine den „Daily News“ zugegangene Depesche aus Wien meldet, daß Prinz Ernst Rahan Guémenée, welcher vor Kurzem sein Entkommen aus einem Jrrenhause zu bewerkstelligen gewußt und dann für gesund erklärt wurde, in Eggenburg in Böhmen, wohin er sich mit einem Freunde begeben hatte, in einem Stalle mit einer Kugel im Kopfe als Leiche aufgefunden wurde. Er hatte sich in recht auffälliger Weise zu einer größeren Jagdpartie begeben, und man glaubt jetzt, daß er in einem Anfalle von Geistesstörung Selbstmord begangen habe. Seine Freunde behaupten dagegen, daß sein plötzlicher Tod durch einen Unglücksfall herbeigeführt worden sei.

43 Häuser abgebrannt.

Rotterdam, 29. Aug. Durch eine gestern Abend in Zwaluwe (einem Städtchen von etwa 4000 Einwohnern) bei Rotterdam ausgebrochene und noch immer nicht unterdrückte Feuersbrunst sind bis jetzt 43 Häuser vernichtet. Jhre Bewohner suchten in den Eisenbahn-Schuppen oder in freiem Feld Zuflucht.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Nach Healys Wunsch.

Der Flower'sche Untersuchungs-Ausschuß in Sitzung.

Gemäß dem gestern vom Countyrath gefaßten Beschluß übernahm es heute Vormittag der County-Anwalt Jles, vor dem Flower'schen Untersuchungs-Ausschuß die Bestechungs-Anklagen gegen Kontraktoren und County-Angestellte des Weiteren zu entwickeln. Präsident Healy glaubt damit die Verantwortlichkeit glücklich auf den Countyrath abgewälzt zu haben. Die Kommissäre Struckmann, Jones und Ritter sind aber anderer Meinung. Sie sagen, Healy allein habe von der Sachlage gewußt, und der Countyrath als solcher habe keine Veranlassung, die Unterlassungssünden seines Präsidenten auf sich zu nehmen, resp. sie auszuwischen. Healy als Mitwissender sei auch ein Mitschuldiger. Es scheint übrigens, als ob auch Frau Flower der ganzen Geschichte bereits herzlich überdrüssig geworden ist und so bald wie möglich mit der Untersuchung zu Ende kommen will. Der Unterausschuß wird wahrscheinlich morgen Vormittag dem Gesammtkomite Bericht abstatten.

Frl. Jane Addams, Dr. Florence Hunt und Frau Bradley, die Mitglieder des Spezialkomites, welches den Auftrag erhalten hatte, die weiblichen Jnsassen auf ihren physischen Zustand hin zu untersuchen, hielten heute im Kriminalgerichtsgebäude eine Sitzung ab, um ihren Bericht genau zu formuliren und mit der Schreibmaschine aufsetzen zu lassen. Dieser Bericht soll alsdann morgen den County-Kommissären vorgelegt werden. Wie schon jetzt verlautet, hat das Komite Alles in der besten Ordnung vorgefunden. Der Bericht wird also dem Präsidenten Healy sehr genehm sein.

Der junge Fleischhauer Evans trat heute vor dem Komite selber auf den Zeugenstand und gab an, der Fleischer Keck habe ihn wiederholt nach seinem Geschäftslokal bestellt und ihm Geld gegeben. Dieses Geld habe er, Zeuge, an Countyrath-Präsident Healy abgeliefert, und Healy habe die Scheine, nachdem er seinen Namen darauf geschrieben, in einen Kassenschrank gelegt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Jm Stadtrath von Harvey.

Jn der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths von Harvey glänzte ein Mitglied der Temperenz-Partei programmgemäß durch Abwesenheit. Ein Antrag, die Schankfrage durch eine Urabstimmung erledigen zu lassen, wurde mit vier gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Heute stellte Mayor Mathews dem Richter Gibbons das Protokoll der Sitzung zur Verfügung, in welcher die Schankordnung angenommen worden ist, deren Rechtsgiltigkeit von der Temperenz-Partei bestritten wird. Der Richter sagte, er werde im Laufe des Nachmittags die beiderseitige Beweisführung anhören und dann die Verhandlung bis zum Samstag vertagen.

Zur Feier des Tages.

Mayor Swift thut heute männiglich kund und zu wissen, daß der 2. September als Arbeitertag ein gesetzlicher Feiertag ist und von der Stadtverwaltung als solcher beobachtet werden wird.

Um bessere Milch.

Die gerichtliche Verfolgung der Pantscher und Fälscher beginnt.

Der Gesundheits-Kommissär Kerr hat nunmehr dem städtischen Polizeianwalt die Namen und Adressen von dreiundneunzig Milchhändlern übergeben, welche wegen Uebertretung der Milch-Verordnung durch Verkauf abgerahmter oder verwässerter und gefälschter Milch, oder durch Färbung und Fälschung von Rahm gerichtlich belangt werden sollen. Herr B. B. Hunt, der Polizei-Anwalt, welcher derartige Fälle zu besorgen hat, will die Klagen im Anfang des nächsten Monats vor Polizeirichter Everett zur Verhandlung bringen. Folgendes sind die Firmen, gegen welche zunächst eingeschritten werden soll:

Wegen Verkaufs abgerahmter und verwässerter Milch —

O'Kron, Frank, 760 Noble Str.
Poletowski, J., 458 Elston Ave.
Piell, Mathies, 379 Elston Ave.
Shedden, R. J., 1128 Wellington Avenue.
Wisconsin Dairy Company, Jefferson und Austin.

Wegen Verkaufs von verwässerter Milch —

Mitten, L., 4210 Wentworth Ave.
May Brothers, 1136 George Str.
Meyer, J., 835 Otto Str.

Wegen Verkaufs von Milch mit zu geringem Fettgehalt —

Drabanski, J., 108 Cleaver Str.

Wegen Verkaufs abgerahmter Milch:

Behon, T., 118 Division Str.
Casey, F., 552 W. 44. Str.
Deuchler, E., 83 LeMoyne Str.
Dunkel, John, 705 Noble Str.
Fauls, T. C., 960 Kedzie Ave.
Goodyear, L., 456 W. Superior St.
Garben & Co., 15 Austin Ave.
Heinz, Ambr., 101 Nebraska Str.
Jendrzjek, Albert, 657 Holt Str.
Jentoff, A. E., 822 Elk Grove Ave.
Krella, Joseph, 366 Southport Ave.
Kaluza, Martin, 776 Noble Str.
Kruse, W., 362 Root Str.
Luebs, W. F., 12 Fry Str.
Lay, C., 4308 State Str.
Murray, P. J., 50 N. Ashland Ave.
Mitchell, M. J., 419 43. Str.
Markowicz, S., 49 Sloan Str.
Malecki, M., 1 McHenry Str.
Mehrings, H., 636 Noble Str.
Merz, John, 181 Clifton Str.
Detten, J. F., 870 Dania Ave.
Penkowski, Andr., 226 Cleaver Str.
Phenan, P., 4300 Wentworth Ave.
Pociot, John, 141 Cleaver Str.
Ruhnke, Leonard, 30 Fox Place.
Reegan, J., 72 Brown Str.
Ryan, J., 62 Cleaver Str.
Stohrenbergh, H., 517 N. Francisco Str.
Schaefer, G., 4138 Wentworth Ave.
Silverman, P., 130 Pacific Ave.
Schultz, Frank, 670 Noble Str.
Sullivan, T. M., 21 Rush Str.
Schneider, Th., 13 Fay Str.
Sobuski, M., 701 Noble Str.
Sowka, A., 105 Cleaver Str.
Swend, O., 4815 Union Str.
Tropanowski, X., 723 Noble Str.
Wedekind, Geo., 4338 State Str.
Werick, F. W., 333 43. Str.
Wilson, S. 21 Mozart Str.
Zanizeski, Wm., 176 Cleaver Str.
Zugovski, Jos., 414 Elston Ave.

Wegen Verkaufs von minderwerthigem Rahm —

Albrecht, F., 588 N. Wood Str.
Anderson, Louis, 696 Clifton Str.
Baumgartner, J., 43 Samuels Str.
Bochon, C. F., 3628 Dearborn Str.
Burns, J., 3241 Armour Ave.
Buske, C. H., 223 Noble Str.
Casey, F., 552 West 44. Str.
Donahue, J. W., 530 W. Erie Str.
Devine, Wm., 221 Jllinois Str.
Deuchler, E., 83 LeMoyne Str.
Goodyear, L., 456 W. Superior St.
Gunlock, J. W., 880 Seminary Ave.
Hahne, J. C., 1745 N. Hoyne Ave.
Hayes, D., 334 West Congreß Str.
Huntler, F., 1030 Wolfram Str.
Hohn Bros., 4343 Jdiana Ave.
Hanley Bros., 17 Sheldon Str.
Hugeland, C., 747 Jane Str.
Johnson, Benj., 247 Barter Str.
Kruse, W., 706 Elk Grove Ave.
Kramer, Aug., 24 Attrill Str.
Lincoln Dairy Co., O. F. Jackson, Eigenthümer, 869 Sheffield Ave.
Lenz, Louis, 2479 Paulina Str.
Murray, P. J., 50 N. Ashland Ave.
Mitchell, M. J., 419 43. Str.
Miller, Fred., 4348 Armour Ave.
Mehrings, H., 636 Noble Str.
Meyer, J., 835 Otto Str.
Nelson, Chas., 24 Clarkson Str.
Neigelson, W., 62 St. Johns Place.
Paul, W. O., 171 Walnut Str.
Radowovic, W., 744 Throop Str.
Regan, J., 72 Brown Str.
Ryan, J., 62 Cleaver Str.
Stoewsand, E. J., 103 George Str.
Schneider, Th., 13 Fay Str.
Stead, J. B., 151 Honore Str.
Tropp, A., 698 Humboldt Ave.
Wojahn, Aug., 933 51. Str.
Wickoff, C., 1120 Chicago Ave.
Witt, A. C., 3929 Dearborn Ave.
Walz, C., 804 West Lake Str.

Der Chemiker Kennicott hat dem Gesundheits-Kommissär eine weitere Liste von Händlern zugestellt, deren Waaren die Probe nicht bestanden haben. Die Namen dieser Leute sind: J. J. Atkinson, 113 Laflin Str.; F. E. Adams, 5649 Wentworth Av.; A. Burns, 5543 Dearborn Str.; A. F. Bahr, 4436 Atlantic Ave.; W. L. Decker, 5610 Jndiana Ave.; R. W. Hitchcock, 87 Locust Str.; W. C. Hill, 5734 LaSalle Str.; C. Kester, 342 60. Str.; J. H. Loughy, 22 Loomis St.; T. McGrath, 279 Bissel Str.; S. Messinger, 236 Huron Str.; P. Martens, 7 Auguste Str.; F. Landell, 26 Sennott Place; E. T. Walsh, 14 Spruce Str.

Der Kommissär will mit Hilfe der staatlichen Gesundheitsbehörde auch gegen diejenigen Eigenthümer von Milchkühen vorgehen, welche die Thiere im Widerspruch zu den bestehenden Verordnungen mit Brauerei- und Brennerei-Abfällen füttern.

Hört sich ganz anders an.

Die Mitleid erregende Geschichte, welche die kleine Nettie Matz gestern der Polizei über die angebliche Grausamkeit ihres Vaters und ihrer „neuen Mama“ zu erzählen wußte, erhält eine durchaus verschiedenartige Färbung, nachdem die Mutter des Mädchens ihre Version der Sachlage abgegeben hat. Frau Marie Matz sprach nämlich heute Vormittag auf der O. Chicago Ave.-Station vor, um ihr wildes Töchterchen abzuholen, doch war das Kind bereits dem „Heim für Freundlose“ überwiesen worden.

„Jn allererster Reihe,“ so bemerkte Frau Matz dem dienstthuenden Lieutenant gegenüber, „bin ich die Mutter, und nicht die Stiefmutter des Kindes. Nettie ist schon im vorigen Jahre einmal von Haus fortgelaufen und erst nach acht Tagen fanden wir sie wieder in einem Heim für Kinder an Jndiana Str. Daß wir sie schlecht behandelt haben sollen, ist nicht wahr, und das Mädchen lügt einfach, wenn sie Derartiges behauptet. Wir wohnen schon seit längerer Zeit in dem Hause Nr. 1049 N. Hoyne Ave. und sind nie an Noble Str. ansässig gewesen. Am vergangenen Montag hatte ich einen kleinen Krawall mit meinem Manne und Letzterer ließ sich leider hinreißen, mir einen Schlag in's Gesicht zu versetzen. Nettie sah solches und rannte spornstreichs aus dem Hause, bis sie eben spät Abends von der Polizei aufgegriffen wurde.“

Frau Matz begab sich späterhin nach dem „Heim für Freundlose“, um ihre Tochter zurückzufordern.

Feuer.

Gegen 2 Uhr heute Morgen brach in den Anlagen der „Standard Electrotype Co.“, Nr. 47—49 Dearborn Str., auf bisher noch nicht ermittelte Weise ein Brand aus, der einen Schaden von etwa $3000 anrichtete. Das Heranrasseln der Spritzen-Kompagnien schreckte in dem anstoßenden „Tremont House“ die Gäste aus tiefem Schlummer auf, doch entstand weiter keine Panik, da eben die Gefahr einer Ausbreitung des Feuers bald beseitigt war.

Während des gestrigen heftigen Gewittersturmes schlug der Blitz in die Wohnung von Frau Anna Pearson, Nr. 2126 West Kinzie Straße, ein, ohne indessen sonderliches Unheil anzurichten. Auch das Haus Michael Hanrahans, Nr. 2102 Carroll Ave., wurde von einem kalten Blitzstrahl getroffen.

Bedauerlicher Unfall.

Als heute Vormittag eine gewisse Annie Wells auf einer elektrischen Car die 63. Str. entlang fuhr, riß ihr ein Windstoß den Hut vom Kopfe. Jn demselben Augenblicke hielt auch schon der Motormann an, aber durch den plötzlichen Stillstand erhielt der Straßenbahnwagen einen solchen Ruck, daß Frl. Wells, die sich halb erhoben hatte, das Gleichgewicht verlor und von ihrem Sitz herabgeschleudert wurde. Die bedauernswerthe junge Dame fiel dabei so unglücklich, daß sie anscheinend schwere innerliche Verletzungen erlitt und in einem Ambulanzwagen nach ihrer Wohnung, Nr. 6042 May Str., befördert werden mußte. Nach Ansicht der Aerzte wird die Verunglückte mit dem Leben davonkommen.

Wichtige Entscheidung.

Frau Marion Foster Washburne erwirkte heute von Friedensrichter Everett ein auf sieben Dollars lautendes Zahlungsurtheil gegen die Spiegel'sche Möbelhandlung. Frau Washburne hatte von der Firma Möbel gekauft und eine Anzahlung auf dieselben gemacht. Als sie sich später weigerte, diese Möbel als Sicherheit für die Restzahlung zu verpfänden und mit der Restzahlung im Rückstande blieb, wurden ihr die Möbel wieder fortgeholt und die Firma wollte das einbezahlte Geld einbehalten. Dieses Verfahren, welches bisher gang und gäbe gewesen ist, erklärte der Friedensrichter auf Antrag des Anwaltes Joseph W. Errant für ungesetzlich.

* Binnensteuer-Kollektor Mize hat gerichtliche Vorladungen für neun Schankwirthe erwirkt, welche es bisher unterlassen haben, ihre Schank-Lizensen zu erneuern.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Jllinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Jllinois: Heute Abend Regen und kühler; morgen schön; nördliche Winde.

Jndiana: Regen, später schön und kühler; nördliche Winde.

Wisconsin und Jowa: Schön und kühler; wechselnde Winde.

Missouri: Heute Abend stellenweise Regen; morgen schön.

Jn Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 76 Grad, Mitternacht 69 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 64 Grad und heute Mittag 64 Grad über Null.

Die rothe Fahne.

Mayor Swift verbietet die Entfaltung derselben.

Nachdem jetzt Mayor Swift, indem er mit der Jllinois Zentral-Bahn ein Geschäft eingefädelt hat, welches diese unzweifelhaft schon längst gern gemacht hätte, der Stadt nebenbei die Aussicht auf zukünftige neue Parkanlagen am Seeufer eröffnet hat, erwirbt er sich heute ein womöglich noch größeres Verdienst um Chicago. Es war der Polizei von ihren geheimen Agenten die Nachricht überbracht worden, daß auf einem Piknik, welches die Sozialistische Arbeiter-Partei am Sonntag in Ludwigs Garten, einem nicht übermäßig großen Vergnügungsplatz an Clybourn Ave., zu veranstalten beabsichtige, wahrscheinlich auch, wenn dagegen nicht noch rechtzeitig etwas geschähe, eine rothe Fahne entfaltet werden würde, vielleicht sogar deren zwei oder drei, denn man erwarte Keir Hardie von England und John Swinton von New York auf dem Piknik, und da werde man sich bemüßigt finden, etwas Uebriges zu thun.

Was war bei dieser bedrohlichen Kunde zu thun? Der Mayor zeigte sich der Gelegenheit gewachsen. Er sandte Boten aus und ließ die Mitglieder des Arrangements-Komites für das geplante Staatsverbrechen zu sich bescheiden, ebenso die angezeigten Festredner. Alsbald wurden die Missethäter Seiner Gestrengen vorgeführt, und das Stadtoberhaupt hielt eine Ansprache an sie. Das Wohl der Stadt, sagte er, für das er zu sorgen verpflichtet sei, gestatte die geplante Demonstration nicht. Rothe Fahnen seien schon gefährlich genug, wenn sie in einem Schranke hingen, ihre Entfaltung aber würde der Anfang vom Ende sein, und dem müsse vorgebeugt werden. Er, der Mayor, habe zum Glück die Macht, allen gefährlichen Umtrieben dieser Art scharf die Spitze zu bieten, und er würde es thun. Die Entfaltung der rothen Fahne könne in Chicago nicht geduldet werden, die Polizei habe Befehl, sie nicht zu erlauben. Danach zu richten.

Verhängnißvolle Explosion.

Frau Lyman Reilly, von Nr. 5147 Lake Ave., erlitt heute Morgen durch die Explosion einer mit Gasolin gefüllten Kanne so schwere Brandwunden, daß ihr Zustand zu ernsten Befürchtungen Veranlassung gibt. Wie später in Erfahrung gebracht wurde, war die unglückliche Dame mit dem Reinigen ihrer Hausmöbel beschäftigt gewesen, wobei sie in leichtsinniger Weise ein brennendes Licht in der Hand hielt, während die Kanne mit der gefährlichen Flüssigkeit in unmittelbarer Nähe stand. Die Folge war, daß das Gasolin plötzlich Feuer fing und mit lautem Getöse explodirte. Ein Theil des nach allen Seiten weit umhergeschleuderten brennenden Oels ergoß sich über Frau Reillys Hände und Arme, so daß die Haut bald in Fetzen herabhing. Auch die hölzerne Wandbekleidung des Zimmers war bereits in Brand gerathen, als glücklicher Weise die Feuerwehr eintraf und die Flammen in kurzer Zeit unter Kontrolle brachte. Der materielle Schaden ist unbedeutend und dürfte $150 nicht übersteigen.

Seinen Verletzungen erlegen.

Jn seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1028 W. Taylor Straße, starb während der vergangenen Nacht der zwei Jahre alte Francis J. Kelly, welcher gestern Nachmittag an der Kreuzung von Ogden Ave. und Leavitt Str. unter die Räder einer elektrischen Car gerieth und dabei in entsetzlicher Weise verstümmelt worden war. Der Coroner hat heute Nachmittag den üblichen Jnquest abgehalten.

Er bringt Methode hinein.

Polizeirichter Underwood hat für die Geschäftsführung der beiden Tribunale in der Armory jetzt Regeln entworfen, welche gedruckt worden sind und auf Verlangen allen Kunden dieser Geschäfte eingehändigt werden.

Kurz und Neu.

* Am Montag bleiben anläßlich des Arbeiter-Tages die sämmtlichen hiesigen Bundesämter geschlossen.

* Die Firma George C. Finney & Co. hat heute wegen einer Schuldforderung im Betrage von $239.68 auf den Schooner „America“ Beschlag legen lassen.

* Herr Burton Hanson, ein verhältnißmäßig noch junger Mann, der bisher im Rechts-Bureau der Chicago, Milwaukee- & St. Paul-Bahn einen untergeordneten Posten innegehabt hat, ist zum General-Solicitor der Gesellschaft befördert worden.

* Jn der Polizeistation an der Harrison Str. nahm heute J. P. Davis die Stelle des bisherigen Hilfs-Polizeigerichts-Schreibers DeVouse ein, der vor einigen Tagen als ein unter der gegenwärtigen Stadtverwaltung „Viel zu Vieler“ abgegangen worden ist.

* Beim Ausbessern des Gebäudes Nr. 278 92. Str. stürzte heute Vormittag James Scellaty von einem Hängegerüst und erlitt einen Bruch seines rechten Handgelenks, sowie schmerzliche Hautabschürfungen. Man schaffte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 2844 5. Ave.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Unweit Bandon, Oreg., ist der Dampfer „Bawnmore" gestrandet.

— Die Staatskonvention der Volkspartei für Nebraska trat unter starker Betheiligung in Lincoln zusammen.

— Wie aus Wallace, Idaho, mitgetheilt wird, ist der Ort Osborne von Waldbränden umzingelt und vom Untergang bedroht. Osborne liegt im Coeur d'Alene-Distrikt in einem tiefen Thal.

— In Milwaukee wurde die Chicagoer deutsche Methodistenkonferenz in der Ersten Deutschen Methodistenkirche eröffnet. Aus Achtung für den anwesenden Bischof Merrill wurden indeß gestern die Verhandlungen in englischer Sprache geführt.

— Aus New York wird gemeldet: Zwölf der bedeutendsten Fabriken von Silberwaaren, welche jährlich Waaren im Werthe von vielen Millionen Dollars produziren, haben beschlossen, den Preis für „Sterling"-Silberwaaren um 10 Cents pro Unze zu erhöhen.

— Die wegen des kürzlichen Raubanfalls auf einen Zug der Union Pacificbahn unweit Brady's Island verhafteten Nebraskaer Farmer Hans und Knute Knuteson haben sich für schuldig erklärt und sind zu je 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Die Republikaner von Utah hielten gestern in Salt Lake City ihre Territorialkonvention ab und stellten einen Wahlzettel auf. Es wurde eine Prinzipienerklärung angenommen, welche auch einen Silber-Freiprägungsparagraphen enthält.

— W. H. Keys von Louisville, reisender Verkäufer für Möbelgeschäfte, beging in Springfield, Ill., Selbstmord, indem er von einer Brücke der Baltimore- und Ohio-Bahn in den Fluß sprang. Man glaubt, daß er die That in einem Anfall zeitweiligen Wahnsinns verübte.

— Unweit McComb, O., wurde gestern Abend von Unbekannten der Versuch gemacht, den ostwärts fahrenden Nacht-Expreßzug auf der Nickelplate-Bahn zum Entgleisen zu bringen. Die Bahnfrevler legten Schwellen auf das Geleise und banden sie fest, und der Zug würde ohne Zweifel an dieser Stelle verunglückt sein, wenn er keine Verspätung gehabt hätte.

— Bei Tekoa, Wash., wurde der Versuch gemacht, einen Personenzug der Oregon-Bahn zum Entgleisen zu bringen, indem man einen Haufen Felsblöcke auf die Geleise wälzte. Doch wurde nur die Lokomotive des Zuges beschädigt. Die Bahnbediensteten glauben, daß die Thäter Viehzüchter seien, welche sich dafür rächen wollten, daß von den Bahnzügen Hornvieh getödtet wurde.

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird mitgetheilt: Der Ackerbau-Sekretär Morton hat gestern eine wichtige Verfügung erlassen, durch welche ausländischen Konsumenten amerikanischer Fleischwaaren vollständiger Schutz garantirt wird. Durch diese Verfügung wird die Ausfuhr alles nicht inspizirten Rind- und Ochsenfleisches verhindert, und die Exporteure von Pferdefleisch werden gezwungen, ihre Pakete so zu bezeichnen, daß kein Zweifel über die Art des Fleisches entstehen kann.

— In Baltimore erschien eine Deputation französischer Bürger im Rathhaus und protestirte dagegen, daß der Bürgermeister eine Rede auf der Sedan-Feier deutscher Veteranen halte, da hierbei der Untergang der französischen Nation gefeiert werde. Der gerade anwesende deutsche Veteran Schonrich erwiderte auf das Ersuchen des Bürgermeisters den Bittstellern, daß an diesem Tage nur das Auferstehen des deutschen Reiches gefeiert werde, und ja am selben Tage sich die Geburt der französischen Republik vollzogen habe.

— Der Metzger Charles Postulka in New York ermordete gestern seine 45jährige Frau, indem er ihr mit einem Fleischermesser zwölf Wunden beibrachte, deren jede einzelne hinreichend gewesen wäre, den Tod herbeizuführen. Er wurde verhaftet, während er ruhig an einem Tisch im „Cafe Waldorf" saß, das seine Frau an Ost 14. Str. betrieben hatte. Das Paar hatte sich vor zwei Jahren verheirathet, und die Frau war damals eine Frau mit 6 Kindern, welche sämmtlich noch am Leben sind. Postulka behauptet, er habe seine Frau auf ehebrecherischem Wege ertappt.

Ausland.

— Die zu einer Konferenz in Augsburg versammelten deutschen Handelsvereinigungen faßten Beschlüsse zugunsten der Goldwährung.

— Wie die Londoner „Times" meldet, ist zu Wandsworth, London, ein angeblicher Cholerafall zur Anzeige gebracht worden.

— Das amerikanische Schiff „Henriette", welches am 17. Dez. vorigen Jahres von New York nach Japan abgefahren war, ist im Kee-Kanal gestrandet.

— Dem Berliner „Lokal-Anzeiger" wird aus der dänischen Hauptstadt Kopenhagen gemeldet, daß die Verlobung des Prinzen Christian von Dänemark mit der Prinzessin Maud von Wales am 7. September bekannt gemacht werden wird.

— Der brasilische Senat hat eine Vorlage angenommen, durch welche allen wegen politischer Vergehen Verurtheilten Amnestie gewährt wird. Dies gehörte zu den Bedingungen des Friedensschlusses mit den südlichen Aufständischen.

— Aus Algier, in Nordafrika, wird gemeldet, daß ein Wolkenbruch im Bezirk Sidiaich ungeheuren Schaden anrichtete. Ein arabisches Dorf wurde völlig zerstört, wobei 14 Personen umkamen, und 16 andere schwer verletzt wurden.

— Den Bewohnern von Tarnopol, Galizien, ist jetzt verboten worden, das Wasser des Flusses Sereth zu trinken, da dasselbe Cholera-Mikroben enthalten soll. Es sind in Tarnopol wieder zwei neue Erkrankungen an der Cholera und ein Todesfall vorgekommen.

— Nächstens soll in Japan eine Zeitschrift in japanischer Sprache unter Leitung des Zentralausschusses deutscher Fabrikanten erscheinen, um für deutsche Produkte in Japan Propaganda zu machen, und später soll ein ähnlicher Versuch mit einer chinesischen Zeitschrift gemacht werden.

— Nicht 8, sondern 14 Personen sind bei dem Brand der Klosterkirche in Ribordone (nicht Ribordaine), in der italienischen Provinz Turin, umgekommen, und eine Anzahl andere wurde verletzt. Ein Theil der Verunglückten befand sich in dem anstoßenden Pilgerhause, welches ebenfalls von den Flammen ergriffen wurde.

— Jetzt heißt es, daß bei dem Angriff einer bulgarischen Bande auf das mohamedanisch-türkische Grenzdorf Dospat, im Rhodope-Gebirge, nicht weniger, als 300 Personen niedergemetzelt worden sein. Der Angriff erfolgte kurz vor Tagesanbruch, während die Dorfbewohner im Schlaf lagen, und die Bulgaren sollen auch Dynamitbomben angewendet haben.

Lokalbericht.

Setzt seinen Willen durch.

Die Spezialsitzung des Countyraths nimmt einen für Healy günstigen Verlauf.

Die Untersuchung der Mißwirthschaft wird vor dem Unterausschuß weitergeführt werden.

Keck will gegen Healy, Morgan, Jamieson und Evans gerichtlich vorgehen.

Zu der auf gestern Nachmittag von Präsident Healy einberufenen Spezialsitzung des Countyraths hatten sich die sämmtlichen Kommissäre, mit Ausnahme von Allen, McNichols und Mack, eingefunden. Der letztgenannte Herr erschien erst, als bereits Vertagung eingetreten war. Als Zweck der Versammlung war die Bewilligung der vom Finanz-Komite ausgearbeiteten Gehaltsliste angegeben, während es sich in Wirklichkeit nur darum handelte, dem Präsidenten aus dem bösen Dilemma, in das er durch die Untersuchung der Mißstände in den Dunninger Anstalten gerathen ist, herauszuhelfen. Von der Gehaltsliste, zum Gesammtbetrage von $73,243.08, wurden auf Antrag des Komm. Kunstmann die Gehälter für die beiden Mordbuben Gough und Anderson gestrichen, worauf außer dem obengenannten Betrage noch $53,400 zur Auszahlung an die Angestellten des Schatzmeisters, Recorders, County Clerks, Kreis-, Superior- und Waigerichts-Clerks angewiesen wurden. Eingegangen waren ferner eine Zuschrift des Verwaltungsrathes der Evanstoner Industrie-Schule für Mädchen, worin um eine sofortige Untersuchung der in der Anstalt herrschenden Zustände durch den Countyrath nachgesucht wird; außerdem eine Eingabe der „Anti Vaccination Society of America", welche die Empfehlung macht, daß an 10,000 Kindern die Vorzüge und Nachtheile des Impfens beobachtet werden sollen. Die Hälfte dieser Kinder soll geimpft und die andere ungeimpft bleiben, um in Erfahrung zu bringen, wie sich die Zahl der Blattern-Erkrankungen auf beiden Seiten stellen wird. Beide Zuschriften wurden an den Plenar-Ausschuß verwiesen.

Nachdem diese Geschäfte erledigt waren, rückte Kommissär Cunning mit dem Antrage heraus, daß die Kommissäre behufs Berathung einer besonderen Angelegenheit eine geheime Sitzung abhalten möchten. Der Vorschlag wurde unterstützt und angenommen, worauf man die Thüren des Sitzungssaales schließen ließ. Präsident Healy unterbreitete alsdann die folgende Zuschrift: „Vor einiger Zeit wurde mir die Mittheilung gemacht, daß einem Angestellten der Dunninger Anstalten von einem Kontraktor Geld angeboten worden sei, wenn der betreffende Beamte Waaren, die nicht den Spezifikationen entsprächen, annehmen würde. Als Präsident dieser Behörde ließ ich alsdann die nothwendigen Beweise zur Ueberführung dieses Kontraktors sammeln, um sie dem Countyrath zur weiteren Veranlassung behufs Vorlegung vor die Grand Jury zu übermitteln. Als das Komite zur Untersuchung spezifizirter Anklagen seine Arbeit begann, hielt ich als Präsident des Countyraths es für angebracht, eine auf Bestechung lautende Anklage gegen diesen Kontraktor zu erheben. Nachdem ich mir aber die Sache reiflich überlegt, bin ich zur Einsicht gekommen, daß die Angelegenheit dem Countyrath zunächst unterbreitet werden sollte, und ich ersuche nunmehr achtungsvollst um Auskunft, ob ich die ganze Angelegenheit dem Countyrath, der Grand Jury oder dem Untersuchungs-Ausschuß vorlegen soll."

Als man zur Abstimmung schritt, wurde die Zuschrift mit 8 gegen 1 Stimme entgegengenommen und zum Druck beordert. Dafür stimmten die Kommissäre Burmeister, Cunning, Kunstmann, Linn, Martin, Munn, Arold und Healy; dagegen Beer; die Kommissäre Struckmann, Jones und Ritter hatten den Sitzungssaal schon vorher verlassen.

Im Anschluß an die oben erwähnte Zuschrift reichte Kommissär Kunstmann darauf die nachstehende Resolution ein, die einstimmig angenommen wurde:

„Beschlossen, daß es die Ansicht des Countyrathes ist, daß der Präsident das gesammte in seinen Händen befindliche Beweismaterial für die Bestechungsanklage und andere Mißstände dem Komite zur Untersuchung spezifizirter Anklagen vorlegen solle."

Damit war die Spezialsitzung beendigt. Der Zweck derselben ist aus dem Vorhergesagten klar ersichtlich: Es lag dem Präsidenten offenbar nur daran, die Verantwortung für Alles, was kommen möge, von sich auf den Gesammt-Countyrath abzuwälzen. Natürlich handelt es sich dabei vor Allem um die gegen den Fleischlieferanten William Keck erhobene Anklage, die künftighin nicht mehr vom Präsidenten Healy, sondern vom Countyrath selbst vertreten werden muß.

Es verlautet übrigens, daß Herr Keck jetzt den Spieß umdrehen und nicht allein gegen Healy, sondern auch gegen Morgan, Jamieson, den Fleischer Evans und verschiedene andere Countyväter gerichtlich vorgehen will. Er will zu diesem Zwecke der demnächst zusammentretenden September-Grand Jury genügendes Beweismaterial vorlegen, um die Erhebung von Anklagen gegen die obengenannten Beamten wegen Verschwörung, Meineids, Amtsmißbrauchs und Forderung von Bestechungsgeldern zu ermöglichen.

Vor dem Flower'schen Untersuchungsausschuß wurde gestern Nachmittag mit dem Zeugenverhör in der von Keck gegen den County-Fleischer Miles Evans erhobenen Anklage fortgefahren. Der Kläger hatte eine Anzahl von sachverständigen Zeugen mitgebracht, die in voller Uebereinstimmung aussagten, daß das von Keck gelieferte Fleisch stets völlig gesund, gut und frisch gewesen sei. Dem gegenüber erklärte Hilfs-Countyfleischer George Douglas, daß er zu wiederholten Malen in Dunning Kalb- und Schweinefleisch gesehen habe, dessen Beschaffenheit äußerst schlecht gewesen sei und den Spezifikationen in keiner Weise entsprochen habe.

Gegen Schluß der Zeugenvernehmung theilte Kommissär Kunstmann dem Komite mit, daß er nach den in der Spezialsitzung des Countyrathes gefaßten Beschlüssen sich genöthigt sehe, die gegen Healy, Morgan und Jamieson erhobenen Anklagen wegen Amtsmißbrauchs zurückzuziehen. Kunstmanns Gesuch wurde gewährt, obwohl Struckmann und Jones gegen ein derartiges Vorgehen auf's Heftigste protestirten. Inzwischen war auch Präsident Healy erschienen, und nun kam es zwischen ihm und den Kommissären Struckmann und Jones zu einer derartig erregten Debatte, daß Frau Flower schließlich gezwungen war, die Sitzung abzubrechen und Vertagung eintreten zu lassen.

Der Vertrag.

Was die Jll. Central-Gesellschaft thun will, vorausgesetzt daß —

Wie bereits gestern berichtet, haben die Unterhandlungen der Stadtverwaltung mit Präsident Fish und seinem Generalstab von der Illinois Zentral-Bahn zu einem anscheinend befriedigenden Abschluß geführt. In Anbetracht der acht Acker Seeboden, deren Auffüllung und Benutzung der Bahn gestattet werden soll, will die Bahngesellschaft sich zu einer ganzen Reihe von werthvollen Zugeständnissen verpflichten, vorausgesetzt, daß die Staatsbehörden nichts gegen die Abtretung der besagten acht Acker einzuwenden haben. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit wird mithin General-Anwalt Maurice Molony zu sprechen haben.

Nun hat Herr Molony bisher in dieser ganzen Angelegenheit eine fast merkwürdig zu nennende Haltung eingenommen. Er erklärte sich gegen das Park-Projekt, denn: „es ist meine beschworene Pflicht," sagte er, „den Staat in seinen Uferrechten zu schützen. Theile des Sees dürfen nur aufgefüllt werden, wenn solches im Interesse des Handels liegt, vor Allem aber darf nicht gestattet werden, daß Privatkörperschaften ihren Besitzstand vergrößern, indem sie dem See Land abgewinnen." — Herr Molony mag sich nun unter dem Druck der öffentlichen Meinung dazu bequemen, von seinem erhabenen Standpunkt als Wächter der öffentlichen Ländereien über und unter den Gewässern herabzuklettern, und wenn er das thut, und wenn ferner der verehrliche Stadtrath die Abmachungen des Herrn Swift gutgeheißen haben wird, dann wird sich die gegenwärtige Stadtverwaltung nach mehr als fünfmonatlicher Führung der öffentlichen Geschäfte eines ersten wirklichen Erfolges rühmen dürfen. Damit ist aber nicht gesagt, daß die Illinois Central-Bahn bei diesem Handel nicht ein ganz vorzügliches Geschäft macht.

Es sei hier noch einmal kurz wiederholt, was die Jll. Central Co. in der Uferfrage zu thun bereit ist:

1. Senkung der Geleise zwischen Randolph Str. und Park Row; Einfassung des Bahnkörpers mit fünfzehn Fuß hohen Mauern. Kosten, $450,000.

2. Ziehung einer 7450 Fuß langen und 30 Fuß breiten Einfassungsmauer für den Außenpark. Kosten, $200,000.

3. Auffüllung des gegenwärtigen Uferparks bis zum Niveau der Michigan Ave. Kosten $80,000.

4. Umbau des Viadukts am Fuß der Randolph Str, so daß er in den neuen Park führt. Kosten, $75,000.

5. Bau von vier breiten Viadukten am Fuße von Madison und Van Buren Straße, der Hubbard und der Eldridge Court. Kosten, $80,000.

6. Bau von weiteren zierlichen Geleise-Uebergängen für Fußgänger und Radfahrer. Kosten $20,000.

7. Einräumung gemeinsamer Schifffahrtsrechte in einem 200 Fuß breiten und 1250 Fuß langen Streifen Wasser zwischen der Südlinie des neuen Parks und dem Illinois Central Pier. Einfassung dieses Hafens mit einer Schutzwehr. Kosten, $50,000.

8. Auffüllung von acht Acker Seeboden am Fuße von Randolph Straße und von Lake Park Place. Kosten, $80,000.

9. Bau eines unterirdischen Stations-Gebäudes an der Randolph Str. Kosten, $25,000.

Die Kanalarbeiter.

Statistiker Grünhut gibt über ihre Zahl und ihre Lage Auskunft.

Herr Joseph Grünhut, der frühere Arbeits-Statistiker des Gesundheitsamtes ist seit dem Administrationswechsel in ähnlicher Eigenschaft bei der Drainage-Behörde beschäftigt. Er hat nun einen Bericht über die Zahl der am Kanal beschäftigten Arbeiter, deren Zahl und Verhältnisse ausgearbeitet, welcher gestern der Kommission unterbreitet und von dieser zum Druck verwiesen worden ist. Folgende Angaben sind dem Bericht des Herrn Grünhut entnommen:

„Indem die Drainage-Kommissäre von Anfang an darauf bestanden, daß die Kontraktoren für die Kanalarbeiten einen Minimallohn von 15 Cents per Stunde zu bezahlen hätten, haben sie verhindert, daß sich die Kontraktoren das auf dem Arbeitsmarkt die Nachfrage übersteigende Angebot von Arbeitskräften zu nutze machten und die Lohnraten herabdrückten. Hierdurch wurden auch die Löhne in den benachbarten Steinbrüchen auf höherer Stufe gehalten, als es besonders während der Panik die Zeitverhältnisse sonst ermöglicht hätten. Durch die praktischen Maschinen, welche bei den Kanalarbeiten zum ersten Male zur Verwendung gelangen, wird übrigens eine solche Menge von Menschenarbeit erspart, daß die Kontraktoren sehr wohl im Stande sind, die verhältnißmäßig hohen Löhne zu bezahlen. Die Tagelöhner am Kanal sind überdies nie in der Weise angetrieben und abgehetzt worden, wie es z. B. bei Eisenbahnarbeiten und anderen Privatunternehmungen der Fall zu sein pflegt. Die gleichmäßigen Lohnraten haben außerdem das Gute gehabt, daß Kämpfe zwischen den Angehörigen verschiedener Nationalitäten und Rassen in den Arbeiterlagern längs des Kanals vollständig vermieden worden sind. Es sind zwar stets mehr Arbeiter an den Ufern des großen Grabens zu finden, als wirklich gebraucht werden, viele davon erheben aber nicht darauf Anspruch, die volle Zeit beschäftigt zu werden. Sie begnügen sich, gerade genug zu arbeiten, um die Kosten ihres Lebensunterhaltes herauszuschlagen, und deshalb ist es nach den Zahltagen häufig schwer, eine vollzählige Mannschaft zusammenzubringen. Die Unterhaltskosten sind für die Arbeiter am Kanal nicht so hoch, wie in der Stadt. In den Arbeiterlagern wird für Herberge und Kost von $4—5 per Woche berechnet, und die Beköstigung ist besser, als sie in den privaten Kosthäusern der Ufer-Ortschaften für denselben Preis geboten wird. In den Lagern leben aber fast ausschließlich unverheirathete Arbeiter. Den Verheiratheten sind von den Kontraktoren Zelte, Hütten und Häuschen zu einem sehr niedrigen Miethszins überlassen worden, in denen die anspruchslosen Leute sehr billig leben. Es gibt viele Schankwirthschaften längs der Ufer des Kanals, aber dieselben werden durchaus nicht von allen Kanalarbeitern besucht, da es viele von diesen vorziehen, ihr Bier gemeinsam beim Fäßchen zu kaufen. Der Gesundheitszustand unter den Arbeitern ist zur Zeit ein guter. Für die Kosten der Hospital-Vorkehrungen wird den Angestellten monatlich ein Lohnabzug von 50 Cents gemacht.

Während der Sommermonate stellte sich die Zahl der beschäftigten Arbeiter ungefähr wie folgt: Superintendenten, 45; Buchhalter und Schreiber, 32; Werkführer und Zeitanrechner, 280; Zivil-Ingenieure, 3; Maschinisten für Dampfschaufeln, 73; Bediener von Dampfkrahnen, 73; Hebelführer, 20; Hakenleiter, 24; Dampfkrahnen- und Flaschenzug-Einrichter, 16; Maschinisten und Pompiers, 240; Heizer 275; Zugbedienstete, 50; Bediener von Bohrmaschinen, 210; Vorarbeiter an den Kanalwandungen, 112; Maschinenbauer, 37; Elektriker, 11; Steinsetzer, 100; Zimmerleute und Helfer, 118; Grobschmiede und Helfer, 115; Kesselschmiede und Helfer, 19; Wasserträger, zumeist Knaben, 50; Fuhrleute, 450; Erdarbeiter, 6000 — zusammen also 8356. Der durchschnittliche für eine volle Tagesarbeit sämmtlicher Angestellten bezahlte Lohn beträgt $14,150, per Kopf also $1.71.

Ingenieur Randolph ist von der Kanalkommission beauftragt worden, Pläne für die Reinigung des Nordarmes und des südlichen Ausläufers vom Südarm des Chicago-Flusses zu entwerfen, und wird mit diesem schwierigen Stück Arbeit geraume Zeit zu thun haben; denn besonders die Südgabel des Flusses ist eine ganz schauerliche Senkgrube. Es mag nöthig sein, zu dem beabsichtigten Zweck noch zwei Schwemm-Vorkehrungen von der Art zu konstruiren, wie sich eine an der Fullerton Ave. befindet.

Fertig ist der Ingenieur mit höchst sinnreichen Plänen für die bei Lockport anzulegenden Kanalschleusen. Herr Randolph befürwortet, daß die Kontrakte für diese Anlage, deren Kosten er auf $160,000 veranschlagt, thunlichst bald vergeben werden, damit die Arbeit rechtzeitig fertig wird.

Wie der Ingenieur feststellt, sind die Arbeiten an zwölf von den neunundzwanzig Abschnitten des Kanals bereits weiter gediehen, als vorher berechnet worden war. Die Arbeit an den anderen Abschnitten schreitet jetzt ebenfalls rüstig voran und am 1. Januar werden vier Fünftel der Riesenarbeit fertig gestellt sein.

Einen Bericht, der sich durch ganz außerordentlichen Mangel an Klarheit auszeichnet, haben Colonel Poe und die Majore Marshall und Ruffner an das Kriegs-Ministerium über die Wirkung abgestattet, welche der Drainage-Kanal nach seiner Fertigstellung auf die Schiffahrt haben wird. Es heißt in dem Bericht, daß man sich noch nicht darüber klar sei, um wie viel und ob überhaupt der Wasserstand in den Seen durch den neuen Abfluß verringert werden würde. Werde er verringert, so werde die Schiffahrt darunter leiden, und zwar mehr, wenn der Wasserstand z. B. um sieben Zoll falle, als wenn er nur um drei Zoll fallen würde. Die Untersuchungs-Kommission befürwortet, daß das Kriegsministerium in der Voraussicht einer möglichen Gefahr für die Schiffahrt dem Kanalbau in Zukunft mehr Aufmerksamkeit schenken möge, als bisher.

Schulrathssitzung.

Vorsitzer Lindblom vom Finanz-Ausschuß eröffnet den Lehrern trübe Aussichten.

Vorsitzer Lindbloom vom Finanzausschuß des Schulraths erstattete der Behörde gestern Abend über ihre Finanzlage Bericht. Er wies nach, daß von den $2,240,000, welche für Lehrergehälter bewilligt worden sind, bis zum 1. September $1,420,523.95 verausgabt sein werden. Zu bezahlen würden in den letzten fünf Monaten des Verwaltungsjahres noch $1,850,000 sein, so daß, selbst nach Erschöpfung aller etwaigen Hilfsquellen ein Defizit von $600,000 bis $800,000 zu erwarten sei, d. h. es werde kein Geld vorhanden sein, um im Januar und im Februar die Lehrergehälter zu bezahlen. Die Schulräthe nahmen diese Mittheilungen, an welche Herr Lindbloom in seiner gewöhnlichen aufrichtigen Art einige sehr leicht verständliche Bemerkungen über kopflose Wirthschaft knüpfte, sehr schweigsam auf. Herr Brenan, der vorher über Lindbloms Kassandrarufe gespottet hatte, wischte sich den Schweiß von der Stirn, aber er sagte nichts. Herr Lindblom sagte zum Schluß, der einzige Ausweg für die Behörde liege darin, für dieses Jahr alle weiteren Baupläne aufzugeben, und das für dieselben angewiesene Geld zur Bezahlung der Lehrer zu verwenden. Das wird denn auch wohl geschehen.

Mit fünfzehn gegen nur zwei Stimmen wurde ein Antrag des Herrn Rosenthal abgelehnt, den Schulkindern der Stadt die Lehrbücher zum Kostenpreise zu liefern. Herr Rosenthal hatte nachgewiesen, daß die Kosten der Schulbücher für die Käufer durch ein derartiges Arrangement um 18 Prozent verringert werden könnten. Herr Thornton meinte, die Ersparniß würde „nur" zehn Prozent betragen. Er stimmte dagegen. Herr Halle war der Ansicht, dieser Systemwechsel würde „ein zu plötzlicher" sein. Er stimmte dagegen. Mit dem Antragsteller stimmte nur Herr Lindblom.

Gemäß einem Komitebericht der Herren Errant und Drezmal wurde beschlossen, dem Ansinnen der Zivildienst-Kommission bezüglich der Kontrolle, welche diese über die Anstellungen im Dienste der Schulbehörde ausüben will, nicht nachzugeben.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Hepners Volkstheater.

Am nächsten Sonntag, den 1. September, wird der Reigen der deutschen Theatervorstellungen in Hoerbers Halle, an Blue Island Ave., nahe Ashland Ave. und 21. Str., mit dem ausgezeichneten und in Deutschland allbeliebten Militär-Lustspiel „Krieg im Frieden" unter Leitung des Herrn Robert Hepner eröffnet. Da der größere Theil der Herrenrollen Soldaten repräsentirt, so ist namentlich auf Beschaffung echter Uniformen und Ausrüstungsstücke große Sorgfalt verwandt. In den verschiedenen Parthien des Stückes treten die Herren Franz Holthaus, Hans Loebel, Ed. Schildgen, Paul Kitschie, Willie Boemper, Hermann Lemm, Hans Berg, Carl Klotz und Robert Hepner auf. Die Damenrollen werden von Frl. Clara Lucas, Sidonie Hepner, Marie Herms, Linda Schmidt, Marie Weber und Käthe Werner gespielt. Bei solchen trefflichen Kräften sind nur wirklich gute Aufführungen während der bevorstehenden Saison mit Sicherheit zu erwarten.

Nach Schluß der Vorstellung kommen, um der geschichtlichen Bedeutung des Tages Rechnung zu tragen, zwei lebende Bilder auf der Bühne zur Darstellung, eine Episode aus dem Straßenkampfe zwischen deutscher und französischer Infanterie in Bazailles, und die Gefangennahme Napoleons.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

$6.00—nach Cincinnati und zurück —$6.00.

Am 31. August wird die Monon Route Tickets von Chicago nach Cincinnati und zurück zu dem Preise von $6.00 für die Rundreise verkaufen; dieselben sind giltig für die Rückreise bis zum 2. September inkl. Wegen weiterer Information wende man sich an die City Ticket Office, 232 Clark Str., oder an die Dearborn Str.-Station, Chicago. bwd

Ein guter Appetit

gehört zu guter Gesundheit, und um das Verlangen nach Nahrung wieder herzustellen und zu schärfen, kommt Nichts Hood's Sarsaparilla gleich. „Ueber 5 Jahre lang hatte ich Dyspepsie, keinen Appetit, und was ich ass, ass ich ohne Genuss. Ich hatte Kopfschmerzen 3 oder 4 Mal die Woche und ein schrecklich

müdes Gefuhl.

Wenn ich zu Bett ging, hatte ich selten eine gute Nachtruhe. Aber ich bin froh, sagen zu können, dass Hoods Sarsaparilla meine sämmtlichen Leiden heilte. Ich schlafe gut des Nachts, habe einen herzhaften Appetit und verrichte meine häuslichen Pflichten mit Leichtigkeit. Ich bin froh, den Erfolg von Hood's Sarsaparilla verkünden zu können." ELNORA E. THOMAS, Forestville, Ind.

Hood's Sarsaparilla

ist der einzige wahre Blutreiniger, der beim heutigen Publikum Ansehen geniesst. 1

Hood's Pillen sind geschmacklos, milde, wirksam. In allen Apotheken. 25c.

Feste und Vergnügungen.

Zur 25jährigen Sedanfeier.

Nachdem bereits ein Vierteljahrhundert seit der Einigung Deutschlands verflossen ist, und da diese Jubiläumsfeier in ganz Deutschland, sowie in vielen Plätzen in den Vereinigten Staaten auf's Großartigste begangen werden soll, so hat auch die „Deutsche Krieger-Kameradschaft" von Chicago beschlossen, am 1. September zur Erinnerung der Schlacht bei Sedan in Schoenhofens Halle ein glänzendes Fest zu veranstalten. Die Vorbereitungen für diese Feier sind jetzt so gut wie vollendet, und das aus bewährten Mitgliedern bestehende Vergnügungs-Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um jeden Besucher zufrieden zu stellen. Ein großes Militär-Konzert, gegeben von der Meinten'schen Kapelle, bildet einen Haupttheil des gediegenen Festprogramms. Außerdem wird ein höchst interessantes Stück betitelt „Gewonnene Herzen", oder „1870—1871", von der Truppe des rühmlichst bekannten Theaterdirektors, Herrn Jean Wormser, zur Aufführung gebracht werden. Jeder Deutsche, ob Preuße, Schwabe, Baier, Sachse oder Hesse, dem sein altes Vaterland lieb und werth geblieben ist, sollte diesen Erinnerungstag in würdiger Weise feiern. Zu erwähnen ist noch, daß die Deutsche Krieger-Kameradschaft sich in keiner Weise an der allgemeinen, von den „Veteranen der deutschen Armee" veranstalteten Feier betheiligen wird, sondern, wie aus dem Vorhergesagten zu ersehen ist, ihr eigenes Fest zu feiern beabsichtigt.

Sedanfeier in South Chicago.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, macht der deutsche Kriegerverein von South Chicago bekannt, daß er sich nicht, wie angekündigt wurde, an der vom Veteranen-Verein zu veranstaltenden allgemeinen Sedanfeier betheiligen, sondern selbst am 1. u. 2. Sept. eine solche Feier in South Chicago veranstalten wird. Als Festplatz ist der „Indian Ridge" an der 112. Str. und Avenue K in Aussicht genommen. Die deutschen Vereine und Logen von South Chicago werden sich in großer Zahl an dieser Feier betheiligen, zumal für dieselbe ein außerordentlich interessantes und reichhaltiges Programm vorbereitet worden ist. Besonders hervorzuheben sind eine Darstellung des denkwürdigen Ereignisses der Gefangennahme Napoleons III., sowie ein großes Scheingefecht und Volksbelustigungen der mannigfachsten Art. Daß auch für gute Speisen und Getränke in bester Weise gesorgt sein wird, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Dem Feste wird eine große Parade vorangehen, die um 1 Uhr Nachmitags von der Turnerhalle aus ihren Anfang nimmt.

Denkmünze für die Sedanfeier.

Herr Louis W. H. Neebe hat für die allgemeine Sedanfeier eine Denkmünze anfertigen lassen, die sich jeder Deutsche, ob er nun das Fest mitmacht oder nicht, anschaffen sollte, um eine bleibende Erinnerung an dieses Jubeljahr in Händen zu haben. Die besagten Denkmünzen sind in der Office des Herrn Neebe oder in der des Herrn Joseph Schlenker, Nr. 55 N. Clark Straße, (in letzterer Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr) und bei Agenten zu bekommen.

* Ein unbekannter, etwa 40jähriger Mann ist während der vergangenen Nacht nahe Brighton Park von einem Zuge der Chicago & Alton-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet worden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sedgwick Str., 50 Fuß südl. von Sigel Str., F. W. Reynolds an Dr. W. C. Batts, $15,000.
California Ave., 297 Fuß nördl. von Humboldt Boulevard, C. Maynard an J. R. Stou, $1,500.
Princeton Ave., 141 Fuß nördl. von 119. Str., C. C. Jacobsen an A. Lindberg, $1,300.
92. Place, 131 Fuß westl. von Drexel Ave., W. B. Jacobs an C. L. Stewart, $3,000.
80. Str., Nordost-Ecke Parnell Ave., C. Roy an W. Thomas, $15,000.
Michigan Ave., 198 Fuß nördl. von 57. Str., Master in Chancery an T. J. O'Hara, $2,350.
62. Str., 248 Fuß westl. von Wallace Str., derselbe an T. Schar, $7,121.
Dearborn Str., 175 Fuß südl. von 37. Str., derselbe an T. J. O'Hara, $2,600.
Artesian Ave., 250 Fuß südl. von Diversey Ave., J. C. Peterson an A. Appleton, $5,000.
Fullerton Ave., 100 Fuß westl. von Racine Ave., L. J. Galvin an M. B. Geise, $12,000.
Seminary Place, 197 Fuß westl. von Seminary Ave., G. Lill an B. Brues, $3,300.
George Str., 214 Fuß westl. von Sheffield Ave., A. Worthington an R. S. Elder, $2,800.
Fullerton Ave., Südwest-Ecke 40. Ave., T. Seling an J. M. Sheehan, $1,000.
Roden Str., Nordwest-Ecke Greenwich Str., H. Shepard an T. A. Snow, $1,000.
Elbourn Ave., 240 Fuß nordwestl. von Concord Place, A. Stocht an A. Watson, $5,000.
Grand Ave., Nordost-Ecke Homan Ave., A. Anthes an G. M. Fadner, $1,700.
Fairfield Ave., 252 Fuß nördl. von Iowa Str., C. Eliasen an J. Johnson, $1,000.
Curtis Str., 60 Fuß nördl. von Randolph Str., M. R. Deckert an J. Ginochio, $2,000.
Kendall Str., 174 Fuß südwestl. von Cypreß Str., H. S. Gage an T. A. Snow, $1,200.
W. 13. Place, 96 Fuß westl. von Paulina Str., M. Müller an H. Benze, $3,000.
W. 13. Str., 120 Fuß westl. von Paulina Str., H. Benze an denselben, $5,000.
54. Str., zwischen Halsted und Union Ave., O. L. Fluegel an J. G. McKenzie, $5,500.
Grand Ave., 24 Fuß nordwestl. von Central Park Ave., W. C. Hauffermann an C. F. Geier, $1,270.
North Ave., 75 Fuß östl. von Tolman Ave., derselbe an denselben, $9,250.
Chicago Ave., 50 Fuß westl. von Fairfield Ave., C. F. Geier an W. C. Haußermann, $5,000.
Wentworth Ave., Nordwest-Ecke 31. Str., Master in Chancery an J. Leddy, $12,800.
W. 38. Str., 198 Fuß westl. von Kedzie Ave., W. O. Bowman an W. J. McKeon, $1,250.
Ashland Ave., 350 Fuß südl. von 52. Str., M. A. Quick an S. Lichtenstein, $1,600.
50. Str., 100 Fuß östl. von Halsted Str., J. Stiedel an C. A. Pfannschmidt, $4,500.
Wentworth Ave., 344 Fuß nördl. von Graveland Ave., W. A. Coleman an M. L. Wheeler, $1,200.
Central Park Ave., 150 Fuß südl. von Noble Ave., T. Henze an J. Rozmarowski, $1,700.
Elbourn Ave., 175 Fuß südöstl. von Western Ave., M. Makdorf an H. J. Aff, $1,350.
Aberdeen Str., 125 Fuß südl. von Jackson Str., Midland B. & L. Assn. an A. Kenny, $10,300.
Wood Str., Nordwest-Ecke 45. Str., J. Wolff an F. Makowski, $4,700.
Ashland Ave., Nordwest-Ecke 60. Str., L. S. Plank an J. C. Mrban, $3,375.
May Str., 233 Fuß südl. von 62. Str., R. Torngren an W. Strunck jr., $1,270.
Dasselbe Grundstück und ½ Jnst., derselbe an W. Morris, $11,500.
State Str., 198 Fuß südl. von Garfield Boulevard, F. W. Klein an L. Ritschof, $10,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Joseph Kuhl, 6129 Throop Str., 3 J.
Mathilde Wedemeyer, 374 Mohawk Str., 59 J.
Julia Schroeder, 451, 25. Str., 16 J.

Theater in der Sozialen Turnhalle.

Als sich der Verwaltungsrath des Sozialen Turn-Vereins im letzten Jahre bei Vergebung des Kontraktes für das Theater auf den in Chicago vortheilhaft bekannten Schauspiel-Direktor Julius Loeffler einigte, hat er entschieden einen guten Griff gethan, denn Herr Loeffler hat es durch unermüdlichen Fleiß und rastlose Arbeit trotz den schlechten Zeiten, zu Stande gebracht, eine volle Saison von 9 Monaten mit gutem Erfolg durchzuspielen, was bisher noch Keinem in der Halle gelungen war.

Für diese seine zweite Saison hat sich Direktor Loeffler in Anbetracht des letztjährigen Erfolges mit einer noch weit besseren Künstlerschaar umgeben und ist dadurch in den Stand gesetzt, auch den weitgehendsten Anforderungen des Publikums Genüge zu leisten. Da Direktor Loeffler von dem Standpunkte ausgeht, daß das Publikum nicht immer dieselben Schauspieler sehen will, sind nur wieder engagirt: der beliebte Komiker Julius Nathanson, Arnold Riemann und Frau Anna Loeffler. Von dem neuengagirten Personal sind besonders hervorzuheben: Frl. Margarethe Ristau, früher erste Operetten-Soubrette des Amberg-Theaters in New York, Frl. Elsa Stolle vom deutschen Theater in Cincinnati, Frau Marie Schramm, Frl. Ida Cordt, sowie die Herren: Otto Loewe, Fritz Dittmar, Hugo Vogel, Robert Zehlicke und Andere.

Bei der Eröffnungs-Vorstellung, welche am 1. September stattfindet, soll die großartige Charakter-Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern: „Der große Wohltäter" oder „Soubretten-Streiche" zur Aufführung gelangen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Lachlin Stewart, Carrie Reed, 25, 20.
William Mills, Jessie Halten, 22, 18.
Lawrence Marper, Amanda Wilkin, 25, 23.
Walenty Wisciewska, Martha Baruda, 26, 19.
John Buchanan, Sadie Campbell, 31, 27.
Agnes McDonald, Elizabeth Braddon, 21, 13.
Samuel Phillips, Cecilia Maskovig, 27, 21.
Charles Dougherty, Kittie Carter, 24, 30.
Moses Olesky, Ida Beerman, 29, 25.
Josef Bartarz, Petronela Burdredis, 22, 13.
Edward Dohrin, Mary Denvir, 21, 18.
Kazimir Jasinski, Konstancia Zolinska, 45, 25.
Henry Rodermann, Bertha Bergmann, 23, 20.
Joseph Trauich, Mary Mann, 31, 25.
Paul Sagel, Susanna Hotale, 27, 22.
Henry Sloan, Annie Sunad, 28, 27.
Henry Powers, Clara Thill, 35, 25.
Charles Schmidt, Annie Seefeldt, 22, 21.
George Chmara, Marhanna Macienka, 28, 23.
Wilhelm Merch, Lillian Jagang, 26, 16.
Max Kowzelts, Antonia Wichna, 26, 21.
Andrew Heindl, Mary Goderer, 30, 22.
Frank Hayton, Sophie Peterson, 36, 22.
Hjalmar Ohrman, Helga Mankel, 25, 25.
Hermann Goldberg, Rosie Goldberg, 23, 19.
Charles Patterson, Julia Shaw, 27, 27.
Paul May, Grace Noonan, 26, 24.
Rudolf Miller, Rosa Martes, 25, 20.
Leslie Babcock, Lizzie Greenwood, 25, 22.
Alfred Sloan, Sarah Higgins, 28, 36.
John Minnis, Susie Thompson, 23, 22.
Stephen Parks, Cornelia Kelly, 21, 23.
Phillip Kirk, Mary Zander, 30, 38.
William Monaghan, Mamie Dougherty, 25, 23.
Frank Edland, Sophie Larson, 27, 23.
Ferdinand Penchak, Mary Lenz, 23, 24.
Charles Wilson, Margareth Petersen, 23, 18.
George Sugar, Della Clark, 22, 21.
August Panzram, Annie Becker, 29, 25.
August Benke, Pauline Kraber, 23, 19.
Carl Bruhn, Therese Johnson, 21, 21.
Vaclav Karvasek, Theresia Copak, 21, 20.
Jesse Ebinger, Annie Blochs, 21, 21.
Peter Andresin, Annie Whelen, 33, 21.
Charles Janusch, Eva Hurling, 21, 16.
Fred Gerlach, Edith Bartoid, 28, 23.
Jacob Kolb, Christine Schmitt, 23, 23.
John Lewis, Nellie Farrell, 27, 19.
Stefan Mituta, Piotra Staronowicz, 31, 24.
William Young, Bertie Hill, 22, 18.
Thomas Bowin, Amanda Janson, 32, 27.
Bruno Elsner, Pauline Schmidt, 23, 19.
Fred Hochhalter, Mary Nelson, 37, 24.
John Schmitt, Katie Buchmann, 25, 21.
Dennis Cunan, Mamie Crawley, 33, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an J. Weber, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 55 Osgood Str., $3,000. A. Bracher, 1-stöck. Brick Add. und Basement und Front-Anbau, 283 Dayton Str., $3,500. C. Daniels, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 1638 Fairfield Ave., $3,000. S. Dattelo, 2-stöck. Frame Store und Flat, 2390 Chicago Ave., $3,200. Mrs. F. Merritt, 2-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1544 Congreß Str., $2,000. M. A. Tecke, 3-stöck. und Basement Brick Residenz, 258 Garfield Boulevard, $12,000. Frank Morck, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1570 W. 22. Str., $4,000. P. Foley, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 2070 Wilcox Ave., $4,000. Edith M. Gray, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 5643 Hermitage Ave., $2,000. James S. Fuller, zwei 2-stöck. Frame Flats, 11-11-13 Sangamon Str., $2,000. J. E. Moore, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 543 W. 42. Str., $2,000. C. W. Hoff, zwei 2-stöck. und Basement Brick Residenzen, 6151-5 Greenwood Ave., $9,500. South Park Baptist Church, 1-stöck. und Basement Brick Kirche, 929-21, 40. Str., $5,000. Roger Blant, 2-stöck. und Basement Brick Residenz und Barn, 5602 Justine Str., $3,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Bertha gegen Paul Schultz, wegen grausamer Behandlung und Verlassens; Susan F. gegen Henry Roach, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Myra gegen Martin Corcoran, wegen Verlassens; Charles E. gegen Barbara Carr, wegen Verlassens; Melissa F. gegen Thomas M. Brownfield, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 28. August 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel

Gemüse.
Kohl, 75c—$1.25 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25c—$1.00 per Kiste.
Salat, hiesiger, 50—75c per Kiste.
Kartoffeln, 30—32c per Buschel.
Zwiebeln, 25c per Buschel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, $1.00—$1.50 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Buschel.
Tomatoes, 25—40c per Buschel.
Radieschen, 25—75c per Buschel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—9c per Pfund.
Frühlingshühner, 10½—11c per Pfund.
Truthühner, 9—11c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Buschel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Buschel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 12½—13c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 75c—$2.00 per Faß.
Zitronen, $4.00—$7.00 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Wassermelonen, $40—$75 per Waggonladung.
Birnen, $1.50—$3.00 per Faß.
Kirschen, saure, $1.00—$1.25 per Kiste zu 16 Quarts.
Pflaumen, 50—90c per Kiste zu 16 Qts.
Pfirsiche, 25—75c per Korb.
Stachelbeeren, 75c—$1.00 per Kiste zu 16 Qts.
Weintrauben, 10—22c per Korb.

Sommer-Weizen.
August, 59⅝c; September 59⅝c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 57c; Nr. 2, roth, 58½—59⅝c.
Nr. 3, hart, 56½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 36½—37½c; Nr. 2, weiß, 34½—36c.

Roggen.
Nr. 2, 39—40½c.

Gerste.
34—40c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—21⅝c; Nr. 3, weiß, 20—20½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Bescheidenheit ist eine Zier.

Um einen vortheilhaften Handel abschließen zu können, muß man vor allen Dingen von der anderen Partei gänzlich unabhängig, d. h. man muß nicht gezwungen sein, auf ihre Bedingungen einzugehen. In dieser Lage befand sich der Mayor nicht, als er in Unterhandlungen mit der Illinois Central R. R. eintrat. Letztere wußte ganz genau, daß die Stadt sehr gern einen großen Park aus den „versenkten" Ländereien am Seeufer machen möchte, aber zur Ausführung dieses Planes kein Geld hat. Sie roch also von vornherein einen fetten Braten, als der Mayor mit dem Vorschlag herausrückte, die Bahngesellschaft solle die erforderlichen Schutzwälle, Uebergangsbrücken und Auffüllungsarbeiten übernehmen. Natürlich stellte sie sich zuerst so an, als ob ihr diese Sache zu kostspielig wäre und die Stadt viel zu viel verlangte. Nach und nach machte sie jedoch „Zugeständnisse", und zuletzt war sie „großmüthig" genug, dem Bürgermeister auf halbem Wege zu begegnen. Sie erbieten sich, ihre Geleise von Randolph Straße bis Park Row um 4 Fuß niedriger zu legen, nach Westen hin eine 3 Fuß über die Michigan Avenue emporragende Mauer zu ziehen, nach Osten hin einen ebenso hohen Schutzwall zu bauen und den Zwischenraum mit Erde auszufüllen. Dafür verlangt sie „weiter nichts", als 8 Acker von dem neugeschaffenen Lande.

Von der Tieferlegung der Geleise abgesehen, die der Stadtrath erzwingen könnte, werden alle diese Verbesserungen höchstens $600,000 kosten. Dagegen wird das Land, welches die Bahngesellschaft sich ausbedungen hat, nach der Ansicht erfahrener Grundeigenthumshändler mindestens fünfmal so viel werth sein. Wenn Herr Swift trotzdem behauptet, daß er das Beste gethan habe, was sich unter den Umständen thun ließ, so kann man nur die Umstände bedauern, welche die Stadt nöthigten, auf einen solchen Handel einzugehen. Sie befand sich sozusagen in der Lage eines Menschen, der von einem Wucherer Geld haben und sich demselben auf Gnade und Ungnade ergeben muß. Weil sie selbst kein Kapital hat, zahlt sie in Gleichwerthen 400 Prozent Zinsen oder noch mehr. Und doch soll man sich der endlich erworbenen „freien" Aussicht auf den See — über eine sechs Fuß hohe Mauer hinweg — und über den riesigen Erfolg der Stadt freuen! Seit wann ist denn Chicago so bescheiden geworden?

Der kommende Mann.

Viele Hunde mögen zwar des Hasen Tod sein, aber der Eber ist einer ganzen Meute gewachsen. So hat denn auch der Boß Quay von Pennsylvania mit seinen gewaltigen Hauern das Pack niedergeschlagen, das ihn wochenlang umkläfft hatte. Der „Combine", bestehend aus dem Gouverneur Hastings und den Maschinenmeistern von Philadelphia und Pittsburg, hat vor dem patronagelosen und ganz auf sich selbst angewiesenen Quay zurückweichen müssen. Ihrer Natur nach leckten diese Köter hinterher die Hand, welche die Peitsche um ihre Ohren hatte sausen lassen. Sie ließen sich noch einen Fußtritt in Gestalt einer „Resolution" geben, welche den Mißbrauch der Patronagegewalt und die Verwendung von Geld in der Politik verdammt und sehr nachdrücklich — wer lacht da? — die Einführung des Verdienstsystems fordert. Dann verkrochen sie sich schweifwedelnd in die Ecke.

Der Sieger Quay, welcher jetzt unbestrittener Alleinherrscher im republikanischen Bannerstaate ist, ist von verantwortlichen Zeitungen der Unterschlagung und Veruntreuung öffentlicher Gelder angeklagt worden und hat sich nicht rechtfertigen können. Auf welchem sittlichen Niveau müssen also erst die übrigen republikanischen Parteiführer des Staates stehen, wenn das Volk überzeugt ist, daß sie noch schlechter sind, als ein überführter Spitzbube! Um in diesen Abgrund der Verworfenheit herunterblicken zu können, muß man mit der amerikanischen „Politik" schon sehr gründlich vertraut sein. Den Neuling ergreift der Schwindel.

In der Stunde seines höchsten Triumphes hat Quay sich auch von seinem bisherigen Schutzherrn Cameron losgesagt. Er hat seinen Konvent eine Planke annehmen lassen, in welcher zwar der „Doppelwährung" das Wort geredet, der Freiprägung zur Rate von 16 : 1 aber ganz entschieden der Krieg erklärt wird. Das bedeutet, daß Stanley Matthew Quay der nächsten Legislatur von Pennsylvania nicht erlauben wird, den edlen Don Cameron wieder in den Bundessenat zu schicken. Es bedeutet ferner, daß der pennsylvanische Boß nicht so jämmerlich feige ist, wie die bisher als Präsidentschaftskandidaten genannten republikanischen Führer McKinley, Reed, Harrison und Allison. Er allein hat bis jetzt den Muth gehabt, dem Silberschwindel offen entgegenzutreten, und da er jeden seiner Schritte sorgfältig erwägt, so wird wohl auch diesem eine tiefe Berechnung zu Grunde liegen. In der Politik ist nichts erfolgreicher, als der Erfolg. Ein Mann, der ganz allein mit einem ganzen Haufen von Bossen fertig geworden ist, die über tausende von Aemtern zu verfügen hatten, darf seine Hand nach dem höchsten Preise ausstrecken. Ehe ein Jahr in's Land gegangen ist, wird die ganze republikanische Presse zu beweisen versuchen, daß der große Quay, wie seinerzeit James G. Blaine, nur niederträchtig verleumdet worden ist. Wer die Massen so zu hypnotisiren versteht, — früher hieß es magnetisiren — der muß doch wunderbar glänzende Eigenschaften besitzen! So sagen viele republikanische Zeitungen schon heute, — und die Nationalkonvention findet erst in Jahresfrist statt.

Ein anrüchiger Drahtzieher als Präsidentschaftskandidat? — Schön wäre es nicht, aber unmöglich ist es erst recht nicht.

Herrlich, aber unerreichbar.

Ueber die Kunst der Gesetzmacherei hat sich der Vorsitzende des amerikanischen Advokatenverbandes, Herr James C. Carter von New York, in äußerst beachtenswerther Weise ausgesprochen. Der Redner bezeichnete es zunächst mit Recht als eine Schande, daß so viele Gesetze erlassen werden, von deren Undurchführbarkeit ihre Urheber selbst überzeugt sind. „Eine Gesellschaft," sagte er, „die nicht die sittliche Kraft besitzt, in einem besonderen Falle ihrem Willen Geltung zu verschaffen, sollte niemals diesem Willen in Gesetzesform Ausdruck geben." Wenn aber diesem Grundsatze nachgelebt werden würde, so könnte von den amerikanischen Gesetzen mindestens die Hälfte getrost gestrichen werden, und von allen Entwürfen, die in jeder Tagung des Kongresses und der Legislaturen eingereicht werden, müßte man neun Zehntel ohne Weiteres in den Papierkorb werfen.

Die Gesetzgeber, führte Herr Carter weiter aus, sollten sich vor allen Dingen klar darüber werden, wo die Grenzen der Gesetzgebung überhaupt zu ziehen sind, d. h. welche Gegenstände sich wirklich für die gesetzgeberische Thätigkeit eignen. Dazu gehört allerdings eine Kenntniß der volkswirthschaftlichen Grundlehren und der Grundsätze, auf welche sich die Gesellschaftslehrer im Allgemeinen geeinigt haben. Dann sollte darauf gesehen werden, daß die als nothwendig erkannten Gesetze auch gut, unzweideutig und gemeinverständlich abgefaßt werden. Auf örtliche Ueberlieferungen und den Charakter des Volkes, für das die Gesetze bestimmt sind, ist selbstverständlich Rücksicht zu nehmen, aber damit ist nicht gesagt, daß in allen Bundesstaaten verschiedene Gesetze gemacht werden müssen. „Die Aehnlichkeiten im Charakter und den Ueberlieferungen zwischen den Bewohnern der einzelnen Staaten sind viel größer, als die Unterschiede, und dadurch wird die Gleichförmigkeit in vielen Einzelheiten thatsächlich ermöglicht."

Alles das ist so richtig, daß man sich im ersten Augenblick wundern könnte, warum diese Gedanken nicht schon längst verwirklicht worden sind. Bei näherem Zusehen erkennt man jedoch die schier unüberwindlichen Schwierigkeiten. Zwischen den gesetzgebenden Körperschaften der 45 Bundesstaaten besteht nicht der geringste Zusammenhang, und da sie unter dem wechselnden Einflusse verschiedener Parteien stehen, so ist an ein Zusammenwirken gar nicht zu denken. Dem Bundeskongresse wiederum sind durch die Verfassung so enge Schranken gezogen, daß er sich mit den meisten Fragen des bürgerlichen und des Strafrechts gar nicht befassen kann. Selbst wenn ihm aber ein großer Theil der Befugnisse übertragen werden würde, die jetzt den Staatslegislaturen allein zustehen, so würde er immer noch nicht viel ausrichten, weil die Entwürfe nicht von einem verantwortlichen Ministerium ausgearbeitet und vertreten werden könnten. Nach unserem „System" bringt jedes Mitglied so und so viele „Bills" ein, die den zuständigen Ausschüssen überwiesen und von diesen ganz nach Belieben behandelt werden. Von den Haushaltungsvorlagen abgesehen, ist jede Maßregel nur für Denjenigen wichtig, der sie vorgeschlagen hat. Es fehlt die Führerschaft und die Verantwortlichkeit. Eine Hand wäscht die andere, die Lobby betheiligt sich auch an der Wascharbeit, und die Konferenzausschüsse, welche hinter verschlossenen Thüren arbeiten, sind schließlich maßgebend. Daher bieten unsere gesetzgebenden Körperschaften zwar vieles, aber nicht viel.

Man sieht, daß nur durch grundstürzende Umwälzungen die Uebelstände beseitigt werden können, über die sich jeder denkende Beobachter der amerikanischen Verhältnisse beklagt. Gewaltige Veränderungen vollziehen sich aber sehr langsam in einem Lande, dessen Massen von der Nützlichkeit einer jeden Neuerung erst vollständig durchdrungen sein müssen, ehe dieselbe in's Leben treten kann. Das Meiste bleibt frommer Wunsch.

Uralt?

Wenn von der Millionenstadt am Michigan-See und ihrer gewaltigen kommerziellen Bedeutung gesprochen wird, dann wird auch stets die große Jugend der Stadt betont. Im Jahre 1837 erst wurde die Ansiedelung an der Mündung des Chicagoflusses in den Michigan-See zu dem Rang einer Stadt erhoben, und die Geschichtsforscher — die Biographen der jungen Riesenstadt — erzählen uns, daß vor wenig mehr als hundert Jahren das erste Blockhaus auf dem jetzigen Stadtgebiet errichtet wurde. Ein Neger, ein flüchtiger San Domingoer Sklave Namens Point de Sable war es, der sich im Jahre 1779 am Ausflusse des Chicagoflusses niederließ und lange Jahre als Pelzjäger hier hauste, zu einem Pelzhändler wurde, und bald eine kleine Kolonie von Trappern und Jägern um sich versammelte. Die Jäger wurden bald zu Händlern, die Tauschhandel mit den Indianern betrieben, und „Chicagou" wurde als Pelzhändlerstation bekannt. Das war nach der landläufigen Annahme der Uranfang der Handels- und Industriemetropole des Westens. Nun aber kommt der Alterthumsforscher John F. Steward und behauptet in einer kürzlich veröffentlichten Schrift, daß die Geschichte Chicagos als Handelsplatz viel weiter zurückreicht. Er ist der Ansicht, daß die geographische Bedeutung Chicagos schon von den Ureinwohnern gewürdigt wurde, und will Beweise dafür gefunden haben, daß die Oertlichkeit schon ein Mittelpunkt für den Tauschhandel der indianischen Stämme war, lange bevor ihre geschriebene Geschichte beginnt. Ja, Herr Steward glaubt sogar, daß „als ein Handelsmittelpunkt Chicago seinen Anfang nahm kurz nach dem Abfluß der Wassermassen, die nach der Eiszeit das Land bedeckten und zum Theil durch das Mississippithal ihren Weg in den Golf von Mexico fanden, zum Theil die großen Seen auswuschen und bildeten und nach Osten zu nach dem Golf von St. Lawrence durchbrachen." Uralt wäre demnach die Geschichte Chicagos als Handelsplatz, aber „es ist unmöglich, sie richtig zu erzählen nach den archäologischen Funden, die uns erhalten wurden. Ob die Steinherde, die am Ufer des Sees so zahlreich zu finden sind, von den Franzosen herrühren, oder von der großen Illinois Nation, den Pottawatomies oder späteren Indianerstämmen, welche die Oertlichkeit des jetzigen Chicago besuchten, oder ob sie gar auf die sogenannten „Moundbuilders" zurückzuführen sind", das kann Steward nicht entscheiden. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß die Franzosen jene Herdsteine legten, denn wir wissen, daß die späteren Stämme wenigstens, die am Ufer des Michigan hausten, ihre Nahrungsmittel kochten und Welschkorn, Bohnen, Melonen und einige andere Gemüse anbauten, denn davon haben uns die ersten französischen Forscher, die in das Land eindrangen, erzählt. Sie kannten auch den Wohlgeschmack gerösteter Muscheln, denn man hat zahlreiche Muschelschalen gefunden, welche die Spuren von Feuer aufweisen, und Freunde von Süßigkeiten waren die Ureinwohner des Landes auch, denn sie fingen den Saft des Zuckerahorns auf, machten Ahornzucker daraus und benutzten ihn zur Herstellung wohlschmeckender Speisen. Daneben wußten sie die wilde Zwiebel zu würdigen, die noch jetzt in unserer Gegend so häufig auftritt. Man hat Hacken gefunden, die in der Regel aus Feuerstein gemacht sind und oft die Spuren langen Gebrauchs tragen, so daß kein Zweifel darüber bestehen kann, daß auf dem Boden des jetzigen Illinois einst ein Volk saß, das nicht unbedeutend Ackerbau trieb. Man geht wohl nicht fehl, wenn man all' die Ueberreste aus lange vergangener Zeit, welche die Forscher jetzt in unserem Staate finden auf die Indianer zurückführt, die dem großen als Illinois-Nation bekannten Stämmeverband angehörten, der bei dem ersten Eindringen der Franzosen das ganze Land beherrschte, das den heutigen Staat Illinois bildet. In all' dem kann man mit Herrn Steward übereinstimmen, so lange aber noch keine vollgiltigen Beweise dafür erbracht werden, daß Chicago als Handelsplatz schon bald nach der Eiszeit seinen Anfang nahm, so lange werden die Chicagoer vorziehen, für ihre Stadt auch als Handelsort große Jugend zu beanspruchen und ihre Uranfänge als solcher höchstens in die Zeit Point de Sables zurückzulegen.

„Versprechen und halten."

In Californien befindet sich der Farmer wieder auf dem Kriegspfade gegen die Eisenbahnen, oder richtiger gegen die hohen Frachtsätze der Bahnen. So sehr der californische Landbebauer von der Nothwendigkeit der Eisenbahnen durchdrungen ist, so entbehrlich scheinen ihm die Frachtzahlungen jeder Art. Wenn er könnte, würde er sie ganz abschaffen, und wie der neue Prophet Lubin schon eine große Gefolgschaft erhielt, durch seine Entdeckung, daß der Bund eigentlich einen Theil der Frachtrechnungen für Getreide nach dem Auslande bezahlen sollte, so würde der Mann, der den Californiern freie Bahnbeförderung für ihre Produkte verschaffen wollte, sofort als der neue Messias gepriesen werden.

Es ist schier zu verwundern, daß sich noch Niemand für diese Rolle gefunden hat, aber es mag wohl auch dem kühnsten Geiste vor der Größe schwindeln, die er darin erreichen würde, und so ist es immerhin schon anzuerkennen, daß sich in den Eisenbahnkommissären des Goldstaates Leute fanden, welche den Farmern eine Herabsetzung der Frachtsätze für Getreide und sonstige Bodenfrüchte verschaffen wollen. Ein solches Versprechen wurde vor der letzten Staatswahl gegeben und sicherte den jetzigen staatlichen Eisenbahnkommissären natürlich die Erwählung. Nun sollen sie ihr Versprechen einlösen. Es wurden ihnen mehrere „Resolutionen" von Farmerverbänden zugestellt, in denen eine Herabsetzung der Frachtraten um 15 bis 20 Prozent verlangt wird, da „die Beförderungskosten größer sind, als die Verdienste an der Bodenfrucht, und die Farmer zu Grunde gerichtet werden, wenn sie fortfahren müssen, solch' hohe Frachtraten zu bezahlen." Auf der andern Seite behaupten die Eisenbahnleute, daß ihre Bahnen eine solche Beschneidung nicht aushalten könnten, daß sie in finanzielle Bedrängniß kommen und theilweise den Betrieb aufgeben müßten, wenn die Kommissäre auf der verlangten Frachtherabsetzung bestehen wollten. Sie Kommissäre endlich sagen, sie haben erfahren, daß das Versprechengeben wie das Schuldenmachen eine hypothekarische Belastung der Zukunft ist, und sie sollen, wie aus glaubwürdiger Quelle berichtet wird, zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß sie ihr politisches Schifflein derart allzu schwer belastet haben. Sie haben's alle herzlich satt und hoffen nur noch einen Vergleich fertig zu bringen, um dem Ingrimm der Farmer zu entgehen. Das wird ihnen hoffentlich gelingen, denn ein Vergleich, etwas Nachgeben auf beiden Seiten, wird auch wohl hier das Beste sein und der Gerechtigkeit möglichst entsprechen.

Japan und Rußland.

Ueber die Stimmung, die in Japan nach dem Friedensschlusse eingetreten ist, berichtet der Korrespondent der „Daily News" aus Yokohama, 12. Juli, Folgendes: „Die Engländer, die in Japan leben, rühmen die Haltung des Lord Rosebery, die er diesem Staate gegenüber bei dem Friedensabschlusse mit China einnahm und festhielt. Es ist nun eine hinreichende Frist verstrichen, um unbefangen über die Gestaltung der Beziehungen zwischen den Engländern und Japanern zu urtheilen. Der ganze Ton der japanischen Presse ist völlig verändert und in der Mehrzahl der Leitartikel redet man sehr entschieden einem Bündniß mit Großbritannien das Wort. Das sehr einflußreiche Organ „Jiji" erklärt, die einzige Hoffnung auf eine heilvolle Zukunft liege für Japan in der Verkettung seines Geschickes mit dem des angelsächsischen Stammes. Im Handel merkt man freilich nicht viel von diesem Wandel der nationalen Stimmung. Für den japanischen Kaufmann hört der Patriotismus da auf, wo der Profit beginnt. Aber wo die Engländer die gleichen Chancen bieten, erhalten sie schlechterdings den Vorzug. Die allgemeine Ueberzeugung geht dahin, daß der Krieg noch nicht zu Ende, daß der gegenwärtige Status ein Waffenstillstand, aber kein Friede sei. Keine nationale Einholung wurde den vom Feldzuge zurückkehrenden Soldaten zu Theil. Wo man lokale Begrüßungsfeiern veranstalten wollte, erklärten sich die Krieger selbst gegen die Theilnahme. Von den hohen Beamtenkreisen, an deren Spitze sich sogar der Präsident des Oberhauses stellte, wurde ein großes Fest in Tokio angeregt, aber die Bevölkerung wollte nichts davon wissen. Der Krieg wäre nicht vorüber, sagte man, und Japan hätte mehr Grund, seine Erniedrigung zu bereuen, als über seine Siege zu frohlocken. Der Revanchegedanken hat die weitesten Kreise ergriffen und der erste Schritt nach diesem Ziele ist die Verstärkung der Flotte. Das Programm der Regierung bezw. der Kriegsverwaltung ist bekannt geworden und seine Veröffentlichung hat keinen Widerspruch erfahren. Danach steht so viel fest, daß ohne Verzug vier neue Schlachtschiffe nach dem Typus der in England erbauten, ferner 6 erstklassige und zwölf zweiklassige Kreuzer zahlreiche Torpedofänger und Kanonenboote erbaut werden sollen. Die Presse räth, den Auftrag nach England zu vergeben, da die Erfahrungen der Marineoffiziere bezüglich des „Yoshimo" und anderer dort gebauter Kriegsschiffe für den Bezug von England her sprächen. In der letzten Woche besichtigten Graf Ito und einige höhere Marineoffiziere, unter denen sich Graf Saigo und Admiral Ito befanden, den „Centurion" und „Edgar", und dieser Besuch wird nach zwei Richtungen hin als ein günstiges Zeichen betrachtet, einmal nach der politischen, als ein Beweis der freundschaftlichen Beziehungen, und sodann nach der Seite des geschäftlichen Vortheils. Die französischen und amerikanischen Flaggschiffe wurden nicht besucht. Mag das Programm, wie es oben angegeben, authentisch sein oder nicht, zweifellos ist, daß alsbald eine außerordentliche Session des Parlaments einberufen werden soll, die vorzugsweise mit Vorlagen zur Verstärkung der Flotte und der Armee, sowie der Küstenvertheidigung sich befassen wird. Ob der Streit mit Rußland vertagt werden wird, bis die neue Flotte Japans fertiggestellt, aber auch die sibirische Eisenbahn vollendet ist, läßt sich noch nicht entscheiden. Gegen die großen russischen Panzer „Nicolai", „Pamiat Azowa", „Admiral Nachimow", „Monomach" und „Rurik" kann Japan mit seinen Kreuzern nicht aufkommen; es setzt große Hoffnungen auf eine möglichst schnelle Beschaffung der zwei neuen Schlachtschiffe aus England und glaubt mit ihnen das Mißverhältniß der Seestreitkräfte gegenüber Rußland ausgleichen zu können. Vielleicht hat Rußland das gleiche Interesse, zu warten, wie Japan, aber die kritische Lage in Korea könnte leicht zu einer Aktion zwingen. Rußland ist zu Lande weniger gut gerüstet, als zur See, und andererseits bedeutet eine zweijährige Frist für die Erstarkung der japanischen Flotte sehr viel. So ist für beide Staaten der Aufschub von höchster Wichtigkeit, aber die Entscheidung liegt, wie gesagt, in der koreanischen Frage, und wie man in Bezug auf diese hier denkt, das lehrt die positiv verbürgte Erklärung eines japanischen Ministers: „Wir werden Rußland auch nicht einen Zoll vom koreanischen Lande gestatten."

Lokalbericht.

* Die Speisewirthin Gertrud Green wehrt sich mit Hilfe des Richters Brentano gegen die Great Northern Hotel und Theater Co., welche ihr Geschäftslokal zu zerstören droht. Der Richter hat die Beamten der genannten Gesellschaft aufgefordert, am Freitag vor ihm zu erscheinen und sich wegen Mißachtung seiner Befehle zu verantworten.

Empörende Herzlosigkeit.

Die Familie Loeb wird wegen Nichtzahlens der Miethe bei strömendem Regen an die Luft gesetzt.

Während gestern Nachmittag der Regen in Strömen vom Himmel niedergoß und ein wahres Hundewetter über Chicago hinwegfegte, klopften plötzlich zwei handfeste Konstabler an die Thür der Benjamin Loeb'schen Wohnung, Nr. 3516 Indiana Avenue, und verlangten mit barschen Worten Einlaß. Der Hauseigenthümer, ein gewisser Richard Cole, hatte sich den gerichtlichen Befehl erwirkt, um die seit einigen Tagen mit der Miethe rückständigen Leute auf die Straße setzen lassen zu können, und die beiden Konstabler waren nun gekommen, die herzlose Absicht des reichen Landlords unter dem Schutze des Gesetzes auszuführen. Was kümmerte es sie, daß Loeb in demselben Augenblick im Michael Reese-Hospital todtkrank darniederlag, oder daß sein 18 Jahre alter Sohn, der fast hilflos gelähmt ist, flehentlich um eine Gnadenfrist bat — sie hatten einfach dem Buchstaben des „Writs" Folge zu leisten und machten sich deshalb auch ohne viel Federlesens daran, das Mobiliar auf den Bürgersteig zu schleppen.

Frau Loeb war schon am frühen Nachmittag an das Krankenlager ihres Mannes geeilt, sodaß außer dem bereits erwähnten Sohne nur noch dessen zehn Jahre alte Schwester May, sowie das Baby der Familie in der Wohnung anwesend waren, als die Beamten eintraten. Zitternd vor Angst klammerte sich das kleine Mädchen an den Bruder an, mußte es sich aber doch gefallen lassen, als einer der Konstabler sie bei der Hand nahm und auf die Straße brachte. Sein College übergab ihr gleich nachher den laut wimmernden Säugling, und mit Thränen in den Augen kam dann auch der Bruder nachgehinkt. Draußen aber regnete es immer heftiger und heftiger; kein Mensch wagte sich in dem Unwetter vor die Thür, und auch die Nachbarsleute bemerkten im ersten Augenblick nicht einmal die mitten im Gewittersturm dastehenden Kinder. Dann schleppten die Konstabler mit ihren Gehilfen ein Möbelstück nach dem andern auf den Bürgersteig; Tische, Stühle, Bettzeug und Eßgeschirr, Alles wurde bunt durcheinander aufgestapelt, und bald waren die Wohnzimmer total ausgeräumt. Die traurige Arbeit war gerade vollendet, als Frau Loeb aus dem Hospital zurückkehrte — sie und ihre Kinder hatten kein Heim mehr! Die Geldsucht eines herzlosen Hauswirths hatte ihr bei Wind und Wetter das schützende Dach über dem Haupte geraubt! Da aber näherte sich edle Nächstenliebe in Gestalt einer Frau C. Crain den Verzweifelnden und bot ihnen in ihrem Heim, Nr. 3444 Indiana Avenue, vorläufig Unterkommen an, was natürlich dankbaren Herzens angenommen wurde.

Heute will sich Frau Loeb, deren Mann ein Händler in Würsten und Fleischwaaren ist, ein neues Heim suchen. Die Familie war in letzter Zeit schwer vom Unglück verfolgt worden und selbst beim besten Willen nicht im Stande, ihren Miethszins pünktlich zu entrichten. Daß Cole dann so erbarmungslos gegen die Aermsten vorging, zeigt zur Genüge, weß Geistes Kind er ist.

„Beschummelten" sich gegenseitig.

Als Henry C. Pfeiffer jr. gestern Nachmittag aus seiner Wohnung im „Hotel Worth" auf den Washington Boulevard hinaustrat, näherte sich ihm vorsichtig ein junger, feingekleideter Mensch und flüsterte ihm zu: „Wollen Sie spottbillig einen Diamantring kaufen? Ich habe ihn soeben gefunden, mag ihn aber nicht bei einem Onkel versetzen, da dies Unannehmlichkeiten für mich im Gefolge haben könnte. Geben Sie mir $3 und er gehört Ihnen!"

Pfeiffer, der erst vor wenigen Tagen aus Quincy, Ill., nach hier kam und eine Clerkstelle bei der Firma Morgan & Wright bekleidet, schaute sich den Ring genauer an; der Diamant glitzerte und funkelte in Sonnenschein wie der schönste Edelstein, und auch das Gold hielt unser Landonkel für völlig „waschecht", sodaß der Ring wirklich ein „Bargain" zu sein schien. Er kaufte kurz entschlossen das vermeintliche Kleinod, glaubte aber besonders „smart" zu sein, als er dem jungen Mann nebst zwei echten Dollars auch eine falsche Banknote in die Hand drückte, froh, diese auf solche Weise losgeworden zu sein. Dann trennte man sich, und als Pfeiffer später den Ring nochmals eingehender untersuchte, ermittelte er, daß — Glas und Kupfer noch lange keine Diamanten und kein Gold sind!

Unerwünschter Besuch.

Die Spitzbuben, welche gestern in die Wohnung des Bank-Präsidenten Isaac N. Perry, Nr. 2900 Prairie Avenue, einbrachen, müssen mit den Verhältnissen des Hauses wohlbekannt gewesen sein, auf jeden Fall aber ganz genau gewußt haben, daß zur Zeit Niemand in dem Gebäude anwesend war. Bei hellichtem Tage erzwang sich das freche Diebsgesindel durch Zertrümmern eines Küchenfensters Einlaß, durchstöberte dann sämmtliche Zimmer, erbrach Koffer und Kommoden und gelangte unbemerkt mit der gemachten Beute wieder auf die Straße. Erst am Abend, als der Bankbote Daniel Kimball heimkehrte, welcher während der Abwesenheit der Perry'schen Familie in dem Hause schläft, wurde der Einbruch entdeckt, doch konnte noch nicht genau festgestellt werden, was die Strolche eigentlich Alles mit fortgeschleppt haben. Fünf Anzüge, mehrere seidene Damenkleider und ein werthvolles Zweirad gehören zu den gestohlenen Sachen.

Von dem Spitzbubenpack fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Alte Liebe rostet nicht.

Myron Powell entführt seine frühere Haushälterin.

Da hat Gott Amor, der leichtsinnige Patron, einmal wieder eine schöne Geschichte eingefädelt! Ganz Edgewater ist heute voll davon, daß Myron Powell mit der jungen Frau des Chefs der „Rose Publishing Co." in Indianapolis durchgebrannt ist, und was napolis durchgebrannt ist, und was Frau Schulzen nicht hierüber zu erzählen weiß, fügt die Meiern aus eigener Phantasie hinzu.

Myron Powell, ein Bruder George W. Powells, von der „Princeß Knitting Co.", Nr. 1056 Belmont Ave., führte bis vor Kurzem gemeinsam mit seinem Freunde „Ed" Berg in dem Hause Nr. 628 N. Clark Str. ein beschauliches Junggesellenleben. Seine Landsmännin und Jugendfreundin Ella B. Smith sorgte in fürsorglichster Weise dafür, daß es den beiden Herren an nichts fehlte; und wie Gott in Frankreich lebte das Trio in den Tag hinein. Da tauchte auf einmal der reiche Buchhändler F. N. Rose auf der Bildfläche auf, verliebte sich sterblich in die fesche „Köksche" seiner Freunde und zerstörte so mit rauher Hand das idyllische Junggesellenglück. Das neu-vermählte Paar siedelte nach Indianapolis über, doch schon nach wenigen Wochen merkte Rose, daß seine Ella noch einen andern „Gott", wie ihn, verehrte. Das führte zu einem gewaltigen Eheskandal, und jetzt ist die junge Frau sogar mit ihrem „Nebengott", eben jenem Myron Powell, nach unbekannten Gegenden hin ausgekniffen.

Charleys faule Ausrede.

„Ew. Ehren, ich wollte meiner Frau nur Lebewohl sagen und habe, so wahr ich Charley heiße, nicht im Sinne gehabt, ihr ein Leids anzuthun", meinte Charles Janesburg gestern, als er unter der Mordanfall-Anklage vor Richter Kersten stand.

Ganz anders lautete aber die Version des Vorfalls, welche Frau Janesburg dem Kadi zu machen hatte. Hiernach kam ihr Mann gestern Abend wuthschnaubend in die Familienwohnung, Nr. 1118 Melrose Str., fuchtelte hier mit einem Revolver in der Luft herum und stieß die schrecklichsten Todesdrohungen aus. Frau Janesburg flüchtete sich mit ihrer Tochter in's Schlafzimmer, wo sie eine fünfstündige Belagerung aushalten mußten, ehe der Feind abzog.

Auf daß er nicht nochmals einen derartigen dummen Streich mache, wurde Janesburg angehalten, $500 Friedensbürgschaft zu stellen.

Schüler von Bryant & Strattons Business College. 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Wehrt sich seiner Haut.

Der in Cragin ansässige Nicholas M. Post erhebt schwere Anschuldigungen gegen den Blaurock Walsh von der dortigen Polizeistation und hat vor Friedensrichter Hamburgher einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt. Wie Kläger angibt, wurde er, seine Frau und ein Freund von ihm, am vergangenen Sonntag ohne jedwede Veranlassung von dem Gesetzeswächter angerempelt und thätlich mißhandelt. Am nächsten Tage soll Walsh dann drei Zeugen zur Hand gehabt haben, die beschworen, daß Post sich ungebührlich benommen habe, worauf Letzterer vom Richter zur Zahlung einer Geldstrafe veurtheilt wurde. Jene „Augenzeugen" sollen nun, nach Posts Angaben, garnicht bei dem Vorfall zugegen gewesen sein, und Kläger will jetzt dafür dem gleißnerischen Blaurock ordentlich zu Leibe rücken.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Beschuldigt die Polizei.

Frau Edna Koch, von Nr. 126 21. Str., wurde gestern vor Richter Underwood von der Anklage entlastet, ein „unordentliches Haus" zu unterhalten. Im Laufe der Verhandlungen beschuldigte die Angeklagte den Polizeichef Badenoch und Lieut. Thomas von der Cottage Grove Ave.-Station, sie systematisch verfolgt zu haben. Ihr Anwalt erklärte nämlich, daß sich seine Klientin vor mehreren Wochen an einen persönlichen Freund des Polizeichefs wandte und um Begleichung einer Rechnung ersuchte. Dieser Brief wurde dem Chef Badenoch vorgelegt und jener soll dann Frau Koch aufgefordert haben, keine weiteren Briefe dieser Art zu schreiben, widrigenfalls man sie aus der Stadt weisen werde. Sie habe sich dem widersetzt, und daraufhin habe Lieut. Thomas sie des obigen Vergehens bezichtigt.

Räthselhaftes Verschwinden.

Die Geheimpolizei ist augenblicklich auf der Suche nach dem Reisenden W. F. Slater, von Nr. 125 Flourney Straße, der seit dem 1. August spurlos verschwunden ist. Der Vermißte steht in Diensten der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. und wurde zuletzt in Oshkosh, Wis., gesehen, wo er sich Geschäftshalber aufhielt. Seit dem eben erwähnten Tage hat aber weder seine Familie, noch seine Firma, irgend etwas von ihm gehört; die Muster-Koffer wurden von Oshkosh aus nach hier zurückgesandt, Slater selbst ist aber bisher noch nicht aufgetaucht, und seine Freunde befürchten nun, daß er entweder Selbstmord begangen hat oder aber möglicherweise auch das Opfer irgend eines Schurkenstreichs wurde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Gegen den Theaterunternehmer H. R. Jacobs sind gestern 44 Zahlungsurtheile im Gesammtbetrage von $111.28 gerichtlich eingetragen worden. Es handelt sich um Arbeitslöhne, deren Bezahlung Jacobs verweigert.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Katharina Schnell geb. Conrad im Alter von 68 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. August, vom Trauerhause, 156 Clybourn Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henry Schnell, Sohn.
Katharina Belzer, Tochter.
Kathy Schnell, Schwiegertochter.
Henry Belzer, Schwiegersohn.

L. SCHUTT'S
Deutsch-Englische Schule und Akademie

beginnt ihr Schuljahr am 3. September. Anmeldungen werden entgegengenommen Morgens von 10–12 Uhr im Bureau des Direktors,

621–623 Wells Str. dsjmo

Exkursion am 4. Sept.
Billige Eisenbahn-Fahrt. Geld zurückerstattet.
Warum Euch Euer ganzes Leben lang schinden?
Denn das ist doch thatsächlich der Fall für Männer oder Frauen in bescheidenen Verhältnissen die in den überfüllten Städten des Nordens bleiben—da doch
Georgia und Süd Carolina
heute dem wirklichen Ansiedler mehr Vortheile bieten, als andere Staaten in der Union. Der ganze Süden ist gut zu Besiedelungszwecken. Einige Theile sind besser als andere. Prächtiger Boden, gesundestes Klima, hohes und trockenes Land. Erzeugt die feinsten und besten Früchte, Gemüse aller Art, Tabak, Mais, Baumwolle 2c. Alles was Ihr erzeugt, läßt sich verkaufen. Die Märkte der Welt liegen vor Eurer Thür. New York, Philadelphia, Boston, Chicago, Cincinnati, St. Louis, Kansas City, alle innerhalb 30 Stunden Fahrt.
Die besten Ländereien zu einem nominellen Preise, zu Euren eigenen Bedingungen liegen an der
Augusta Southern Eisenbahn,
zwischen Augusta und Macon, Ga., nahe der schönen Stadt Augusta und den blühenden Ortschaften Wrens, Sandersville, Tennille, 2c., und an der Linie der
Carolina Midland Eisenbahn,
in Süd Carolina, nahe Blackville, Barnwell, Seivern, Aldrich, Allendale 2c.
Mit nur ganz wenig Geld könnt Ihr den Weg zur absoluten Wohlhabenheit betreten.
Freie Eisenbahn-Fahrt
für Euch und Eure Familie.
Freie Transportation Eurer Möbel 2c., von da wo Ihr an unserer Bahn anlangt. ddf ag5–fp2
Wir haben das Land, das Klima, die Aecker (keine fruchtbareren in der Welt). Wir brauchen die rechten Leute, um die Resultate zu erzielen, die dem einfachen, sparsamen Mann oder Frau winken. Ihr zieht in keine Einöde wenn Ihr nach dem Süden geht, sondern findet Euch umgeben von allen Errungenschaften der Zivilisation—Schulen, Kirchen, Läden, Banken und einem Volke dessen Gastfreundschaft in der ganzen Welt bekannt ist. Das südliche Volk heißt Euch willkommen, wird Euch unterstützen und zu Freunden machen. Es weiß Euren Werth zu schätzen und will Euch in seiner Mitte. Kommt und sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten, Beschreibungen, Karten 2c.
Augusta Southern R. R.
Carolina Midland R. R.
Allgemeine nördliche Agent's-Office:
225 Dearborn Str., Chicago.

Lincoln Park und Manhattan Beach Linie.
Dampfer CHIEF JUSTICE WAITE
verläßt die Dearborn Str.-Brücke täglich um 1 Uhr Nachm. für Lincoln Park u. Manhattan Beach. Abfahrt vom Lincoln Park um 2.30. Randolph Str.-Viadukt um 3. Jackson Park um 4 Uhr Nachm. Ankunft in Manhattan Beach 4.30 Nachm. — Große Mondschein-Exkursion jeden Abend um 8 Uhr. Musik, Tanz u. Erfrischungen. Fahrgeld nur 25c. 6jlmdbf

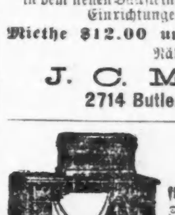
$5 Bestes Gebiß $5
...auf rothem Gummi...
Geschriebene Garantie gegeben.
Schmerzloses Zahnausziehen 25c.

Gutes Gebiß für........ $3
Bis 10. Sept.
22karät. Goldkronen. $4
Absolut unzerbrechlich-Ebenholz Platten $6.00
Vitalisirte Luft.......50c
Goldfüllung.......75c aufw.
Reinigung der Zähne.......50c
Besonders niedrige Preise für Goldkronen und Bridge-Arbeit. 15jährige Erfahrung. 9agim
Philadelphia Dental Parlors,
210 State Str., nahe Adams.
Zweig-Office: 210 Clybourn Ave.
Leichte Abzahlung. Tel.: Harrison 485.
6 geschickte Zahnkünstler. Dame zur Aufwartung. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 4.

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Erste deutsche Hebammen-Schule im Westen.
Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte
Chicago College of Midwifery
eröffnet sein 24. Semester am 11. September 1895. Nur reguläre, vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. Scheuermann,
Ecke North Ave. und Burling Str.
Unbemittelte werden in ihren Wohnungen kostenfrei behandelt. 10jlbw

Zu vermiethen:
Elegante 5 und 6 Zimmer-Flats
in dem neuen Backsteingebäude, mit allen modernen Einrichtungen, an Butler Str.
Miethe $12.00 und $15.00 per Monat.
Näheres bei: 27ag, lmt
J. C. MASON,
2714 Butler Str., 2. Stock.



$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

85c per Gallone 85c
und aufwärts.
C. C. BILLETER,
47 DEARBORN STR.
Händler in einheimischen und ausländischen
Weinen und Liquören.
Ablieferung frei. 20ag6m

CHAMPION BAR POLISH
Saloon-Besitzer!
Habt Ihr's probirt?
Zur Reinigung kupferner Drain-Boards, messingener und metallener Bar Verzierungen.—Das größte Packet.—Das Schnellste und Beste. 13jlddlm
Proben frei.
Matchless Metal Polish Co.
88 S. Market Str.

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr.
23dibl 610 W. 15. Str., nahe Ahland Ave.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ahland Boulevard. 4jbl

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Ali Baba.
Hooley's.—The Case of Rebellious Susan.
McVicker's.—Fanchon.
Schiller.—Trilby.
Gr. Opera House.—A Genuine Gentleman.
Columbia.—The Masqueraders.
Havlin's.—For Revenue only.
Acad. of Music.—Down on the Suwanee Riv.
Alhambra.—The Defaulter.
Lincoln.—Shenandoah.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis-Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Maf. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Coliseum Gardens.—Erst. v. Vicksburg.

Der Niedergang des Duells.

So viele schwerwiegende Gründe auch in dem Streite über das Duell von den Befürwortern dieser Einrichtung in's Treffen geführt werden, so läßt sich doch nicht bestreiten, daß die Gegner immer mehr an Boden gewinnen. Ein Beispiel dafür liefert das schwere Urtheil, das soeben in Mexiko über den General Romero gefällt worden ist. Romero hatte den Regierungsbeamten Jose Verastegui im Duell erschossen und wurde dafür zu drei Jahren und vier Monaten Gefängniß bei harter Arbeit und einer Geldbuße von $1800 verurtheilt, ferner muß er die Kosten des Verfahrens und des Begräbnisses seines Opfers bestreiten und der Wittwe Verastegui's 18 Jahre lang jährlich $4500 bezahlen.

Allerdings lagen erschwerende Umstände vor, indem begründete Ursache zu der Annahme vorhanden war, Romero habe sich bei dem Zweikampf unberechtigte Vortheile gesichert. Das allein erklärt aber den Ausgang des Prozesses nicht. Die sämmtlichen Betheiligten, einschließlich der Sekundanten und des Unparteiischen, waren hochstehende Persönlichkeiten. Niemand glaubte einen Augenblick, der Zweikampf werde ernstliche Folgen für die Theilnehmer haben. Die öffentliche Meinung forderte aber so entschieden die Bestrafung der Schuldigen, daß die Gerichte einschreiten mußten. Als ein Prozeß unvermeidlich geworden war, verlangte General Romero, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Das wurde ihm verweigert, weil es unzweifelhaft zur Freisprechung oder einer milden Bestrafung geführt hätte. Seine Verurtheilung durch das Zivilgericht war vorauszusehen, wenn auch die Strafe schwerer ausgefallen ist, als man erwarten durfte. Bezeichnend ist, daß der Richter die Freisprechung der Sekundanten, die von den Geschworenen mit Stimmenmehrheit ausgesprochen wurde, als dem Gesetz und den Thatsachen zuwiderlaufend, verwarf und die Fälle der höheren Instanz überwies.

Man muß in Betracht ziehen, daß das Duell in Mexiko bisher für ebenso berechtigt gehalten wurde, wie in den meisten europäischen Ländern. Es ist also um so bemerkenswerther, daß fast die gesammte Presse und die öffentliche Meinung die exemplarische Bestrafung Romeros forderten und vollkommenste Befriedigung über das Urtheil zu erkennen geben. Das geschah in einem Lande, in dem die Achtung für Gesetz und Ordnung keineswegs besonders ausgeprägt ist, und dessen Bewohner die Nachkommen derselben Spanier sind, die das Duell zuerst in die Formen brachten, welche nachher von allen europäischen Nationen übernommen wurden. Es kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß die Verurtheilung Romeros das Ende von Zweikämpfen in Mexiko bedeuten wird, denn so schweren Strafen setzt sich Niemand aus.

Für und wider das Duell ist schon viel gestritten und geschrieben worden, ohne daß seine Verfechter und seine Gegner sich gegenseitig überzeugt hätten. Unbestreitbar ist aber wohl die Thatsache, daß der Zeitgeist dieser Art der Erledigung von Ehrenhändeln feindlich ist. Die Zahl der Zweikämpfe hat überall abgenommen, und wo die Einrichtung noch als berechtigt oder nothwendig anerkannt wird, bemüht man sich doch, die Duelle nach Möglichkeit einzuschränken oder durch Wahl der Waffen und Bedingungen die Möglichkeit ernster Folgen thunlichst zu beseitigen. Es ist heutzutage möglich, die geforderte Genugthuung mit den Waffen in der Hand zu verweigern, ohne sich dadurch der allgemeinen Verachtung preiszugebn. Immer mehr gewinnt die Ansicht an Boden, daß die Auffassung gewisser Klassen der Bevölkerung, das Gesetz genüge zur Aufrechterhaltung der Standesehre nicht und nur der Zweikampf könne die nothwendige Genugthuung verschaffen, auf unberechtigten und unzeitgemäßen Vorurtheilen beruht. Gegen diese Strömung, die sich seit nahezu einem Jahrhundert in immer wachsender Stärke geltend macht, helfen alle die Argumente nicht, die für den Zweikampf angeführt werden und zum Theil keineswegs leicht zu widerlegen sind. Der Fall des Generals Romero beweist, daß die Tage des Duells gezählt sind.

(„N. Y. Staatsztg.“)

Verschiedenes.

— Immer nobel. — Schneider: „Sie können mir die Schuld ja auch in Raten zahlen.“ — Student: „Nein, ich bleibe prinzipiell das Ganze schuldig.“

— Bedenkliche Kur. — 1. Doktor: „Wie geht es Ihrem Patienten Müller?“ — 2. Doktor: „Besser, die Hauptgefahr ist vorüber! Wenn er nun noch die Rechnung übersteht, ist er gerettet!“

— Trostlos. — Student (der Alles versetzt hat): „Die Uhr studirt! ... Der Frack studirt! ... die Bücher studiren ... mein ganzes Hab und Gut studirt ... nur ich nicht!“

— Weibliche Taktik.—Gattin (nach einem Spaziergange mit ihrem Manne zu Hause angelangt): „Nun, Männchen, Dir fallen schon die Augen zu, wollen wir uns nicht lieber unterhalten und damit fortfahren, wo wir vorhin stehen geblieben sind!“ — Gatte: „Und das war doch gleich?“ — Gattin: „Nun — vor dem Modewaaren-Magazin.“

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Julius Flentie.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Becher: H. Block.
Bensenville: Albert Franzen.
Beverly Heights: Gustav Koch.
Blue Island: Willy Eidam.
Blue Island: Harry Vandenberg.
Bowmansville: F. W. Schimmels.
Central Park: E. Y. Horder.
Chicago Heights: Chas. Sauter.
Cheltenham Beach: R. Schneider.
Colehour: F. R. Mueller.
Crystal Lake: Frank Timm.
Crete: Fred. Claus.
Cuyler: Chas. Libau.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ja.: W. Gehrke.
Desplaines: Chas. Mehnke.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: Fred Ziegfeld.
Drexel: C. C. Springer.
Dyer, Ind.: Oscar J. Braun.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: Otto Eggebrecht.
Englewood: Englewood News Co.
Evanston: Albert Boelkow.
Evanston: John Witt.
Glencoe: Fred T. Lane.
Grant Park: W. Klepke.
Groszdale: Albert Forsyth.
Grand Crossing: Oscar Landolf.
Hanson Park: Ernst Fricke.
Hammond, Ind., B. Escher.
Hawthorne: Robert Hauson.
Hawthorne: Conrad Fegmeyer.
Hermosa: John Schubert.
Hinsdale: H. Geo. Prouty & Co.
Highland Park: Rich. Arnswald.
Hobart, Ind.: Richard Bernabl.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: A. M. Zelensky.
Itasca: H. Ahlenstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Pitts & DeBerge.
Kensington: Fritz Hoegel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: Jacob Zueschit.
Lawndale: Aug. Meyer.
Lemont: Alex Nowak.
Linden Park: E. Y Horder.
Lombard: John P. Weibler.
Lockport: John Ludwig.
Marengo: Boyle & White.
McHenry: Henry Nickels.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco.
Michigan City, Ind.: E. Schmoelter.
Moreland: E. J. Horder.
Morgan Park: Fritz Felgenhauer.
Naperville: W. Blake.
Norwood Park: Carl Eichert.
Oak Park: J. Ratner.
Oak Park: Willie Wese.
Oregon: John J. Gantz.
Parkside: Chas. Gaß.
Palatine: Beutler Bros.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: Parl A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhjacker.
Ravenswood: Frank Lebkuchner.
Riverdale: Mrs. Lentz.
Riverside: Geo. Schwyzer.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. O. Bagge.
Rogers Park: Fred Smith.
Rosehill: W. H. Terwilliger.
Sandwich: Paul Spickelmann.
South Chicago: Frank Milbrath.
South Evanston: John Balmer.
South Evanston: Paul Kraatz.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donaghho.
Turner: J. C. Nettnor.
Turner Park: Carrie Fairhead.
Washington Heights: John Richard.
West Harvey: J. M. Dunn.
Winnetka: Frank Kaspar.
Whiting, Ind.: T. P. Stiles.
Wheaton: M. E. Jones.
Thornton: Clinton Brant.
Winfield: Chris. Voigt.
Wilmette: Ed. Ludlow.
Woodlawn Park: H. Geserick.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher. Bringt Werkzeug. 6 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot. 212 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, um in der Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher an Reparaturen. 3404 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge, 16 bis 18 Jahre alt, im Milchgeschäft zu arbeiten. 899 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge. 39 W. Washington Str., Zimmer 30, R. Lau & Co.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit. $12 per Monat, Board und Wäsche. 2056 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Vorbügler für Shopröcke. 375 W. Division Str.

Verlangt: Guter Mann, im Liverystall zu arbeiten und zum Fahren. A. Meyer, 52 S. Elizabeth Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 155—59 Market Str.

Verlangt: Sofort, ein Zeitungsjunge. 377 Herndon Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. Hiller & Wohlgemuth, State und Jackson Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Lediger wird vorgezogen. 59. Str. und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Mann für Stallarbeit. 288 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Mann für Bäckerwagen, mit kleiner Route, oder der eine aufmachen kann. 519 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter deutscher Mann als Porter im Saloon. Muß etwas vom Tisch-Aufwarten verstehen und englisch sprechen. M. Biding, 190 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Bäcker, der selbstständig an Brod und Cakes arbeiten kann, mit guten Zeugnissen. Adr. Z. 57 Abendpost.

Verlangt: Männliches Dienstpersonal für irgend eine Arbeit findet immer Stellung. „The Veritas“, 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um in Creamery zu helfen. L. 300 Abendpost.

Verlangt: Gute Maschinenhand an Shaper, Sander und Sticker. 862 Allport Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um Bierflaschen zu waschen. Muß in der Nachbarschaft wohnen. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Stripperjunge. 461 N. Paulina Str.

Verlangt: Schneider an Shopröcken an Maschinen. 549 Dickson Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Einer der schon im Geschäft war, vorgezogen. 558 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Agenten für Romane und Zeitschriften und zum Verkauf des altbekannten „Gartenlaube-Kalenders. B. M. Mai, 140 Wells Str. 20aug,2w

Verlangt: Peddler für Sir's Pain Expeller und Sommertropfen zu verkaufen. Sigs Medicine Co., 746, 31. Str. 17aug,2w

Verlangt: Leute zum Verkaufe des „Fidele Bote“-Kalenders und des „Rheim“. German Am. News Co. 28—30 S. Market Str., Nordwest-Ecke Randolph Str. 21aug,2w

Verlangt: Erfahrener Mann für Küchenarbeit im Restaurant. 178 Quincy Str., oben. dimido

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Division u. Larrabee Str.
E. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
E. F. Baseler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Taute, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
E. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
E. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Natziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Vahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
John Woltze, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elith, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. K. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masqhelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Juo Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.
Otto J. Wocher, Apotheker, 190 55. Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, 701 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Knaben und Mädchen für den 2. September, um bei der Union Electric Telegraph Company das Telegraphiren zu erlernen auf unseren Linien. Bezahlung $50, $75, $100 bis $150 monatlich. Nachzufragen sofort in Presidents' Office, 40 Dearborn Str., 4. Floor. Nehmt den Elevator. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Bäckerstore. 287 W. Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für eine Bäckerei. 1204 63. Str. dofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 326 Armitage Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Custom-Röcke. Hoher Lohn und stetige Arbeit. 620 W. North Ave.

Verlangt: Ein schulfreies Mädchen, um im Store bügeln zu lernen. 236 E. Chicago Ave.

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen. — Stetige Arbeit und guter Lohn zugesichert. 1401 Bronson und Throop Str., Town of Lake. 28ag,1w

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen. 1105 Van Horn Str. 28aug,1w

Verlangt: Binderin für künstliche Blumen. Frank Nerschert, 187 S. Clark Str., Ecke Monroe Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 707 W. 19. Str. 28aug,1w

Mädchen und Damen für den 2. September, um bei der Union Electric Telegraph Company das Telegraphiren auf unseren Linien zu erlernen. Bezahlung $50, $75, $100 bis $150 monatlich. Nachzufragen in Presidents' Office, 40 Dearborn Str., 4. Floor. Nehmt den Elevator. midofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 235 W. North Ave. 27ag,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen. 3 in Familie. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen. 442 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, um im Restaurant zu kochen auf kurze Bestellungen. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Bringt Referenzen. 83 Alice Court, Ecke N. Leavitt Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 5345 Halsted Str., oben.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 187 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen zum Alleindienen. Lohn $4. 599 Wells Str.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren. 257 Clybourn Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 228 Fremont Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch deutsch und polnisch sprechen. 573 Noble Str. dofrsa

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, feines Privathaus; Frau für Küchenarbeit und Schruppen, Südseite. Viele Mädchen für irgend eine Arbeit. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $3 per Woche. 541 N. Wood Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 1839 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 731 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von 2. 2911 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zur Küchenarbeit. 317 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 391, 31. Str., Saloon. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren, um Besorgungen zu machen und bei der Hausarbeit zu helfen bei der Schneiderin. Nachzufragen 544 Garfield Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2559 LaSalle Str.

Verlangt: Eine deutsche Köchin, $5 die Woche, und ein starkes Mädchen am Ofen zu helfen. $4.50 die Woche. 2056 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 125 Cornelia Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 957 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in Hausarbeit zu helfen. 743 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 33 Ewing Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3756 Ellis Ave., Flat 104.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 439 Dearborn Ave., Parlor Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 212 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 300 Ward Str.

Verlangt: Dienstmädchen. 934 Milwaukee Ave., eine Treppe.

Verlangt: Eine ältliche Person in einer kleinen Familie. Lohn $2.00. Gutes Heim. 1010 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus. 156 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 263 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 331 Garfield Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, von 16—18 Jahren. 284 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 820 N. Shober Str.

Verlangt: Kindermädchen. 284 N. Wood Str., Flat M.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 193, 22. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 566 N. Lincoln Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 39 Clifton Ave., 2. Stock, nahe Centre Str.

Verlangt: Mädchen in kleine Familie. 3800 Aldine Place, 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 812, 43. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. 135 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau, um auf Kinder aufzupassen. 197 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Hiller & Wohlgemuth, State und Jackson Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, in einer deutschen Familie behilflich zu sein. Nachzufragen 376 W. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1751 Wrightwood Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4738 Champlain Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen, um in der Küche behilflich zu sein. Frisch Eingewanderte vorgezogen. 291 Michigan Str., Ecke Pine Str. dfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 2 in Familie. $3.50 die Woche. Nehmt Limits Car. 1723 York Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, um Geschirr zu waschen. $4 wöchentlich. 851 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und mit Kindern umzugehen. 603 Francisco Str.

Verlangt: 50 Mädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Nachweisungsbureau, 467 E. Division Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn, keine Wäsche. 6310 Halsted Str., oben. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 705 N. Oakley Ave. oben. Rosenzweig. mido

Verlangt: Viele Mädchens 147 S. Peoria Str., Frau Scholl. 27aug,1w

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche und nur 3 Personen. Nach auswärts. 422 LaSalle Ave., nahe Division Str. jadido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn bezahlt. 214 Warren Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. in Privatfamilie. 3440 Indiana Ave. mido

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 93 Evergreen Ave., nahe Robey Str. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Braucht nicht zu kochen. 6640 State Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 4312 State Str. midofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen und bügeln kann. Keine Kinder. Keine Boarder. 661 S. Halsted Str., im Saloon. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3513 Paulina Str. 26aug,1w

Verlangt: Viele Mädchen. 539 W. 12. Str. Stellenvermittlungsbureau. 27aug,1w

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 27aug,1mt

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Belden Place, hinter 464 Belden Ave. 24ag,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Belden Place, hinter 464 Belden Ave. Sonntag Morgen vorzusprechen. — 24ag,1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 628 Grand Ave., Ecke Lincoln Str. mido

Verlangt: Köchin und 2. Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. $4—$5. 3021 Michigan Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3548 Prairie Ave. mido

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aul

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. jamodimido

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Nordseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 24aug,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 10ag,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3indw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, im Haushalt zu helfen. 96 Johnson Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 180 Huron Str.

Verlangt: Waitermädchen, deutsch und englisch. Cafe Stroß, 349 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 192 Bowen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und leichte Hausarbeit. 3644 Prairie Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 147 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit und zum Kinderaufpassen. 4311 Prairie Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 575—579 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 928 School Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5240 Bishop Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. Guter Lohn. Privat-Boardinghaus. M. Biding, 136 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, 16—18 Jahre. 294 Dayton Str., Mrs. Groß.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Referenzen verlangt. 3832 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 Glenwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 438 Ashland Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 485 Belden Ave., 1. Flat. dof

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3113 N. Clark Str. dofsa

Verlangt: Mädchen. 1102 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Restaurant. 45 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Kindermädchen, guter Lohn und bequemes Heim. 969 W. Madison Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes junges norddeutsches Mädchen als Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. 264 Colorado Ave., nahe Kedzie Ave., 2. Stock. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 939 N. Robey Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 301 Wabansia Ave., Saloon.

Verlangt: Aeltliche Frau bei Kindern. 162 O. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 297 N. Carpenter Str.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein starker ehrlicher Junge von 17 Jahren wünscht ein gutes Geschäft zu erlernen. Adr. Z. 53 Abendpost.

Gesucht: Ein anständiger Mann sucht Stelle als Bartender. L. 310 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann, draußen im Forstfach thätig, sucht Beschäftigung bei Pferden. 41 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 167 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 780 W. 21. Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe sucht eine anständige Stelle als Haushälterin. Adr. 160 Osgood Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Businesslunchköchin oder Haushälterin. 141 S. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Laundry oder Restaurant. 196 E. Blackhawk Str.

Gesucht: Eine in Hausarbeit erfahrene junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meatmarket, habe andere Geschäfte. Nachzufragen 348 W. 14. Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, mein feiner Grocerystore mit großem Waarenvorath, feiner Einrichtung, gutem Pferd und Wagen, nur $450, werth $1000. Oder macht Offerte. Kann auch gemovt werden. 454 Otto Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Eine sehr gut gehende Bäckerei mit 3 Wagen, sehr billig. Eigenthümer geht nach Europa. Zu erfragen 1229 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, wenn gleich genommen, wegen plötzlicher Abreise, ein gutzahlendes Restaurant, gegenüber einem Bahnhof, passend für Mann und Frau. Preis $225. 172 Van Buren Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Privat-Boardinghaus. V. 22 Abendpost. 29aug,1w

Zu verkaufen: 3 Stuhl Barbershop mit Badezimmer. Guter Platz für deutschen Mann. 368 E. North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei in guter Nachbarschaft, preiswürdig, wegen Krankheit. Näheres bei W. M. Ihde, 116 Superior Str., Ecke Market Str. dosa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy-, Bäckerei- und Notions-Store. 755 Dania Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Holz Carpenter Shop. 641 N. Clark Str., Näheres 424 Larrabee Str., oben.

Zu verkaufen: Barbershop, billig. 669 Racine Ave., Ecke Wellington Str. midofr

Zu verkaufen: Confectionery- und Tabakstore mit Soda-Fountaine, nahe 2 Schulen. 310 W. 12. Str. 28aug,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft ist Krankheits halber sofort zu verkaufen. Guter Platz für deutschen Mann. Adr. P. 111 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Wegen Abreise ein Saloon mit Lunchstand, nahe am Park und Fabriken. Ein altes gutes Geschäft. 474 W. Randolph Str. mido

Zu verkaufen: Ein guter Schuhshop. 181½ Wells Str. 27aug,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Flaschenbiergeschäft. Einrichtung und Kundschaft sehr gut. Preis $700. Lage, Südseite. Keine Agenten. Adr. unter R. 169 Abendpost. 26aug,1w

Sofort zu verkaufen: Besonderer Verhältnisse wegen, gute Ecke mit sehr gutem Stock in Zigarren, Tabak, Confectionery, Stationery, Notions und Spielwaaren, verbunden mit sehr gutem Icecream-Soda-Geschäft. Guter Schul-Trade. Mit sehr guter Einrichtung im Laden. 4 Wohnzimmer. Miethe $30. 441 S. Western Ave., nahe Polk Str. 17ag,13t

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine Frontwohnung von vier schönen Zimmern. Billig. 86 Wells Str.

Zu vermiethen: Bäckerei, 10 Jahre etablirt, mit gutem Ofen. Nachzufragen 478 Centre Ave. dofr

Zu vermiethen: Store mit Zimmer, für irgend ein Geschäft passend. 5256 Princeton Ave., Nordwest-Ecke 53. Str. dofrsa

Zu vermiethen: Store und Wohnung, gute Ecke für Grocery und Saloon. Südost-Ecke Robey Str. und Wabansia Ave. 360 Wabansia Ave. dosa

Zu vermiethen: 4 Zimmer im 2. Stock, mit Badezimmer und neuesten Bequemlichkeiten. Preis $12. 751 S. Halsted Str. dofr

Zu vermiethen: Store mit Wohnung und Stall, $10 per Monat. 1785 N. Leavitt Str., L. H. Schulz. 28aug 1w

Zu vermiethen: Bäckerei, große Backstube, Store Rooms, guter Ofen und Barn. 218 Clybourn Ave. 27aug,1w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost.“ bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Boarders. 33 Emma Str., hinten. mido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für 2 Herren. 747½ N. Park Ave. dofr

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang, an einen Herrn. $1.50 per Woche. 402 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. dosa

Gesucht: Boarders. $3.50 wöchentlich. 644 Blue Island Ave. 29aug,1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Frontzimmer im Basement, mit Küche. Nahe Wells Str. L. 305 Abendpost.

Gesucht: Möblirtes Zimmer in anständiger Familie, nahe Wells und Superior Str. Offerten unter P. 118 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eck-Store, passend für Saloon. Adr. V. 20 Abendpost. dofrsa

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 40 Jahre alt, Geschäftsmann, mit einem Kind, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe; etwas Vermögen erwünscht; doch sehe ich mehr auf guten Charakter; bei gegenseitiger Einigung Heirath. Verschwiegenheit zugesichert; nur Ernstmeinende mögen ihre Adresse nebst Photographie einsenden unter L. 314 Abendpost.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 804.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. — Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,1j

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mj,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
für ehrliche Leute,
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cooleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 15aug,1mt

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. 100 Washington Str., Zimmer 604. 25ok,djadi,bw

$200 bis $1000 zu verleihen auf Real Estate. Keine Verzögerung. Wm. Reed, 177 LaSalle Ave., Zimmer 30. 28aug,1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23mai,dw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8, Aug. F. Miller, Konstabler. aug6,1mt

Achtung! — Amalgamated Sheet Metal Arbeiter versammeln sich in der Halle 199 E. Randolph Str., am Montag, den 2. September, 9.30 Morgens, für Labor Day Parade. Abe White, Sec.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die vom Staate anerkannte und größte deutsche Hebammen-Schule befindet sich jetzt Ecke W. 13. und Laflin Str. Dies ist das einzige Hebammen-Institut in Chicago, welches zu diesem Zweck gebaut wurde. Die meisten Lehrer resp. Lehrerinnen anderer Hebammenschulen haben in diesem College studirt. Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen. Studirende zum Winterkursus können sich melden. Näheres bei Prof. Dr. Malof, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 23jul,2mt,didosa

Frau E. C. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,ddja

Chicago College of Midwifery.
Wird eröffnet am 16. August. Dies ist die einzige Schule, in welcher alle Studirenden das Staats-Examen bestanden haben. Adressire Präsident, 853, 12. Str. 10ag,1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ok,bw

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 20ja,jadd,1j

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kostund Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. Zimmer 71, 125 LaSalle Str. 1ip,ddja,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 841—848—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dj,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington & LaSalle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 LaSalle Str. 25mj,1j

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5dj,1j

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen.

Ihr könnt im feinsten Theile Chicagos, Edgebrook, für das Geld, das Ihr jeden Monat für Extra-Zigarren und Luxusartikel wegwerft, eine schön bewaldete Lot an stark macadamisirter Straße mit Stadtwasser, Abzugskanälen und Seitenwegen, zu verhältnißmäßig demselben Preis kaufen, den Ihr für eine Lot weit draußen in der Prairie mit einem nur hölzernen Seitenweg und Weidenbaum zahlt. Bedingungen: Ein Fünftel Baar oder $80 bis $160, je nach Größe und Lage, Rest $65 bis $125 per Jahr, und Ihr könnt das, wenn gewünscht, in monatliche Zahlungen von $10 eintheilen. Wollt Ihr eine solche Gelegenheit vorübergehen lassen? Die in Edgebrook statthabende Bauthätigkeit genügt schon, die Werthe zu verdoppeln ganz abgesehen von seiner Schönheit, seinen unübertroffenen Verkehrsmitteln, seiner erhöhten Lage über dem umliegenden Land, seiner Nähe innerhalb der Stadtgrenzen, seiner Annehmlichkeit als ein gutgebautes, bevölkertes Wohnhauszentrum. Nach Edgebrook ist es nur 25 Minuten Fahrt vom Union Bahnhof an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn. Karten und freie Beförderung zur Besichtigung des Eigenthums auf Wunsch geliefert; Briefwechsel erwünscht.

W. A. Merigold & Co.,
204 Dearborn Str., Bank-Floor, Marquette-Gebäude. dos,ja

Farmland! Farmland!
Hartholzland!
Dieses Land liegt in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Company. Diese Firma besteht schon zwanzig Jahre und hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft, welche alle sehr gut zufrieden sind.
Es kann daher ein Jeder, der von dieser Firma kauft, in jeder Hinsicht auf reelle und ehrliche Bedienung rechnen.
Die Firma ist jetzt noch im Besitze von etwa 55,000 Acker des schönsten Landes, welches auch sehr schnell verkauft werden wird. Marathon County ist gut bewohnt von meistens deutschen Leuten. Der Boden besteht aus einer dunklen Lehmerde, auf welcher die folgenden Produkte mit gutem Vortheil gezogen werden können: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Erbsen, Kartoffeln, Korn, und alle Sorten Wurzelpflanzen. Das Holz besteht aus Linden, Birken, Ulmen, Ahorn, Eichen und Hemlocks-Tannen, welches an die zahlreichen Sägemühlen zu einem guten annehmbaren Preise verkauft werden kann, und der Farmer hat Bau- und Brennholz die Fülle, für welches er hingegen auf Prairie-Ländereien viel Geld ausgeben muß.
Es bezahlt sich, Auskunft von diesem Lande zu holen, ehe ihr anderswo kauft, man kann nicht eher über eine Sache urtheilen, ob sie gut oder schlecht ist, bis man genügend Auskunft hat. Darum geht und überzeugt euch.
Der Preis der Ländereien ist von $5.75 bis $8.00 per Acker, je nach deren Lage. Besitztitel perfekt. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet. Auf Verlangen wird man die Namen und Adressen von Leuten angeben, welche schon gekauft haben, damit Ihr euch bei Denen erkundigen könnt.
Diese Firma hat auch Land für $2.50 per Acker, direkt an der Eisenbahn. Jedoch ist der Boden dieses Landes leicht und nicht so gut für Farmzwecke.
Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.
Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 488 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. 21ag,1mt, jadido

Nur ein paar von jenen schönen bewaldeten Lots in A. S. Terill's Ravenswood Addition übriggeblieben, $450 und aufwärts; auch einige schöne Heimstätten; alle zu Bedingungen nach Belieben; Straßen geebnet; Abzugskanäle und Wasser daselbst. Laßt Euer Geld nicht in der Bank, um 3 Prozent Zinsen zu ziehen. C. T. Yerkes nahm das seine heraus und kaufte 400 Acker auf der anderen Seite der Straße. Erwird sein Geld verdoppeln. Beinahe alle unsere reichen Leute haben ihr Geld in Grundeigenthum erworben; das könnt auch Ihr. Kommt sofort. Nehmt Lincoln Ave. elektrische Car bezeichnet Bowmanville, steigt aus an Montrose Boulevard; es geht drei Blocks westlich nach meiner Office. Ein schöner Platz für ein Sonntags-Picnic. Schreibt um Plan, oder ich will vorsprechen und Euch zu irgend einer Zeit mit hinaus nehmen. dosa
A. S. Terrill, 198 S. Water Str.

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen an gepflasterten Straßen in Lake View, zu $700. Wer Haus, Lot oder Farm kaufen oder vertauschen, Property zum Verkauf ausbieten, Geld auf Hypothek sucht oder anlegen will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Feuerversicherung in den besten Gesellschaften billigst besorgt. Schmidt & Eiser, 219 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. Abends offen. 10ag,jadido,1mt

Oeffentlicher Aufruf!
Zu verkaufen: Countyländereien im mittleren Wisconsin. Zur Gründung einer deutschen Kolonie können noch mehrere hundert Familienmitglieder an ausgezeichnetem Farmland Antheil haben, für den Heimstätte-Preis, $2.50 per Acker. Office Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Zu erfragen Nr. 9 S. Canal Str. 20aug,1mt, didosa

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 24ag,1mt

Zu verkaufen: Billig, ein Brickhaus mit neuester Einrichtung, nahe Humboldt Park. Nachzufragen 1010 Milwaukee Ave., erstes Flat, Front.

Zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum: Eine große Farm mit voller Frucht und sämmtlichem Inventar, schuldenfrei, wegen Familienverhältnissen. Adr. Conrad Klippel, Mankton, Juneau County, Wis.

Muß billig verkauft werden: Ein kleines neues Brickhaus und Lot, Ecke, 8 Zimmer, moderne Einrichtung, wegen Todesfall, Alter und Rückreise nach Deutschland. 3147 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 6 Zimmer Cottage, großes Basement und Garret, $1800. $100 Baar, Rest $12 monatlich. Theodore G. Behrens, 1065 Lincoln Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast neues aufrechtes Piano, äußerst billig. 466 Cleveland Ave. dofr

Zu verkaufen: Upright Piano, so gut wie neu, $135. 268 Noble Str. 13ag,1mt,didosa

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel und Haushaltsartikel. Freitag nachzufragen. 41 Lincoln Place.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, vollständige Hauseinrichtung. Oefen, Teppiche, Betten, Gardinen, Möbel, billig. 1033 Melrose Str. dimido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Groceryfixtures, spottbillig. 91 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocerystore-Einrichtungen, Pferde, Wagen, Geschirr u.s.w. Fred Bender, 1624 bis 1628 Wabash Ave.

Hundemist
kauft in größeren und kleineren Quantitäten für $1.25 per Bushel, die Handschuhfabrik 109 N. Lincoln Str., nahe Kinzie Str. dimido

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Pferde. Kein Anerbieten zurückgewiesen. 731 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, fast Driver, oder zu vertauschen gegen ein kleines Deliverypferd. Dittmann & Schwingbeck, 8 S. Desplaines Str. frsa

Zu verkaufen: $20 für gutes Pferd, billig für $50. 961 N. Halsted Str.

Gesucht: Pferd und Buggy für Board im Restaurant. 178 Quincy Str., oben. dimido

Soeben erhalten: 500 Stück mexikanische doppelgelbköpfige Papageien, fingerzahm, und werden selbe spottbillig verkauft außerdem offeriren wir die so beliebten Harzer Sänger, Stieglitzen, Buchfinken, Rothvögel, Zeisige, Hänflinge, alles zu billigsten Preisen, Spottvögel, Oriols, Golden Raben, Blaufinken 75c das Stück. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30mj,bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferien-Schule. Knaben und Mädchen finden Unterricht in allen Schulfächern vom 5. Juli bis 1. September im Nordwest Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave. Englische Sprache; alle Handelsfächer, für Herren und Damen. Tags und Abends. Preise mäßig. Prof. George Jensen, Prinzipal. 10aug,bw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 223 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. A. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Bezig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Keppo, 451 Clark Str.
News Store, 651 Clark Str.
H. Becher, 899½ N. Clark Str.
H. F. Raub, 651 Clark Str.
H. M. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
H. C. Laag, 219 Clybourn Ave.
J. C. Wolf, 325 Clybourn Ave.
H. Grube, 312 Clybourn Ave.
John Lesler, 406 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 451 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Ekelund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. C. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
C. Dotsberg, 179 Elm Str.
C. Webner, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 190 Halsted Str.
L. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blanck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Lidemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Luiman, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miner, 693 Larrabee Str.
Lilleblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpski, 282 North Ave.
C. H. Beader, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
M. Koepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. C. Clemer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
E. Lamotte, 141 Wells Str.
C. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
P. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutbjord, 509 Wells Str.
L. Schultis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. T. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
M. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. C. Amundsova, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
M. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
B. C. Hedegard, 276 W. Division Str.
C. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreptin, 341 W. Division Str.
C. F. Turberner, 363 W. Division Str.
S. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aischenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
W. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. E. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1059 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Tremblin, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Low, 1708 Milwaukee Ave.
J. Lowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
W. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buitonsten, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Gißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau L. Bozen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Tate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
E. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 113 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 69 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Lraden, 295 W. 12. Str.
L. Goldacz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mailly, 130 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
A. Brischl, 184 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßhlin, 3113 Cottage Grove Ave.
A. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Dersilice, 217 Dearborn Str.
W. Krug, 116 E. 18. Str.
C. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halft, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3512 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinkock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Laudre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Frankien, 1714 S. State Str.
M. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
J. Schnepper, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2271 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3033 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ibbe, 845 Belmont Ave.
H. Hoeleke, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donnolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnast, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4751 Union Ave.
Schauerhagen, 4701 Wentworth Ave.

Der Sänger.

Roman von Karl von Heigel.

(Fortsetzung.)

Auch während der Pause hielt die freudige Erregung an. Niemand blieb steif und ruhig, Jedermann fühlte sich leichtblütig und mittheilsam. Nur in der nächsten Nähe der Prinzessin wurde es eine Weile still, als der Hofmarschall seiner Herrin Fräulein Hagemann zuführte. Emma, aus einem Himmel gerissen, war über die Auszeichnung wenig erfreut. Sie mußte dem Vater ihren Blumenstrauß überlassen. Und nun stand sie roth und verlegen, nicht taub, aber betäubt vor Erna, die allerlei Freundliches zu ihr sagte. Ein gekränkter Verehrer behauptete Abends, boshafte Menschen hätten der Prinzessin „Lauter!" zugerufen.

„Wie Ihre Augen glänzen!" sagte Erna zuletzt; „ich freue mich an Ihrer Freude. Bleiben Sie in meiner Nähe, damit ich Sie sehen kann. Bitte, Herr von Aschau, schaffen Sie Platz!" Der Hofmarschall überließ dem Mädchen seinen eigenen Platz und setzte sich zu Fritz Hagemann, der verdrießlich neben zwei leeren Sesseln saß, denn auch Segeberg hatte ihn verlassen.

„Nun, was sagen Sie zu unserm Schwan, zu unserem gemeinsamen Freunde, denn wie ich vom Kapellmeister höre, stecken Sie ja von früh bis spät mit Leisewitz zusammen."

Hagemann als ehrenfester Kleinstädter glaubte sich deshalb entschuldigen zu müssen — Leisewitz sei eben ein ausgezeichneter Gesellschafter und guter Junge.

„Sie nehmen ihn doch wohl zu leicht, lieber Herr. Er ist vor allem ein großer Künstler."

„Das auch, das auch, aber Sie wissen, für uns Bürger sind die Künste brotlose Künste."

„Na, na, brotlos? Das paßt auf unsern Leisewitz am allerwenigsten. Von seiner amerikanischen Kunstreise hat er baare fünfundzwanzig Mark heimgebracht. Jetzt halten wir den kostbaren Vogel vorläufig auf zehn Jahre fest. Dafür sind ihm jährlich fünfundzwanzigtausend Mark zugesichert; als emsiger Mann aber verdient er weit mehr, rechnen Sie dazu die Goldfüchse, Busennadeln, Diamantringe und so weiter, die er sich nebenbei ersingt. Er verdient wahrscheinlich weniger, als Sie, aber jedenfalls sehr viel mehr, als ich mir in Amt und Würden verdiene."

Hagemann machte ein verblüfftes Gesicht. „Allerdings hat er einen Bedienten, geht fein, flunkert gerne mit der Million in seiner Kehle — aber da dies Künstlervölkchen immer mehr ausgibt, als es einnimmt, dacht' ich —"

„Da sind Sie wieder im Irrthum, mein Bester. Leisewitz ist ein sparsamer Mann, obwohl er es nicht nöthig hätte. Er raucht, trinkt und spielt nicht. Er macht die Herrenmoden mit, nun ja, doch ich erinnere mich, ihn in einem weißen Ueberzieher zwei Winter gesehen zu haben. Sein Diener ist zugleich sein Barbier, Friseur und vermuthlich auch Claqueur. Was wollen diese Ausgaben bei seine Einnahmen sagen! Er legt auf die hohe Kante, lieber Herr. Und das wird ihm doch unter Bürgern nicht verargt werden."

„Das freut mich, das freut mich, daß er mein Vertrauen verdient. Ich habe ihn nämlich für morgen zu Tisch geladen."

„So, so, und an mich haben Sie nicht gedacht?"

„Aber, Herr Baron! wenn ich wüßte, daß Sie mit Leisewitz und einem Teller Suppe vorlieb nehmen —"

„I, Leisewitz ist der beste Tischkamerad, den man sich wünschen kann, und — und — was hat das zu bedeuten? es wird immer dunkler —"

Hagemann sah zum nächsten Fenster hinauf. „Segeberg behält recht," sprach er, „es gibt ein Gewitter."

„Dann würd' es wohl besser sein, Hoheit ginge schon jetzt?"

„Nein, nein, nein! Entweder bricht es sofort los oder drückt sich noch lange herum. Wir haben übrigens nur noch zwei Nummern bis zum Schluß- und Glanzstück des Abends." — —

Während dieser zwei Nummern war es im verdüsterten Saal unruhig; sobald aber Leisewitz erschien, trat Totenstille ein. Kapellmeister Lenz setzte sich an den Flügel. Erst sangen die Eismänner den Chor der schadenfrohen oder furchtsamen Höflinge, denen Tassos Ungnade beim Fürsten bekannt geworden. Dann sang eine stimmbegabte Wörderin mit Leisewitz einen Zwiegesang; sie, Leonorens Freundin, schmeichelt dem gekränkten Tasso, tröstet ihn, doch er antwortet nur in abgerissenen Lauten, dumpf, verzweiflungsvoll. Da tritt Leonore von Este ein, und nun strömte Siegfrieds Stimme im Lied sich aus:

„In Deinem Haar die blasse Rose
Will ich von Deiner schönen Hand,
Dann lebewohl, Du Gnadenlose;
Verworfen bin ich und verbannt.
Einst wollt' ich fliehen, doch es sprachen
Die Augen zärtlich damals: bleib'!
Nun wandre ich wieder, aber finde
Den Weg nicht mehr, der vor mir lag!
Wohin? Es schleicht der arme Blinde
Von Haus zu Haus, in Nacht am Tag! —
Ich soll auf immer von Dir scheiden?
Unmöglich— Fieber — Wahnsinn! Sprich!
Scheiden ist Tod! — Ich will ja leiden,
Doch leben, denn ich liebe Dich!"

Als der Sänger endigte, erzitterte das Haus unter dem losbrechenden Beifall. Die Menge raste. Prinzessin Erna und ihre Damen gingen mit dem Beispiel voran; sie standen auf und schwenkten ihre Tücher. Blumen flogen.

Emma liefen die Thränen über die Wangen, und doch war sie unaussprechlich selig.

Kaum aber hatte der Jubel, der minutenlang dauerte, sich gelegt, brauste ein andrer Sturm durch den Saal. Mit eins flogen alle Oberfenster auf und die Windsbraut stürzte heulend herein, und man hörte den Donner der Wogen.

Eine unglaubliche Verwirrung entstand. Und Siegfried benutzte die Gunst des Augenblickes; mit einem Sprung war er unten bei Emma, faßte ihre beiden Hände und flüsterte leidenschaftlich: „Ich liebe dich — ich liebe dich!"

„O Siegfried!"

„Und liebst Du mich!"

Sie schlug die großen Augen zu ihm auf. „Ewig!" —

Anfangs wurde Fritz Hagemann von den Badegästen, die erschreckt in's Freie wollten, fast bis zur Thür mitgewirbelt, dann arbeitete er sich mühsam gegen den Strom zu seiner Tochter durch. Sie stand jetzt vor der Rampe zwischen Lenz und Leisewitz. Im Grunde war die Sorge des Tondichters um sie, die seine Liebe nicht erwiderte, edler als der leidenschaftliche Drang, in dem Siegfried gehandelt hatte. Doch Emma wußte dem armen Robert keinen Dank; selbstsüchtig ist die Liebe. Das hastig geflüsterte Zwiegespräch hatte nun ein Ende; da die Noth Knappheit lehrt, war das Wesentliche in zwei Minuten gesprochen worden, nun würden die Redeblumen und Kosenamen, der Prunk und Ueberfluß der Liebe gekommen sein. Das Paar war über den Störenfried empört und doch wieder seiner Gesellschaft froh, als Hagemann plötzlich vor ihnen stand. Er hatte den Hut auf, war sehr roth und schnaufte. Nun war er beruhigt; bei zwei Beschützern haftet der eine für den andern. Er stellte sich breitspurig vor Emma.

„Da wären wir! „Alles wohl!" Hat man je einen solchen Aufstand erlebt um einen Mundvoll Wind! Diese Landratten! Weil ein paar Scheiben in Scherben gehen, glauben sie schon, der Sturm bläst das Haus um und die See ersäuft sie...." Er blickte in das Gewühl auf der Bühne.... „Aber die Cäcilianer sind auch keine Helden. Wenn ich Musikmeister wäre, ich hätte einen Walzer spielen lassen, und alles war gut. Na, nehmt's nicht übel, Lenz! Lustig, Leisewitz! Ich bin kein Freund von Redensarten — aber es war großartig."

„Vater, meine Blumen!?" rief Emma.

„Erlaube mir, in diesem Wirrwarr konnte ich unmöglich —"

„Sie sind das Opfer des rasenden Sees," sagte Leisewitz und lachte.

„Die schönen, armen Blumen!"

„Morgen bringe ich Ihnen andre. Was wird jetzt?"

„Der Saal leert sich," sagte Lenz.

„Aber es zieht hier fürchterlich."

Im Nu hatte ihm Emma ihr Spitzentuch um den Hals geschlungen. Ihre erste Kühnheit!

„Sie sind ein Engel, Fräulein Emma, aber wehe meinem Giuseppe, der Kerl läßt sich nicht blicken!"

„Sie dürfen heute Niemand böse sein, Herr Leisewitz," sagte Emma mit einem Blick, der dem Vater nicht gefiel. Er sah mißtrauisch von ihr auf den Sänger.

„Warum heute nicht?"

„Fräulein Emma meint wohl, wenn man selbst so viel Güte erfahren habe — aber was machen Ihre Miether, Hagemann? Ich sehe die Prinzessin nicht mehr."

Hagemann stellte sich auf die Fußspitzen. „Zum Deixel, wer kann an alles denken!"

Robert konnte ihn beruhigen. Er hatte die Prinzessin am Arm des Bürgermeisters auf der Bühne gesehen.

„Am Arm Segebergs — die Prinzessin!" rief Hagemann. „Mein Sonnenbruder Prinzessinnenführer! — Gott, daß ich das nicht gesehen habe! Aber all right! Mit Segeberg als Bugmann sind sie im Hafen. Ich denke, wir können jetzt in das Erkerstübchen. Nein, nein, bester Leisewitz, reichen Sie dem Kapellmeister den Arm, ihr habt euch in die Ehren des Tages getheilt, ihr seid heute die Unzertrennlichen. Voran, liebenswürdiger Doppeladler, voran!"

— In der wogenden Menge war die Gruppe um die Prinzessin eine Insel. Wenigstens Segeberg, der den Bedrängten von der Bühne herab beigesprungen war, die zwei Lakaien, die sich aus dem Hintergrunde den Weg zu ihrer Herrin ertrotzt hatten, und Doktor Walter standen wie Felsen. Erna verlangte dem Arzt gegenüber die sofortige Heimkehr. Er wandte ihr ein, daß die Pferde des fürstlichen Marstalls wohl an Gewitter, aber nicht an die brüllende, kochende See gewöhnt seien.

„Aber ich will ja nicht fahren! Fahren, vielleicht gar in geschlossenem Wagen? Das würde sich der Mühe lohnen! Ich will gehen."

„Unmöglich, Hoheit!"

„Unmöglich," sang sie mit halblauter Stimme, „Fieber — Wahnsinn." — Sie lachte auf. „Glauben Sie denn, ich werde dem Unthier, dem Wellenpöbel, in die Arme laufen? Was kann mir geschehen!"

„Naß werden Sie werden, gnädigste Prinzessin," sagte Segeberg, „bis auf die Haut naß."

„Es ist ein Gang von zehn Minuten. Daheim dann in trockenen Kleidern und beim warmen Thee — Sie müssen ihn mit uns trinken, lieber Segeberg! — oder ziehen Sie Grog vor wie Herr von Aschau? — ja, dann beim warmen Thee und in trockenen Kleidern — Aschau, Sie werden für unsern Bürgermeister Sorge tragen! — lachen wir, lachen wir darüber."

„Sie vergessen den Sturm, Hoheit," sagte Walter.

„Den Sturm? Glauben Sie, ich kenne nicht den Unterschied zwischen einem Sturm und einer Bö? Lieber Segeberg, Sie haben die Möglichkeit bereits zugegeben. Dieser Herr — Herr Doktor Walter, Herr Bürgermeister Segeberg — dieser Herr, ein großer Reisender, hat einen Taifun — allerdings auf festem Boden — erlebt und zittert vor einer Sommerlaune der Ostsee."

„Ich zittre nicht für mich, Hoheit!"

„Natürlich nicht, aber für die Damen, für das schwache Geschlecht! Schwach, nicht feige. Meine liebe Schönfeld, meine theure Livia sind doch auch für das Schauspiel?"

„Ich richte mich nach der gnädigsten Prinzessin."

„Ich auch," sprach Gräfin Livia, „aber —". Sie stockte und sah zu Doktor Walter auf.

(Fortsetzung folgt.)

Die tapferen Baiern.

Kurz nach der Schlacht bei Weißenburg waren in allen Zeitungen die tapfren Thaten der Baiern, die hier zum ersten Male vor dem Feinde standen, rühmlichst erwähnt und insbesondere der Muth des Soldaten Köhler vom 4. Infanterie-Regiment in Poesie und Prosa verherrlicht. Das nachstehende Gedicht dürfte nicht mehr so allgemein bekannt sein:

Bei Weißenburg im Gefechte stand das vierte Regiment
Der tapferen bayerischen Infanterie, die man mit Achtung nennt!
„Daß Dich die Pest!" der Hauptmann brummt, „hol' Dich die Schwerenoth!
Die Kerls schießen wirklich mir den letzten Turko todt.
Wie Fliegen fallen sie da um! es ist nicht auszustehen,
Und hätt' so 'nen Heidenhund lebendig nah gern g'sehen!"
„Wo das nur ist," denkt Köhler sich,
Da die Sach net schwer!
Geh' Kamerad! halt mir a mal
A bißl mein Gewehr!"
Und durch den Kugelregen
Sprit er auf die Turkos los,
Packt'n Ersten beim Genick
Und sagt: „Kimmst mit Franzos!"
Er bringt ihn seinem Hauptmann hin,
Er salirt und spricht:
„Da hätt' mer Oan! doch verzeih'n S',
Der schönste is er nicht."

Soldat Köhler, ein Oberpfälzer, erhielt viele und bedeutende Geldgeschenke für dieses Bravourstück und der Baiernverein in New York machte ihm die größten Geschenke. Ob dieser Mann noch lebt? — Ebenso in Aller Mundewar die bezeichnende Aeußerung eines älteren baierischen Soldaten gegenüber dem damaligen Heerführer Kronprinzen Friedrich Wilhelm, als Letzterer nach der Schlacht bei Weißenburg das Schlachtfeld besichtigte. Der Soldat, dessen Name nicht bekannt wurde, verzehrte nach der Schlacht auf einem Steinblock sitzend, ein Stück Brod. Der Kronprinz kam an den Mann heran und betrachtete dessen vom Pulverdampf geschwärztes Gesicht, worauf er in seiner leutseligen Art bemerkte: „Brav habt Ihr Baiern Euch gehalten! Ich bin stolz darauf, Euer Oberbefehlshaber zu sein!" Im Momente stand der Soldat in Achtung und erwiderte: „Ja! Hoheit, königliche! hätt'n Sie uns g'führt anno Sechsasechzge, da hätten's g'schaut, wia mer die Malefizpreuß'n außa g'stampert hätt'n!" Der Kronprinz lachte gerade hinaus, gab dem Mann ein Geschenk und meinte: „Nun, es ist so auch recht!" — Von Weißenburg und den folgenden Siegen kamen bald darauf die ersten Gefangenen im Münchener Bahnhof an. Die Leute hatten noch eine leidliche militärische Haltung und unterschieden sich vortheilhaft von jenen Gefangenen nach dem Falle von Metz. Diese ersten Gefangenen, welche nicht glauben mochten, daß der Feldzug ein solches Ende nehmen werde, waren noch ziemlich zuversichtlich und Viele wiesen die von der am Bahnhofe angesammelten Menge ihnen gereichten Naturalgabe trotzig zurück. Ein Elsässer Jäger zeigte einem Münchener Bräuburschen ein Zwanzig Franks-Stück und sagte: „Wöllet Se unsern Kaiser seh?" — „Ja! abr nur g'fangen!" war die Antwort des Brauers. Nicht lange! und die Erwartung des schlagfertigen Müncheners erfüllte sich. Napoleon aber wirder kaum gesehen haben.

„Es ist ja ein Deutscher."

Bald nach der Kriegserklärung 1870 hatte der französische Geschäftsträger in Berlin noch eine Audienz bei Bismarck. Der Herr erbat sich für den Militärbevollmächtigten Stoffel oder doch für den Kanzler Boueffre die Bewilligung eines längeren als zugestandenen 24stündigen Aufenthaltes in Berlin. Beides wurde von Bismarck abgelehnt. „So gestatten Ew. Exzellenz, daß der Gesandschafts-Portier noch einige Tage zum Ordnen des Haushaltes in Berlin bleibe."—„Welcher Nationalität gehört der Mann an?" fragte Bismarck. „Er ist ein Franzose aus dem Elsaß." — „Also Elsässer, dann kann er bleiben, er ist ja ein Deutscher," erwiderte der Graf. — „Deutscher?" replizirte der Geschäftsträger ziemlich pikirt. „Der Mann ist ein Vollblutfranzose, wie jeder andere Elsässer!" — „Bitte um Verzeihung," erwiderte Bismarck lachend, „aber ich kenne das Elsaß ebenso wie Sie, mein Herr. Ist der Mann Elsässer, ist er Deutscher; wir können unsere Brüder im Elsaß nicht anders, als zur großen deutschen Familie gehörig betrachten, und demnach mag der Elsässer in Berlin bleiben." Und in der That blieb der elsässer Bruder unbehelligt in Berlin während der Dauer des Krieges.

— Willst du einen Menschen beurtheilen, so höre sein Urtheil über andere.

— Ein braver Diener. — Baron: „Also, Johann, ich heirathe." — Johann: „Meinetwegen brauchen Sie das, Herr Baron, nicht zu thun, ich kreditiere Ihnen schon noch länger!"

Stets zuverlässig.

Es werden viele **schädliche Präparationen** gebraucht, behufs Verschönerung der Haut, und um derselben ein klares, durchsichtiges Aussehen zu verleihen, **der Effekt derselben ist aber nur temporär und das Resultat ist ein verderbliches.** Deshalb wird jetzt **jenes absolut harmlose Verschönerungsmittel,** welches in der ganzen Welt bekannt ist als

GLENN'S Schwefelseife,

ausschließlich gebraucht für die permanente Verschönerung des Teints und **Verleihung dauernder Pracht der gelbesten und mit Ausschlag bedeckten Haut.** Thatsächlich verleiht die starke Wirkung dieses

Außerordentlichen Verschönerungsmittels

selbst den müden und abgehärmten Wangen von alten Personen die **Blüthe der Jugend.** modo

Zu haben bei allen Apothekern.

Schuldig oder Nicht schuldig?

Neun unter jeden zehn Männern bekennen sich der Uebertretung der Naturgesetze schuldig. „Die Unwissenheit der Jugend" ist ihre Entschuldigung. Die Natur aber entschuldigt nie, einerlei wie jung, unwissend oder gedankenlos der Uebertreter sein mag. Was man säet, wird man ernten. Die Gewohnheit der Onanie oder Selbst-Befleckung ist eine schreckliche Sünde gegen die Natur und verursacht stets die schlimmsten Folgen. Die einzige Rettung vom unausbleiblichen Ruin ist gründliche, wissenschaftliche Behandlung. Das geschwächte Nerven-System muß gestärkt und neu aufgebaut werden, dem Gehirn neue Nahrung und dem ganzen System neue Lebenskraft zugeführt werden. Meine neue Behandlungs-Methode thut alles dies und ist daher Eure einzige Rettung. Klares Denken, reines Blut, kräftige Nerven, neue Energie und Thatkraft, vollkommene Manneskraft, ein klares Auge, erneuerte Gesundheit werden rasch und gründlich durch diese Methode erlangt. Alle Emissionen, unnatürlichen Verluste hören auf, Samenschwäche, Impotenz, allgemeine Körper- und Nervenschwäche mit all ihren mannigfaltigen Symptomen vollkommen und dauernd geheilt. Habt Ihr Euch von Quacksalbern behandeln lassen oder werthlose Patent-Medizinen genommen und seid nicht geheilt worden? Schreibt mir vertrauensvoll und Ihr könnt Euch auf ehrlichen Rath und sichere Hilfe verlassen. Konsultirt einen **deutschen** Spezialisten, welcher Euch Heilung **garantirt.** Verzögerung bringt Gefahr, bald mag es zu spät sein. Einerlei wer Euch erfolglos behandelt hat, ich garantire Euch rasche Besserung und gründliche Heilung oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück!

Briefliche Behandlung

meine Spezialität. Nur garantirt oder keine Bezahlung. **Frageliste, beglaubigte Heilungs-Atteste, ehrlicher Rath frei!** Alle Privat-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten kurirt. **Strengste Verschwiegenheit.** Adressirt: 6augddsbw

DR. G. H. BOBERTZ,
Merrill Block, DETROIT, Mich.

Geheilt

werden mit unserem unübertrefflichen **elektrischem Gürtel,** wenn die Anweisungen befolgt werden, alle chronischen Krankheiten, wie Nervenschwäche, Rheumatismus, Nieren-, Leber und Magenleiden, auch Blutvergiftung, Dyspepsie, sowie alle Frauenkrankheiten. Der berühmteste Arzt dieses Jahrhunderts **Dr. Kußmaul** machte schon vor langen Jahren in seinen Schriften darauf aufmerksam, daß Elektrizität, richtig angewandt, **das** beste Heilmittel ist, und er selbst sie mit erstaunenswerthem Erfolg angewandt hat. Wollt Ihr gesund werden, dann kauft Euch unseren unübertrefflichen elektrischen Gürtel, der allen Ansprüchen Genüge leistet und sicher hilft, wo alles andere fehlschlägt. Kommt und überzeugt Euch. Konsultation frei. Deutscher Arzt; deutsche Verkäufer in der Office, um Euch den einzig wirklichen elektrischen Gürtel zu verkaufen.—Stunden täglich von 9 Morgens bis 5 Abends; Sonntags von 10—12 Morgens. 20agdbslm

THE SUCCESS,
Zimmer 600, 112 Dearborn.

DR. VAN DYKE,

der berühmte Spezialist, **garantirt Heilung** für alle Haut- und Blut-Krankheiten, Finnen, Geschwüre im Gesicht und Körper, alle geheimen Krankheiten, oder **Geld zurückerstattet. Mannbarkeit** bei jungen und mittelalterigen Männern **durch Elektrizität wiederhergestellt,** Entleerungen ꝛc. **Krankheiten von Frauen eine Spezialität.** Schmerzen im Rücken, Gebärmutter-Vorfall, Leucorrhoea, Geschwüre, Tumors, Krebs ꝛc. dauernd geheilt. Konsultation unentgeltlich. **96 STATE STR.,** Zimmer 330. Sprechstunden 10—1 und 2—8. 21jddj

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

DR. KUECHLER.
Deutscher Zahnarzt,
413 Milwaukee Av., Ecke Carpenter St.

Schonende, reelle Behandlung bei billigsten Preisen. Zahnziehen und Füllungen jeder Art schmerzlos. Gute Zähne $5. Zähne ohne Platte in bester Ausführung. **Sonntags offen.** —29aug

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Dr. Rudolph Menn

hat seine Praxis wieder aufgenommen. Wohnung: **547 N. Clark Str.** Stunden 8—10. Tel. N. 498. Office: **New Era Bldg.,** Ecke Halsted Str., Blue Island Ave. und Harrison Str. Stunden 2—4. Tel. West 1055. 3auglm

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—**Sprechstunden:** 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20odbj

Die besten u. billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten **OTTO KALTEICH,** Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer",** frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

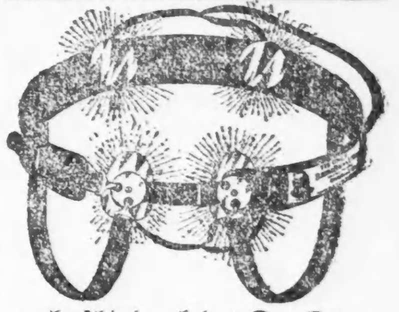
Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Manneskraft leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden ...

Dr. Hans Troskow, 822 Broadway, New York.

BRUCHE

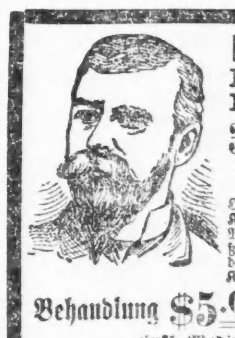


geheilt durch das Dr. Owen **Elektrische Bruchband.**

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO., 20 State Street, Chicago, Ill.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.



KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Behandlung **$5.00** per Monat (inkl. Medizin).

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarzts.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Drei Dollars

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.

Ein dankbarer Patient.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

OPTICAL INSTITUTE Opern-Gläser,

B. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Keine Kur, Keine Zahlung. | **Dr. KEAN** Specialist.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

Entfettungssucht.

In der No. 33 der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" macht Professor Dr. A. Eulenberg mit vollem Rechte auf einen schweren Mißbrauch aufmerksam, der mit dem unkontrolirbaren Handverkauf gewisser, äußerst wirksamer Mittel in den Apotheken und Droguengeschäften getrieben wird. Er knüpft an einen Erkrankungsfall an, der sich infolge solch einer, ohne irgendwelche ärztliche Anordnung eingeleiteten Entfettungskur durch Schilddrüsen-Tabletten ereignet hat. Bekanntlich ist der Gebrauch von Schilddrüsenextrakt für Fettleibige von ähnlichen Wirkungen begleitet, wie die systematisch vorgenommenen Ertel'schen Entfettungskuren. Nun haben sowohl englische wie deutsche Fabriken derartige Präparate, welche Schilddrüsen-Substanz in bestimmten Mengen enthalten, in den Handel gebracht und in ihren Wirkungen angepriesen. Die Sportlust unserer Zeit hat es ganz naturgemäß darauf abgesehen, der Fettleibigkeit unter allen Umständen den Krieg bis auf's Messer zu erklären. Jedes Mittel ist ihr recht, welches dies Ziel zu erreichen verspricht. Die Losung ist: „Mager werden um jeden Preis!" Und ohne Rücksicht auf die allgemeine Körperbeschaffenheit, auf Temperament, auf Alter, wird nun darauf los „entfettet". Wir wissen uns eines Falles zu entsinnen, der in seiner Entwickelung eines gewissen Humors nicht entbehrt. Ein in weiten Kreisen Berlins bekannter und beliebter Kaufmann, der später den Komptoirschemel mit den weltbedeutenden Brettern vertauschte, hatte an seiner ehrfurchtgebietenden Leiblichkeit äußerst schwer zu tragen; er beschloß daher eines Tages, sich grimmig an seinem Fette zu rächen. Wirklich gelang ihm dies Vorhaben in solchem Maße, daß der gute, der wackere, der tapfere Hans Falstaff fast bis zur Unkenntlichkeit abgemagert war. Er war es schließlich müde geworden, Jedem seiner zahlreichen Bekannten über seine Verwandlung und deren Ursachen Rede und Antwort zu stehen, und so griff er denn zu dem Auskunftsmittel, sich Zettelchen drucken zu lassen, auf denen alles Wissenswerthe gedruckt zu lesen war. So oft er einem solchen Quälgeiste begegnete, griff er, ohne erst die selbstverständliche Frage abzuwarten, in seine Rocktasche und drückte dem Verblüfften das bewußte Zettelchen in die Hand. Der Scherz war nicht übel, aber die gewaltsam erzwungene Entfettung ist dem liebenswürdigen Menschen übel bekommen. Mit seinem behaglichen Temperament war es vorbei und eine unverkennbare Reizbarkeit war an dessen Stelle getreten. Vielleicht mag sogar der Keim zu anderen tiefgreifenden Veränderungen in seinem Organismus durch diese Entfettungssucht gelegt worden sein.

Aber diese damals übliche, wenn auch gewaltsam betriebene Entfettungskur war immer noch, weil sie auf einer rein diätetischen Voraussetzung sich aufbaute, als eine milde, sich dem Organismus anpassende zu betrachten. Ganz anders ist dies jedoch mit derjenigen Entfettungsmethode der Fall, die in einem fortgesetzten Gebrauche sehr eingreifender, den Stoffwechsel höchst verschieden beeinflussender Medikamente besteht. Hier sollte wenigstens der freie Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen verboten werden, damit kein Schaden gestiftet würde. Zu diesen in ihren Nachwirkungen äußerst bedenklichen Entfettungskuren gehört der Gebrauch von Schilddrüsensubstanz in Tabletten, von Thyroidin-Tabletten. Herr Professor Eulenberg lenkt die Aufmerksamkeit der Behörden auf den schweren Unfug, der mit dem freien Verkauf dieser Präparate getrieben wird, hin und macht einen Fall namhaft, in welchem solch eine Gewaltkur vermittelst jener Thyroidin-Tabletten die übelsten Folgen, nämlich schwere Störungen in dem Nervensystem und in der Herzthätigkeit, hervorrief. Auch jetzt war es eine dramatische Künstlerin, die ihr auf eigene Verantwortlichkeit betriebenes Entfettungsverfahren so schwer büßen muß. Das wenigstens sollten sich die der Entfettungssucht Verfallenen zur Warnung dienen lassen, daß sie nicht leichtsinnig und ohne ärztliche Aufsicht solch eine dem Gesammtorganismus so empfindlich alterirende Veränderung im Stoffwechsel vornehmen möchten. Die Sanitätspolizei jedoch sollte im Verordnungswege den freien Verkauf aller dieser Mittel, deren Unschädlichkeit nicht unbedingt und durch einwandsfreie Versuche erwiesen ist, unter allen Umständen verbieten. Arzneistoffe, wie das in Rede stehende Thyroidin und alle in der Wirkung ihm ähnlichen, sollten nur nach genauer ärztlicher Vorschrift verabfolgt werden dürfen. Die Entfettungssüchtigen jedoch sollten es sich gesagt sein lassen, daß sie für alle gewaltsam vorgenommenen Abmagerungskuren unter Umständen eine sehr empfindliche Buße an ihrem eigenen Körper abzuleisten haben können. Die Natur läßt sich nun einmal auf die Dauer nicht in Schraubstöcke zwängen.

Mann und Frau.

Auf dem Anthropologen-Kongreß in Kassel hielt Geheimrath Waldeyer einen Vortrag „über die anthropologische Stellung der Geschlechter", welcher in dem Streite um die Emanzipationsbestrebungen der Frauen gewiß noch oft angeführt werden wird. Den primären Geschlechtscharakteren, so führte Waldeyer aus, stehen sekundäre gegenüber, welche hauptsächlich den Zweck haben, das Interesse der Geschlechter zu einander zu erwecken. Dahin gehören die Unterschiede in den äußeren Erscheinungen: das Kopfhaar des Weibes, der Bart des Jünglings, die weibliche Stimme, die nur beim Weibe schön klingt, u. A. m. Einer der auffälligsten Unterschiede ist die Körperlänge. Schon der neugeborene Knabe mißt ½ bis 1 Centimeter mehr als das Mädchen, und bis zum ausgewachsenen Alter erhöht sich die Differenz bis auf 10 bis 12 Centimeter. Auch an Breite der Schultern, Länge und Umfang der Arme, Umfang des Rumpfes u. A. m. übertrifft der Mann das Weib. Im Körpergewicht beträgt der Unterschied nicht weniger als zehn Kilo. Die einzelnen Gewebe des Körpers sind an diesen Differenzen in verschiedenem Grade betheiligt. Beim Manne sind Knochen und Muskeln, beim Weibe das Fett besser entwickelt; deshalb ist der Mann zu größerer Kraftleistung befähigt, während dem Weibe die weichen, abgerundeten Formen gegeben sind.

Wie an Kraft, übertrifft der Mann die Frau auch an Geschwindigkeit der Bewegung in Folge der Abweichungen im Bau, wodurch auch die Männertracht für Frauen ungeeignet wird. Die Frau kann keinen rechten Laufschritt machen. Ausnahmen können die Regel nicht umstoßen. Wenn die Amazonen wirklich die Stärkeren ihrer Rasse sein sollten, warum schütteln sie die Herrschaft ihrer Männer nicht ab? Geistig hochstehende Frauen hat es zu allen Zeiten gegeben, aber immer hat der Mann die ausschlaggebende Stellung gehabt. Die Frau hat zartere und schlankere Formen in Händen und Füßen, sie hat kürzere Daumen u. A. m. Gerade die Unterschiede in Bau und Anordnung der Zähne bedingen die Schönheit des weiblichen Gebisses. Die leicht vorwärts geneigte Haltung der Frau gibt ihr einen eigenthümlichen Reiz, während ihr die stramme militärische Haltung des Mannes schlecht ansteht.

Die Hauptdifferenzen der Geschlechter liegen aber in Schädel und Gehirn. Ueberall ist die Schädelkapazität des Weibes geringer als die des Mannes. Waldeyer hält ein über die Norm herausgehendes Hirngewicht für das Zeichen einer außergewöhnlichen geistigen Begabung. Von zweiundzwanzig Hirnen bedeutender Männer hat er aber nur vier finden können, deren Gewicht unter der Norm blieb, die bei Männern 1372 Gramm, bei Frauen 1231 Gramm beträgt. Zieht man das geringere Körpergewicht der Frauen in Betracht, so haben sie freilich ein relativ größeres Gehirn als der Mann. Aber für die Stärke der geistigen Funktion ist das absolute Maß ausschlaggebend. Auch die Sinne sind, mit Ausnahme des Geschmacksinnes, beim Manne schärfer entwickelt. Schließlich ist das Blut des Mannes um ½ Million rother Blutkörperchen pro Kubikzentimeter reicher, und an diesen haftet der ganze Chemismus der Lebensfunktionen. Diese Thatsachen, so schließt Waldeyer, besitzen eine Beweiskraft für die körperliche und geistige Minderwerthigkeit des Weibes, das von Natur in anderer Richtung hin besser beanlagt ist als der Mann. Bei allen auf eine Veränderung in der Erziehung der Frauen hinzielenden Einrichtungen müssen deshalb ihre körperlichen und seelischen Unterschiede sorgfältig in Erwägung gezogen werden, was bisher von den Vorkämpfern der Frauenemanzipation nicht genügend geschehen ist. Die Natur hat die Unterschiede nicht nur gegeben, damit das Weib dem Manne und der Mann dem Weibe gefalle, sondern sie hat damit eine Arbeitstheilung eintreten lassen wollen. Wir müssen darauf achten, daß im Interesse der Erhaltung der Art, der allgemeinen Wohlfahrt und der staatlichen Ordnung die Eigenart des Weibes geschützt werde; das Weib hat einen hervorragenden Antheil an der Entwicklung der Kultur, wenn es innerhalb der Familie die zivilisatorischen Aufgaben erfüllt.

Ein neues Tuberkulin.

Auf dem in Bordeaux tagenden französischen Kongreß für innere Medizin hielt am 12. August der Genueser Kliniker Professor „Marigliano einen Vortrag, in dem er Mittheilungen über ein neues Heilserum gegen Tuberkulose machte. Das neue Serum wird ohne Reinkulturen von Bazillen einfach durch Einführung besonders giftiger Bestandtheile Eseln und Pferden aus diesen Thieren gezogen. Indessen fügte Herr Marigliano ausdrücklich hinzu, daß die zu der Einführung in die Thierkörper und die zur Impfung verwendeten Stoffe, sowie die Dauer der Impfung Hauptfaktoren für die Wirkungskraft des Serums sind. Der italienische Gelehrte hat seine Behandlung seinen Darlegungen zufolge an 83 Kranken zur Anwendung gebracht, von denen indessen 45 sich erst in den Anfangsstadien der Schwindsucht befanden. 29 der Letzteren folgten der Behandlung von Anfang bis zu Ende und sind jetzt, versichert Herr Marigliano, sämmtlich als geheilt zu betrachten. Die 16 anderen hatten eine bedeutende Verbesserung aufzuweisen, aber Herr Marigliano hat sie, da sie in der Ansicht, sie seien geheilt, die Klinik verlassen haben, aus den Augen verloren. Wenn die Krankheit sich tiefer eingefressen hat, wenn der Kranke fortwährend vom Fieber geschüttelt wird und schnell abmagert, wenn die Krankheitsherde sich weiter in den Lungenhöhlungen ausgebreitet haben, ist die Heilung weniger sicher. Aber man könne sie trotzdem erhoffen, wenn die Behandlung fortgesetzt wird. Da indessen die Einspritzungen des Serums nie gefährlich seien, so könne man sie auch in den verzweifeltsten Fällen immer versuchen. Der Entdecker oder richtiger Verbreiter des Diphtherie-Heilserums, Dr. Roux, den ein Reporter des „Paris" um seine Ansicht über die neue Entdeckung ersuchte, äußerte sich sehr zurückhaltend, da ihm die nothwendigen Einzelheiten derselben noch nicht bekannt seien.

Auswärtige Mission.

In keinem Lande der Welt fließen die Beiträge für die auswärtige Mission so reichlich, wie in England. Dennoch hat es in England seit vielen Jahrzehnten eine ganze Anzahl gläubiger Christen gegeben, welche ihre Zweifel an dem Gelingen der Missionsbestrebungen unverhüllt ausgesprochen haben. Der verstorbene Dr. Moffat verglich nach 23jähriger Erfahrung die christliche Mission mit den Bemühungen eines Kindes, einen Gegenstand im Spiegel zu ergreifen. Der berühmte Livingstone erklärte, daß es ihm in zehn Jahren bei harter Arbeit niemals gelungen sei, einem afrikanischen Eingeborenen den Glauben an Gott beizubringen. Der britische Gesandte in Peking, Sir Rutherford Alcock, sagte in einem 1870 verfaßten amtlichen Bericht, daß die Missionen in China nur dazu dienten, Eifersucht, Furcht, Feindschaft und öffentlichen Aufruhr zu erzeugen. In dem kürzlich erschienen Buche Morrisons: „Ein Australier in China" heißt es: „Während meines Aufenthalts in China habe ich eine Menge Missionäre kennen gelernt. Sie waren Alle mit ihrem Erfolge zufrieden. Derselbe bestand allerdings darin, daß durchschnittlich jeder Missionär zwei Chinesen im Jahre bekehrte." Nach den Angaben des „Chinese Recorder" traten im Jahre 1893 3127 Chinesen zum Christenthume über. Ob sie wirklich alle jetzt Christen sind, ist eine andere Frage. Es wirkten 1511 protestantische Missionäre in China. Die Bekehrung kostete Lst. 350,000 d. h. die jährliche Gesammteinnahme von zehn der größten Londoner Hospitäler. Die Bekehrung eines Chinesen kostet also durchschnittlich Lst. 111 18 sh. 6¾ d. Wenn die Bekehrung nicht häufiger wird, so wird es 123,441 Jahre dauern, bis die 386,000,000 Chinesen Christen geworden sind. Das Werk würde 43,204,349 Pfd. Sterling in Anspruch nehmen. In Suifu sind in drei Jahren sechs Chinesen zum Christenthum übergetreten. Der englische Reisende Henry Norman schreibt in seinem Buche: „The far East": „Ich bin es der Wahrheit schuldig, zu sagen, daß die Missionen in China mehr Schaden als Nutzen gestiftet haben. Statt ein Band zwischen Chinesen und Ausländern zu bilden, sind die Missionäre ein Hinderniß." Zu demselben Schlusse ist der jetzige Unterstaatssekretär des Aeußeren, Curzon, auch gekommen.

Ein gestörter Offiziersball.

In der St. Gallischen kantonalen Presse wird ein Vorfall besprochen, der sich während der Abhaltung der letzten Rekrutenschule in St. Gallen abgespielt hat. Einige Offiziere dieser Schule wünschten für sich ein Tanzvergnügen zu veranstalten und luden den Kommandeur, Oberst-Instruktor Bollinger, dazu ein. Derselbe rieth jedoch von einer separaten Soirée im Interesse der allgemeinen Kameradschaft ab und schlug eine Abendunterhaltung des gesammten Offizierskorps der Schule vor. Aber gewissen Offizieren, die nur „unter sich" sein wollten, paßte das nicht. Den Vorstellungen des Obersten zum Trotz und ohne die nöthige Bewilligung zur Ueberschreitung der Polizeistunde einzuholen, luden sie sich ihre Damen in ein St. Galler Hotel ein. Der Oberst jedoch ließ nicht mit sich spaßen. Als nach Mitternacht der Offiziersball den animirtesten Verlauf nahm, wurde plötzlich in der Kaserne draußen Generalmarsch geschlagen und eine Ordonanz erschien im Hotel, um die Tänzer sofort zu holen. Da letztere noch Zeit zu haben glaubten, ihre Damen zunächst nach Hause zu begleiten, verzögerte sich die Rückkehr in die Kaserne und das Ende vom Liede war, daß sämmtliche Offiziere in Arrest wandern mußten. Sie sollen seither eine unüberwindliche Abneigung gegen Separatbälle verspüren. In der Bevölkerung aber, die es nicht liebt, wenn eine Anzahl Offiziere etwas Besonderes sein will, zollt man dem Vorgehen des beliebten Obersten vollste Zustimmung.

— Auf dem Standesamt. — Bräutigam (ungeduldig): „Ist es üblich, daß man hier immer eine halbe Stunde warten muß?" — Schreiber: „Ja, eine Galgenfrist gewähren wir Jedem!"

Madame,

Wir haben ein Backfett, von dem wir wissen, daß es das beste ist, welches die Welt jemals kannte. Millionen von Pfunden sind davon verkauft worden. Wir nennen es

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett,

Kein Mensch, der es kennt, wird seinen Werth in Frage stellen. Wir laden Euch ein, einen Eimer davon zu probiren.

Ueberall in Eimern wie Schmalz verkauft.

Swift and Company, Chicago.

MANDEL BROTHERS

Das Freitag-Fest

von Bargains im Basement.

Challie-Rester — Eine Kiste bester baumwollener Challies—passend für Bett-Comforters 2c.—Freitag—per Yard **2½c**

10c Rollen Watte—gute Qualität—unverfälschte, reine, weiße Baumwolle—Freitag—per Rolle **4c**

Flannelette-Rester—gute Qualität—brauchbare Längen—Freitag—per Yard **4½c**

50c Waschstoffe-Rester—Organdies, Lawns, Dimities, geblümte Swisses—eine große Auswahl der besten Waaren—wurden bis zu 50c die Yard verkauft—Freitag gehen sie zu **5c**

Muslin, gebleicht und ungebleicht —volle Yard breit—Freitag—per Yard **3½c**

Kissenbezüge—volle Größe—fertig zum Gebrauch—zur Hälfte ihres Werthes—zu **5c**

60c fertige Betttücher — 9-4 Größen—eine der besten Qualitäten—Freitag zu **39c**

Futter — jenes hochfeine importirte 25c Herringbone Haartuch-Substitut—Freitag zu **7½c**

Percaline—Fabrikanten - Rester 20c Qualität—alle Farben—gewöhnlich und fancy—zu **5c**

Taffeta—echt schwarz— 10c Qualität—zu **5c**

25c Moreen—schwer— 33zöll.—echt schwarz—zu **12½c**

Rester Waschstoffe — importirte Waaren — früher zu 35c bis 60c die Yard verkauft — Organdies, Ginghams, Crepons, Percales, Brillients, Seiden-Ginghams, Lawns, Dimities — werden geräumt zu **5c**

Rester $3 ganzwollene französische Kleiderstoffe, dem Hauptflur entnommen — das Letzte von dieser Saison — Ihr findet Novelties, Cheviots, Checks, Plaids, Serges, Henriettas, die von $1.00 bis $3.00 verkauft wurden — Freitag Räumungspreis **25c**

75c ganzwollene Plaids — neue Partie — frische, hübsche Muster — alle Schattirungen — ganzwollene Serges, ganzwollene Sturm Serges, ganzwollene Cashmeres, neue Mohairs — grau und braune Mischungen — 50zöll. schneidergemachte Suitings — ganz Wolle — alle hier genannten Waaren kosten gewöhnlich 75c die Yard für Freitag speziell **25c**

Rester von $2 schwarzen Waaren vom 4. Flur — speziell für diesen Verkauf — Ausverkauf von den Stoffen dieser Saison und eine Partie neuer Herbst-Stoffe — Crepons, Serges, Mohairs, Sicilians, geblümte Mohairs, Cord und viele andere Sorten—im Retail ist der Preis überall von 75c bis $2.50 Yard—Freitag **39c**

50c Seidenstoffe — unerreicht Werthe in der regulären 50c Qualität von Cat Cord Kaikai, Fancy Kaikai waschbare Seidenstoffe eine große Auswahl in Checks, Plaids, Hairline Stripes, Cluster Stripes 2c. — in den reichsten Schattirungen—beste Stoffe der Art—Freitags-Preis **12**

20c Huck-Handtücher — einzelne Partie von beschmutzten Servietten und beschmutzten Doilies—Freitag **5**

40c doppelt geköperte Badehandtücher—weiß und rahmfarbig—extra groß—Freitag **1[illegible]c**

50c türkischrother Damast, 58zöll.—echte Farben—Freitag **1[illegible]c**

Basement Blanket - Bargain—
85c schwere weiße Blankets zu [illegible]9c
$1.75 11-4 weiße und graue Blankets zu [illegible]9c
$3.75 woll. Blankets, leicht beschmutzt $[illegible]69
$7.50 große californische Blankets $[illegible]99

75c Spitzen zu 8c — eine Auswahl von Restern und Ueberbleibseln vom Hauptflur — alle Arten von weißen und ecru Waschspitzen—Vals, de Paris, Torchons, Fedoras, Orientals, de Genes — in net Top und solid — schwarze Chantilly, Bourdons, Guipure und andere beliebte Muster—ursprünglich zu von 25c bis 75c verkauft—Freitag **8c**

50c Band zu 8c—eine groß und feine Partie von reinseidenem Band-Resten — Satin, Gros Grains, Gauze, Taffeta u. sw.—in großer Mannichfaltigkeit von hellen und dunklen Farben—werth von 25c bis 50c—Freitag **8c**

$7.50 Knaben-Schul-Anzüge — angebrochene Partien von feinen ganzwollenen 2 Stücke Anzügen—Cashmeres u. Cheviots—mittelhelle Farben—Freitag **1.75**

50c Knaben-Schulkappen — mit Schirm—blaues, tan, rothes und braun Tuch—Freitag **19c**

$8 und $10 Jackets — mittelschwer—lohfarbig, fancy Mischungen und einige schwarze — alle von guter Qualität—einige mit Seide gefüllt—Freitagspreis **1.25**

$5 Kleiderröcke von schwarz geblümtem Mohair—in kleinen modischen Blumenmustern, Figuren, Tupfen u. s. w. — in voller Weite geschnitten—ganz gefüttert—mit Veteen eingefaßt—volle Umbrella-Fasons **1.95**

Handschuhe—$1.25 franz. Castor-Handschuhe für Damen—sehr stark und dauerhaft—besonders passend für Alltagsgebrauch—gerade das Richtige für Einkaufstouren und Radsport—Farben braun, lohfarbig und grau—alle Größen 5½ bis 6¾—der größte Handschuh-Bargain der Saison—für **39c**

Nachtkleider—leicht beschmutzt— feines Muslin und Cambric—mit Spitzen und Stickerei besetzt—Hubbard und Empire Moden—große Aermel—volle Längen und Breiten—$1.00 Nachtkleider—Freitag **45c**

45c Beinkleider—leicht beschmutzt —feine Qualität—Yokeband—Saum und Faltenbüschel—Freitag **17c**

Promenadenröcke, leicht beschmutzt —bestes Muslin und Cambric—breite spanische Stickerei-Flounce—Umbrella Facon—$1.75 Promenadenröcke—Freitag **78c**

$1.25 Morgen-Wrappers—gute Qualität Percale—volle Front—rolling Kragen und Manschetten—dunkle und mittlere Farben—Freitag **38c**

Vici Glace Spring Heel Schuhe für Mädchen und Kinder — zum Schnüren und Knöpfen—Größen 8½ bis 10½ und 11 bis 2—spart 50c bis 75c, indem Ihr diese kauft zu **1.25**

$3.00-Schuhe für Damen—zum Schnüren und Knöpfen—enge und eckige Facons—allerneueste Moden — diese Waaren sind alle neu und hochmodern und gute $3.00 Werthe für **1.95**

Knaben- und Jünglings - Schulschuhe—die Sorte, die sich gut trägt u. gut aussieht—$2.00 werth für **1.25**

Männer-Hemden—Mandel Bros.' „Gem" — eine besondere Partie von 100 Dutzend weißen Hemden — vollkommen passend — Muslin ausgezeichneter Qualität — doppelte Front und Rücken — Patent fortlaufender Vorstoß — reinleinener Busen — 1900 Count — gut gemachte Knopflöcher — für einen Tag — Freitag **38c**

35c Lisle Vests für Frauen — Richelieu gerippt — reiner Lisle Faden — ausgeschnitten, ohne Aermel — Hals und Armlöcher hübsch mit Band eingefaßt — unter'm halben Preis — Freitag zu **15c**

25c Strumpfwaaren — importirte echtschwarze, vierzig Gauge, für Männer und Frauen — echtes Maco — eingesetzte Fersen und Zehen — zwei Paar für den Preis eines einzigen — Freitag **12½c**

35c Unterzeug für Knaben — schwere gerippte baumwollene Hemden und Beinkleider — neue blaue Schattirungen — hübsch ausgestattet — Herbstgewicht — die 35c Qualität — Freitag **19c**

50c Halsbinden für Männer— eine große Auswahl von seidenen Teck und flowing End Halsbinden, De Joinville-Halsbinden und Schleifen — modische Farben — hübsche Entwürfe—werth 50c—Freitag 3 für 50c—das Stück **20c**

25c Halsbinden für Männer — feinste Qualität Madras four-in-Hand-Halsbinden—rosa und weiß, blaue und weiße Streifen—echte Farben—Freitag 2 für 25c—das Stück **15c**

Shield - Schleifen für Männer und Damen—mit Klappkragen zu tragen—reine Seide—werth 50c—3 für 25c—das Stück **10c**

Kunstblätter—auf schräg geschliffenem Glas aufgezogen—viele „Alone" Sujets—mit Kette zum Aufhängen—Freitag **29c**

Tribune-Rahmen im Basement— ein prächtiger für 29c; ein guter Rahmen—mit Mat und Glas **19c**

$1.50 Chatelaine Taschen — echt Seal—echt Alligator—der ganze Vorrath der für $1.50 und $2.25 verkauft wurde—keine unter $1.50 werth—Auswahl **39c**

HANSON PARK!!

Großer freier Ausflug mit Musik

— nach dem beliebten und herrlichen —

HANSON PARK

6¼ Meilen vom Courthaus, 2½ Meilen innerhalb der Stadt, in der 27. Ward gelegen.

Jeden Samstag Nachmittag um 2 Uhr
mit der Lake Str.-Hochbahn. Abfahrt von Ecke Madison und Market Str., und
Jeden Sonntag Nachmittag um 1:30 Uhr,
mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry. vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str.

Es sind nur noch wenige Lotten in Grand Ave. und Central Park Ave.-Subdivision übrig geblieben. Wir haben uns deshalb entschlossen, um mit denselben aufzuräumen, eine Preisermäßigung eintreten zu lassen, die Euch veranlassen sollte, sofort dort zu kaufen. Wir verpflichten uns, Euch gegen eine Anzahlung von 20 Proz. Häuser nach Eurem eigenen Geschmack zu bauen, und rechnen wir den Betrag Eurer jetzigen Rente als monatliche Abzahlung, so daß Ihr die Eigenthümer Eurer Häuser werdet, ohne die Bezahlung derselben zu fühlen. Die Zinsen des ersten Jahres werden Euch nicht berechnet. Darum kommt sofort!! Und sichert Euch diese letzte Gelegenheit. Hanson Park ist jetzt unstreitig die schönste und best gelegene Vorstadt von Chicago. Kirchen und Schulen sind vorhanden, blühende Fabriken gewähren Euch Arbeit. Elektrische Straßenbahn ist jetzt im Betrieb.

Freie Exkursion-Tickets sind während der Woche in unserer Office oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. Für weitere Einzelheiten wende man sich an:

SCHWARTZ & REHFELD,
151–153 WASHINGTON STR., 92–94 LA SALLE STR.

Tickets für Exkursionen zu haben bei unseren Agenten: 2mdosabw

SIEGFRIED BLUM, 624 Sedgwick Str.
ALBERT POLLAK, 174 Fremont Str.
LOUIS GROTH, 833 Washtenaw Ave.
CARL STRICK, 129 Schiller Str.
ALBERT GRUNEWALD, 248 Mohawk Str.
KONRAD RICKER, 626 W. 18. Str.
ANDREAS SCHULZ, 533 W. 16. Str.
JOHN BAUMGARTNER, 77 W. Indiana Str.

Lefet die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Großer Verkauf
von
nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL. 31jabdsl

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzl. inkorporirt.)
Das einzige seiner Art in Amerika.
Besorgt:
Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates hier und auswärts.
Korrespondenz pünktlich beantwortet, kostenfrei von
Albert May, Rechtsanwalt,
befindet sich jetzt
62 S. CLARK STR. lagbw
Auskunft gratis.—Offen Sonntags v. 10-12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR. (Sherman House)
Das älteste, bedeutendste und reellste Geschäft seiner Art. Man kauft dort am
Besten und Billigsten
Passage-Billette
über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, sowie
Wechsel und Postauszahlungen.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
— in —
Zwischendeck u. Kajüte
— bei —
A. Boenert & Co.
Passagier-Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.
Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

Schiffskarten
von und nach Europa
über: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Stettin, Paris.
Große Preisermäßigung.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
prompt und billig erledigt. Spar-Einlagen verzinst.
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 E. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Exkursionen
— nach —
Deutschland,
Oesterreich und der Schweiz,
zweimal wöchentlich mit Schnelldampfern.
Extra billige Billette—keine Unkosten—in der That „Alles frei" auf der ganzen Reise.
Eisenbahn-Billette nach allen Plätzen sind billigt bei mir zu haben.
Geldsendungen werden wie gewöhnlich prompt und sicher besorgt.
Man wende sich gefälligst persönlich oder schriftlich an
R. J. TROLDAHL,
General-Agent, 24aglm
171 E. Harrison Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171–181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186–192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16–22 W. Indiana Str. 15aglj

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145–147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. boiadi, 16mz, 6ml

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1Ipslj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Bett - Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddjbw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12 20 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 V	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß	......	7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
	* 3.00 N	* 7.40 V
Pittsburg Limited	* 5.25 N	* 9.45 V
Walkerton Accomodation		
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express." *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation †	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	† 9.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.
ERIE LINES
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V